

## Spur H0

### Die Kippe

[Spur H0](#) -> [Die Kippe](#)

Karl

#1/193 Verfasst am: 13 Aug 2017 18:53 Titel: Die Kippe

Hallo,  
im Heft 8/2017 der Zeitschrift "Eisenbahn Magazin" befasst sich der Leitartikel auf Seite 3 mit einem neuen Typus des Modellbahners, nämlich den Genießern von Sound und Rauch, die sich vornehmlich ihren mit Digitaltechnik ausgestatteten Lokomotiven und deren Funktionalität widmen.

Weiter heißt es dort (Zitat):

"Parallel zu den Angeboten an fauchenden, grummelnden und rauchenden HO-Loks habe sich auch ein neuer Typ Modellbahner entwickelt, der sich - ähnlich den platzbeschränkten 1- und 0-Fans -, mit einer Rangieranlage oder einem Bw begnüge und sich fast ausschließlich an den optischen und akustischen Reizen seiner Schienenfahrzeuge erfreue." (Zitat-Ende)

Die HO-Anlage, die ich mir noch zulegen will, möchte ich in etwa dieser Art bespielen.

Als Zehnjähriger lag ich oft mit einem geraden, aus fünf Stücken zusammengesteckten Gleis auf dem Teppich und bewegte einen M\*\*\*\*IN-Zinkspritzguß-Güterwagen mit dem Zeigefinger hin und her, - soweit, als mein Arm reichte.

Daran dachte ich gern zurück, als mein Enkel Bruno sich für die M\*\*\*\*IN-HO-Bahn begeisterte und ich ihm einige Modul-Kästen für eine als An-der-Wand-entlang aufzubauende Gleisanlage schenkte und dabei die HO-Digitaltechnik kennen lernte.

In der Folge erwarb ich für Bruno und für mich einige Fahrzeuge. Ich wählte dabei die Fahrzeuge aus, deren Vorbilder ich als Kind und Jugendlicher gesehen und erlebt hatte, weil ich in ihnen reiste, wenn es in den Ferien zu Tante und Onkel nach Kassel ging und wovon M\*\*\*\*IN damals keine HO-Modelle anbot.

Heutzutage nun konnte ich mir die lange Zeit unerfüllbar gebliebenen Wünsche erfüllen.

Die Anzahl der erworbenen Fahrzeuge zeigt in Etwa das nachstehende Bild. Die Gleise sind lediglich vorläufig ausgelegt, im Wesentlichen werde ich mich auf das Hin- und Herfahren beschränken.

Dazu habe ich im Sinn, eine auf einem I\*EA-Regal ausgelegte Gleisanlage eines Rangier- und Abstellbahnhofes anzulegen, auf der die in einem Kopfbahnhof endenden Züge ihre

Personenwagenparks übernachten lassen können und die Modelle der 'Wittfeld'-Akkutriebwagen in ihren Betriebspausen wieder aufladen zu lassen.

Was ich dort im I\*EA-Regal spielen kann, möchte ich hier mitteilen

MfG  
Karl

josef

#2/193 Verfasst am: 14 Aug 2017 17:46 Titel:

Hallo Karl

erst mal Herzlich willkommen hier im Forum  
zu deinem Bild das sieht schon mal gut aus, und ich hoffe das da noch einige Bilder vom I\*EA-Regal kommen 🤔

pepe1964

#3/193 Verfasst am: 14 Aug 2017 19:30 Titel:

Hallo Karl von mir auch ein herzliches Willkommen hier im Forum.

Und eine Klasse Idee mit den Schweden Regal.

Ich bin nauch schon seit 3 Jahren dran meine Frau zu überreden auf unsere Flurschränke vom Schwedischen Möbelhersteller. Eine Weihnachtsbahn zu machen mit allerdings automtischen Pendelverkehr. Aber bis jetzt konnte ich sie noch nicht so richtig überzeugen.

gaulois

#4/193 Verfasst am: 18 Aug 2017 9:37 Titel:

Hallo Karl,  
auch von mir ein herzliches Willkommen hier im Forum,  
ich freue mich schon auf mehr Bilder. Die Idee mit dem I..A Regal ist mir persönlich neu, vielleicht kannst Du dazu noch etwas näher ausführen (oder Bilder zeigen), was man sich darunter vorzustellen hat.

Das Betriebskonzept hat was von Broomhill, wo z. B. der Royal Scotsman zwei mal die Woche übernachtet, weil sonst nirgendwo Gleise sind, wo man ihn hier (siehe Bahnrätsel) in der Region parken könnte.

schuschusch

#5/193 Verfasst am: 21 Aug 2017 13:27 Titel:

Hallo Karl,

auch von meiner Seite her ein herzliches Willkommen hier im Forum 😊

Dein Bild macht schon "Hunger" auf mehr Bilder 😊 Bin mal Gespannt, was es mit dem schwedischen Regal noch alles auf sich hat.

Viele Grüße,  
Markus

Karl

#6/193 Verfasst am: 21 Aug 2017 18:30 Titel:

[align=justify:5a1e89eef3]Hallo und

Hallo:

@ josef

@ pepe1964

@ gaulois

@ schuschusch

Ich danke Euch für die herzliche Begrüßung hier und die Frage nach dem Schweden-Regal.

Ich stehe mit dem Bau noch am Anfang. Das Bild zeigt den aktuellen Stand.[/align:5a1e89eef3]



[align=justify:5a1e89eef3]Das Regal ist vier Felder lang, im Bild sind die vier zugehörigen Versteifungskreuze zu erkennen. Jedes Feld ist 85 cm x 50 cm groß, das Regal ist also 3,4 m lang.

Die Schienenoberkante wird auf 125 cm Höhe über dem Fußboden liegen. Ich denke, so kann ich mich besser an den Seitenansichten der Modellfahrzeuge erfreuen, wenn ich dereinst an der Anlage stehen werde und die Rangierfahrten beobachten kann.

Die Weichen und die DKW sind für die Handbedienung vorgesehen. Um einen Fahrweg für eine Rangierbewegung einzustellen, habe ich die Stellhebel vor Ort an der Weiche bzw. DKW umzulegen. Da erlaubt die vorgesehene Anlagenhöhe den problemlosen Zugriff auf die Stellhebel.

Die am Schweden-Regal hinten senkrecht angeschraubten Wandschienen aus einem baumarktüblichen Wandregalsystem sollen den Hintergrund und den über den Gleisen vorgesehenen Beleuchtungskasten tragen.[/align:5a1e89eef3]

MfG  
Karl

pepe1964

#7/193 Verfasst am: 22 Aug 2017 7:18 Titel:

Hallo Karl.

Du solltest mal im Anlagen vorstellungsteil schauen.

Da gibt es irgendwo eine Anlage von Stefan Becker ( Bieker), der hat das mit der Handbedienung der Weichen an einer seiner Anlagen wunderbar geregelt gehabt. mit seitlich aus der Anlage heraus schauenden Kugeln die die weichen bei ziehen in die eine Richtung verstellen und bei drücken in die andere. Macht die Bedienung wesentlich leichter gerade wenn du fahrverkehr auf der Anlage hast.

Joachim K.

#8/193 Verfasst am: 24 Aug 2017 16:42 Titel:

Hallo Karl  
Herzlich Willkommen hier im Forum.  
Dein Vorhaben verspricht bestimmt viele Fotos.  
Ich freue mich schon drauf.

Karl

#9/193 Verfasst am: 25 Aug 2017 19:28 Titel:

[img:fc71f71488](http://www.jkrs-modellbahntreff.de/album_pic.php?pic_id=3218/img:fc71f71488)[http://www.jkrs-modellbahntreff.de/album\\_pic.php?pic\\_id=3218/img:fc71f71488](http://www.jkrs-modellbahntreff.de/album_pic.php?pic_id=3218/img:fc71f71488)

Vom Hoster kommt dieses:

[\[img=http://abload.de/thumb/1708\\_kippe\\_lageplan\\_siqk52.jpg\]](http://abload.de/thumb/1708_kippe_lageplan_siqk52.jpg)

Soweit zunächst mein Überblick, der zeigen soll, wo die von mir als Vorbild zu meiner Moba gewählte Spielstätte angesiedelt ist. Ohne Internet-Recherchen hätte ich diese Wunschbilder nicht hier darstellen können. Daher danke ich den im Internet tätigen und von mir zu Rate gezogenen Autoren. Auf ihren Schultern stehen wir.

MfG  
Karl

P.S.

Wie kann ich das vom Hoster kommende Bild so in meinem Text einbinden, dass das Bild unmittelbar hier auch für Gäste sichtbar ist, ohne dass die Gäste den Hoster-Link anklicken müssen ????

Dankeschön  
Karl

## schuschusch

#10/193 Verfasst am: 27 Aug 2017 9:59 Titel:

Hallo Karl,

sehr interessanter und in meinen Augen ein sehr schöner Ansatz von Dir Zitat "Es hätte aber so gewesen sein können." Das von Dir beschriebene Umfeld lässt jetzt erst Recht die Spannung richtig aufkommen, wie Du es umsetzt. Freue mich schon richtig darauf 😊

Zu Deiner Frage mit der Bildeinbindung: Du verwendest abload.de daher folgendes: nach dem Hochladen des Bildes erhältst Du folgendes Auswahlbild:

```

```

Wenn Du dort den Eintrag von "Direktlink für HTML" auswählst und hier einfügst, kann man direkt sich das Bild anschauen.

**Code:**

```
<a></a>
```

Sieht dann so aus:

```
<a></a>
```

Du könntest es aber auch wie folgt lösen, dass Du diesen Eintrag nach bei dem sog. "Direktlink" verwendest und diesen in dem img-Tag nach diesem src= einfügst. Damit entfällt dieses <a>-Gedöns vor und nach dem Bild 😊

Code:

**Code:**

```

```

Das sieht dann wie folgt aus:

```

```

Wie heisst es so schön: probieren geht über studieren. Teste es bitte einfach einmal.

Viele Grüße,  
Markus

## Karl

#11/193 Verfasst am: 28 Aug 2017 19:41 Titel:

Hallo  
und Hallo @ Markus:  
Ich danke Dir für die zeitnah gebotene Hilfestellung und werde Deine Kompetenz nachstehend einsetzen. Ich habe die Bilder aus meinen beiden ersten Beiträgen nun auch beim Hoster deponiert und zeige sie hier direkt anschließend ohne jeden weiteren Kommentar:

Übersicht über die Fahrzeuge und die Probegleisanlage der 'Kippe':

```

```

Das Regal, auf das ich die Probegleisanlage später hin transferieren werde:



Sodele!

Nochmals @ Markus: Danke! 😊 😊 😊 😊 😊

MfG  
Karl

Karl

#12/193 Verfasst am: 01 Sep 2017 23:12 Titel:

Hallo,  
das fiktive Vorbild meiner im Aufbau befindlichen Moba, nämlich der Abstellbahnhof 'Quedlinburg-Nord', - von den dort tätigen Bahnern kurz 'Die Kippe' genannt -, muß natürlich auch ein Zufahrt- bzw. Ausfahrt-Gleis besitzen.

Im nachstehenden Bild sehen wir auf Gleis 1 den Stückgutzug stehen, auf Gleis 2 befinden sich die beiden Akkutriebwagen der Bauart 'Wittfeld' und auf Gleis 3 ist der mit Coils für die 'Blehhütte' beladenen Ganzzug zu sehen.

Gleis 1 bildet das Ein- und Ausfahrtgleis des Abstellbahnhofes. In der gegenwärtigen Probegleisanlage fehlt das nach Quedlinburg führende Verbindungsgleis. Ich werde an der Stelle, wo der Güterzug-Pw steht, das Bogengleis durch eine Rechtsweiche ersetzen, über deren geraden Weichenstrang verkehren die Züge zum hinter der Kulisse angelegten Schattenbahnhof.

Gleis 2 ist das Lok-Umsetzgleis. Der Gleisstutzen, auf dem die Dampflok BR 94 hält, kann lediglich ein Fahrzeug aufnehmen. So werde ich viele Rangierfahrten zu erledigen haben, denn auch das Umsetzgleis ist recht knapp bemessen und so wird die Werksdiesel-Lok der Blechhütte bei längeren Zugkompositionen beim Zerlegen helfen müssen.



Weil die Weichen in diesem Bereich wegen des Umsetzens oft bedient werden, versieht hier ein ständig vor Ort tätiger Weichenwärter seinen Dienst. Für ihn ist das im nachstehenden Bild gezeigte AUH\*\*EN-Wärterhaus als Aufenthalt bestimmt.



Die Rechtsweiche wird mir mein Enkel Bruno als Dauerleihgabe überlassen. Ebenso auch noch ein Bündel Flexgleis, damit ich auch noch Gleis 4 und Gleis 5 aufbauen kann. Diese Gleise will ich dann erst später auf dem Schweden-Regal verlegen.

MfG  
Karl

pepe1964

#13/193 Verfasst am: 04 Sep 2017 7:06 Titel:

Hallo Karl das macht neugierig. Wird es auch einen Landschaftsbau bei dir geben ?.

josef

#14/193 Verfasst am: 04 Sep 2017 17:47 Titel:

Hallo Karl,  
schaut interessant aus und macht neugierig auf mehr. 🤔 🤔 🤔

Karl

#15/193 Verfasst am: 08 Sep 2017 19:10 Titel:

Hallo  
und  
Hallo @pepe1964: Danke für den Gruß und für Deine Frage nach dem "Landschaftsbau": Ja, jedoch bin ich darin ein absoluter Anfänger.

Hallo @josef: Danke für den Gruß und Dein Interesse, ich bin auch gespannt, was ich zu Stande werde bringen können.

Im April des jetzigen Jahres habe ich meine Probegleisanlage mittels einer "Luftaufnahme" dokumentiert. Sie soll vor Allem zeigen, wie Gleis 1, - das Einfahrtgleis -, sowie wie Gleis 2, - das Umsetzgleis -, mit den Abstellgleisen durch eine "Weichenstraße" verbunden sind.

Auf dem Schweden-Regal werde ich dann ein Gleis 4 und ein Gleis 5 hinzufügen. Dazu werde ich dann mittels zweier weiterer DKW die vorhandene DKW ergänzen, wobei diese beiden zusätzlichen DKW in Gleis 3 und Gleis 4 eingebunden werden. Die jetzt in Gleis 3 verbaute Linksweiche wird dann das Gleis 5 mit der Weichenstraße verbinden.



Soweit meine auf die Zukunft gerichteten Pläne. Seit Herbst vergangenen Jahres habe ich nicht mehr am Schweden-Regal weitergebaut, weil ich mich durch meine anderen Interessen davon habe abhalten lassen. Da ich aber ebenso zufällig wie glücklicher Weise auf das hier präsente JKRS-FORUM stieß, so werde ich im Dialog mit den hiesigen, erfahrenen Mobahmern ein Geländer finden, an dem meine Moba-Tätigkeit eine kräftige Stütze finden wird. Dies ließ mich hoffen und erneut tätig werden.

Einen ersten hölzernen Kragträger für den Beleuchtungskasten hatte ich im vergangenen April installiert. Das nachstehende Bild zeigt, wie der hölzerne Kragträger an die am Schweden-Regal hinten senkrecht angeschraubte Wandschiene angeschlossen ist. Mittels kurzer Holzschrauben wird der hölzerne Kragträger an die Stahlblech-Konsole des baumarktüblichen Wandregalsystem angeflanscht.

Die das Bild beherrschende Schneidmatte soll lediglich für erforderliche Farbkontraste sorgen, weil vor den weißen Kellerwänden die weiße Stahlblech-Konsole nur schlecht aufzunehmen ist.



Es verbleiben jedoch vier noch einzubauende Stahlblech-Konsolen. Diese sind zum Herstellen der Bohrungen vorbereitet.

Im nachstehend gezeigten Bild ist auf der oben liegenden Stahlblech-Konsole der Fleck der seit April leider eingetrockneten Schneidölemulsion zu sehen.

Bei den restlichen drei Stahlblech-Konsolen ist die Lage der Bohrungen vorgezeichnet und angeköhrt.



Mit den Bilder will ich zeigen, wo ich bei meiner Moba ins Stocken geriet. Nun habe ich vor, erneut tätig zu werden. Zunächst gilt es, die restlichen Bohrungen in die Stahlblech-Konsolen einzubringen.

Ich denke, ich habe das verlorenen Ende meines Fadens hiermit wieder auffinden

können.

MfG  
Karl

josef

#16/193 Verfasst am: 08 Sep 2017 19:54 Titel:

Hallo Karl,

danke für deinen weitem Bericht zu - Die Kippe - ich freu mich auf weiter Bilder u. Berichte in der kommenden kalten Jahreszeit 🙄

gaulois

#17/193 Verfasst am: 10 Sep 2017 13:25 Titel:

Hallo Karl,

ich bin auch gespannt auf den Fortschritt. Also bitte weiter berichten. Das könnte für meine Anlage auch noch was zum Thema Beleuchtung werden, wobei ich ja auch noch mit Dachschrägen zu kämpfen hab, aber das interessiert mich. 🙄

Karl

#18/193 Verfasst am: 22 Sep 2017 22:04 Titel:

Hallo  
und Hallo:

@Josef: Danke, auch ich freue mich darüber, dass ich hier im JKRS-Forum berichten kann.

@Gaulois: Das Schweden-Regal wird Beleuchtung und Hintergrundbild erhalten, Weil es hier im Kellerraum so eng hergeht, will ich das Schweden-Regal auf Rollen verschiebbar lagern. Zunächst werde ich mir geeignete, nämlich feststellbare Möbelrollen im Baumarkt besorgen.

In meinem vorangegangenen Beitrag habe ich die Erweiterung der Weichenstraße erörtert. Ich habe nun die beiden zusätzlichen DKW angeschlossen und gewinne somit eine Vorstellung, welchen Platz ich mit der Weichenstraße auf der Regal-Fläche belege. Die in den beiden nachfolgenden Fotos gezeigte Weichenstraße benötigt rund 30 cm von insgesamt 50 cm Regalbreite.





Auf den verbleibenden 20 cm Regalbreite möchte ich nun einige, für den Betrieb meines Abstellbahnhofes "Quedlinburg Nord", - genannt 'Die Kippe' -, geeignete Gebäude aufstellen.

Ich habe als Platzhalter für die zukünftigen Gebäude zwei Styrodur-Klötze auf dem 20 cm breiten Reststreifen angeordnet und mit den Bausatzfassaden bestückt, um damit einen Eindruck über die räumliche Ausdehnung der Bebauung zu gewinnen.

Die beiden nachstehend gezeigten Bilder verschaffen mir Gewissheit, dass es, - so oder so -, so eben gehen mag. Meine Ansprüche lassen zu, dass auf 'Der Kippe' bereits die Anmutung einer betriebstauglichen Gebäudeausstattung für meinen geplanten Spielbetrieb hinreichend genug sein kann.





Das Ergebnis dieser Vorüberlegungen wird gewiß meinen Arbeitseifer stimulieren, Übereifer suche ich zu meiden.

MfG  
Karl

heckmal

#19/193 Verfasst am: 23 Sep 2017 9:49 Titel:

Hallo Karl,  
wenn ich alles richtig mitverfolgt habe, bist Du platzmäßig in Deinem Kellerraum doch sehr eingeschränkt. Wenn mein Eindruck stimmt, dass Du im Endausbau nur vor und zurück fahren kannst, wird es Dir ganz schnell langweilig. Und wenn es wirklich so sein sollte, würde ich Dir Empfehlen, wenigstens einmal zu Versuchen, auf einem Gleis rundum fahren zu können.

Wenn ich die Utensilien im Hintergrund sehe, müsste es möglich sein.

josef

#20/193 Verfasst am: 24 Sep 2017 8:33 Titel:

Guten Morgen

Alois hat geschrieben

**Zitat:**

Hallo Karl,  
wenn ich alles richtig mitverfolgt habe, bist Du platzmäßig in Deinem Kellerraum doch sehr eingeschränkt. Wenn mein Eindruck stimmt, dass Du im Endausbau nur vor und zurück fahren kannst

man könnte an einen oder beiden Enden der Regale abklappbare Regelböden anbringen wo eine Kerschleife drauf ist

Karl

#21/193 Verfasst am: 03 Okt 2017 22:27 Titel:

Hallo und  
Hallo @ Alois, Du bemerkst richtig:

**Zitat:**

wenn ich alles richtig mitverfolgt habe, bist Du platzmäßig in Deinem Kellerraum doch sehr eingeschränkt.

Das nachstehende Bild zeigt den mir verbleibenden Restraum, es sind etwa noch zwei Meter für die Regalverlängerung vorhanden.



Hallo @ Josef, Du äußerst einen vielversprechenden Ansatz:

**Zitat:**

man könnte an einen oder beiden Enden der Regale abklappbare Regelböden anbringen wo eine Kerschleife drauf ist

Ja Alois, auch Deine Bemerkung über das eintönige Hin- und Herfahren weist auf Mißliches hin, dass möglicherweise mit dem von Josef geäußerten Ansatz behebbar sein mag.

Die Wagenparks müssen ja auch mal von dem Abstellgleis wieder abgefahren werden, wenn sie auf der Strecke eingesetzt werden sollen. Also, wohin mit dem Zug, wenn er außer Sicht sein soll? Ich beabsichtige, in dem mir verbliebenen zwei Meter langen Restraum einen Zugspeicher einzurichten.



Über solche Zugspeicher habe ich in der von Herbert Fackeldey abgefassten Broschüre "MINIMAX-ANLAGEN, 2014, MIBA-Verlag, ISBN: 978-3-89610-299-7" einige Anregungen gefunden.

Ein Zugspeicher vom Typ "Pendleton-Fiddleyard" scheint mir in Anbetracht meines knappen Einbauraumes geeignet. Der "Pendleton-Fiddleyard" kommt nämlich ohne Weichen aus, so dass meine maximal 1,40 Meter langen Zugkompositionen, - also fünf vierachsige Umbaupersonenwagen von der Art B4yge, plus Lok - auf einer "Pendleton-Kassette" unterzubringen sind.

Auf Seite 78 der Broschüre wird ein von Dr. Peter Höhn aufgenommenes "Pendleton-Fiddleyard" gezeigt, das auf der von David Taylor ausgestellten 0e-Anlage "Bridport" als Zugspeicher dient. Ich zitiere nachstehend das veröffentlichte Bild.



In Bildmitte sehen wir eine leere "Pendleton-Kassette". Sie ist durch die quadratische Öffnung mit dem eigentlichen, dem sichtbaren Teil der Moba-Gleisanlage verbunden. Offensichtlich ist sie elektrisch angedockt und das sichtbare Fahrzeug/der Zug kann sie durch quadratische Öffnung hindurch befahren.

Wenn der Zug in der "Pendleton-Kassette" steht, kann diese zur Seite gestellt werden und durch eine andere Kassette ersetzt werden.

Nun zu meinen aktuell anstehenden nächsten Baumaßnahmen.

Damit ich auch von der Wandseite aus an das Schwedenregal herankommen kann, muss ich es von der Wand weg in den Raum hinein bewegen können. Dazu werde ich jede Regalstütze an ihrem Fußende mit Rollen bestücken. Wie ich das vorhabe, zeige ich im nachstehenden Foto.



Ich werde an jeder Regalstütze unten ein Rollenpaar mittels zweier Maschinenschrauben M6 x 60 ankleben. Um das Regal in seiner Betriebsposition festzusetzen, lege ich je eines der 5 mm dicken Brettchen, die auf der Münze liegen, unter das Fußende der Stütze. Damit verlieren die Rollen ihren Bodenkontakt.

Hier sehen wir die Rollenpärchen und die Maschinenschrauben.



Die muss ich nun ganz unten - ich hab Rücken - montieren. Vielleicht hilft mir mein Enkel Bruno dabei, der ist aber schon 1,90 Meter hoch, ob der so tief kommt, wird man sehen.

MfG  
Karl

raily

#22/193 Verfasst am: 03 Okt 2017 22:53 Titel:

Hallo Karl,

da verfolge ich deine Bauvorstellung schon von Beginn an und dachte so bei mir, da kommt noch was, denn so war der gezeigte Teil zum Fahren nicht geeignet und nur ein Stück hin und her rangieren macht auf die Dauer ganz sicher keine bleibende Freude.

Bei mir war es nach dem Umzug nach Bremen ähnlich, so entstand der Testkreis, damit zumindest die Loks auch mal durchgehend fahren konnten.

Mittlerweile beherrscht der Testkreis das ganze Zimmer, zumal dort auch noch meine Bastelarbeiten laufen und es auch mein PC-Raum ist.

Ein Fiddleyard ist mir bekannt, aber diese Version, wo du noch nicht einmal Gleise brauchst, habe ich noch nicht gesehen,  
Danke für die Vorstellung. Denn ein Zugspeicher fehlt mir auch, so stehen alle Ablagen rundherum mit Zügen voll ...  


Auf jeden Fall bleibe ich dran,  
ein Platz für unser Hobby findet sich in der kleinsten Ecke ... 😊

Viele Grüße,  
Dieter.

Joachim K.

#23/193 Verfasst am: 04 Okt 2017 10:00 Titel:

Hallo Karl  
Das geht ja gut vorran.  
Schon mal an einen Abstellgleis-Wendel auf Rollen gedacht ?

josef

#24/193 Verfasst am: 04 Okt 2017 18:52 Titel:

Hallo Karl  
zu

**Zitat:**

Ein Fiddleyard ist mir bekannt, aber diese Version, wo du noch nicht einmal Gleise brauchst, habe ich noch nicht gesehen,

also ich würde für das Fiddleyard schon Gleise nehmen, es können ja billige sein von wo man die Wagen bequem runter schieben kann

in etwa so wie auf dem Bild, ich habe da Kabelkanäle genommen und die Gleise leicht rein geklebt.

<a></a>

<a></a>

gaulois

#25/193 Verfasst am: 04 Okt 2017 19:09 Titel:

Hallo Karl,  
also das Prinzip Fiddleyard ist mir ja auch bekannt, aber so habe ich das auch noch nicht gesehen. Wenn man keinen Platz zum Hin- und Herschieben des Fiddleyards hat, oder opfern will, ist das eine feine Sache. So ähnlich bzw. so wie Josef mit den Kabelkanälen hatte ich mir auch mal was überlegt, aber nicht auf Fiddleyard-Untergrund, sondern eher so freischwebend wie bei Josef zum Abtransport von Zügen von der Anlage, was aber aus verschiedenen Gründen so (bisher) nicht praktikabel umsetzbar war.

Bei 1,40 m Länge könnte ich mir aber gut vorstellen, dass sich damit was handhabbar umsetzen lässt, das auch die nötige Stabilität besitzt. Ich bin gespannt auf den Fortgang der Sache, denn das Prinzip ist natürlich irgendwie noch genialer als das des verschiebbaren Fiddleyards. 😊

raily

#26/193 Verfasst am: 04 Okt 2017 19:26 Titel:

Hallo Josef,

das mit den Kabelkanälen ist eine gute und vor allem preiswerte Idee, Absturzschutz gleich incl.

Und durch die Kantung des Kuststoffes dürften sie auch stabil genug sein, ich habe noch einen da liegen, probiere ich mal aus.

Viele Grüße,  
Dieter.

heckmal

#27/193 Verfasst am: 05 Okt 2017 10:29 Titel:

Hallo Karl,

**Karl hat folgendes geschrieben:**

Das nachstehende Bild zeigt den mir verbleibenden Restraum, es sind etwa **noch zwei Meter für die Regalverlängerung** vorhanden.

mach Dir nicht so viele Gedanken darüber, wo Du Züge abstellen kannst - unter der Anlage ist dafür genügend Platz. Priorität muss für uns Modellbahner das Spielen und Fahren - nicht das Lagern - sein.

Um rund fahren zu können, müsstest Du mit den Gleisradien von 360 bzw. 425 mm zurechtkommen.

Joachim K.

#28/193 Verfasst am: 05 Okt 2017 11:32 Titel:

Hallo Karl

Schau mal, wie werte es denn mit so etwas?

Das geht auch in H0

<http://www.kazmedia.de/bahn/wendemodul-schattenbahnhof.html>

Oder so wie hier?

<http://www.h0-modellbahnforum.de/t316735f54850-RE-Kleinanlage.html>

Karl

#29/193 Verfasst am: 06 Okt 2017 17:54 Titel:

Hallo,  
während ich mich noch mit dem Anbringen der Rollen am Schwedenregal abmühte,  
- eine sichtbar unter Niveau zu verrichtende Tätigkeit -, denkt Ihr schon weiter und fasst Beiträge darüber ab.

Die Vielzahl der von Euch mitgeteilten Anregungen, Hinweise und Gedanken freut mich und habe ich mich noch eingehender mit ihnen zu befassen, Dank an Alle!

Nun zurück zum Schwedenregal, es lässt sich jetzt vor und zurück schieben, eben so leicht, wie ich als Kind den Kohlenkasten am Küchenherd meiner Mutter bewegen konnte.

Im Bild zeige ich, wo und wie ich die Rollen befestigte.



Auch in den USA haben sich Mobahner mit dem von Chris Pendleton in England vorgestellten Fiddleyard befasst und nachdem ich Eure Beiträge las, suchte ich, ob es dazu Hinweise in den bei mir lagernden Zeitschriften gäbe.

Beim Blättern in einem Sonderheft der Zeitschrift MODEL RAILROADER stieß ich auf ein Bild, das mich an ein von Gerd/gaulois weiter Oben genanntes Anliegen erinnerte:

**Zitat:**

"Das könnte für meine Anlage auch noch was zum Thema Beleuchtung werden, wobei ich ja auch noch mit Dachschrägen zu kämpfen hab, aber das interessiert mich."

Das Bild fand ich im "MODEL Railroader Special Issue, How to build small model railroads, Winter 2014". In dem Heft gibt der Autor Ian Rice "8 DESIGN TIPS FOR SMALL LAYOUTS" und hat darin auf Seite 13 eines seiner Fotos veröffentlicht, das ich nachstehend zitiere:



Der Autor Ian Rice schlägt in seinen TIPS FOR SMALL LAYOUTS zusätzlich zum tischebenen Pendleton-Fiddleyard auch noch senkrechte, platzsparende Anordnungen vor, - also den Lift bzw. das Wandregal.

Hier zitiere ich das Bild des 'Lift' - Fiddleyard:



DER HOSTER BRAUCHT EINIGE ZEIT, UM MEINEN ACCOUNT FREIZUSCHALTEN.

VORSCHAUBILD: SIEHE ATTACHMENT

(Gäste erhalten das Bild sobald wie möglich mit einem meiner kommenden Beiträge nachgereicht)

Hier zitiere ich das Bild des 'Wandregal' - Fiddleyard:



DER HOSTER BRAUCHT EINIGE ZEIT, UM MEINEN ACCOUNT FREIZUSCHALTEN.

VORSCHAUBILD: SIEHE ATTACHMENT

(Gäste erhalten das Bild sobald wie möglich mit einem meiner kommenden Beiträge nachgereicht)

Soweit also die mir in die Hände gefallen 'Fundstücke', im Moment neige ich wohl dem 'fun piece' vom Typ CASSETTE zu.

MfG  
Karl

schuschusch

#30/193 Verfasst am: 08 Okt 2017 10:20 Titel:

Hallo Karl,

die zuerst von Dir gezeigte Variante des fiddle yard hatte ich so auch noch nicht gesehen. Ist klar, dass ich gleich danach im Internet gesucht habe 😊 Und siehe da, es gibt schon ein paar schöne Umsetzungen davon, beispielsweise: <http://www.modelrailwayforum.co.uk/showthread.php?p=57540> (dort thread-Beitrag Nummer 82 am Ende das letzte Bild; ist zwar Spur N, aber als Beispiel/Vorlage erwähnenswert)

oder

<https://www.drehscheibe-online.de/foren/read.php?010,3220656,3221557>

oder

<http://fairlightworks.narrowplanet.co.uk/2009/06/the-new-solution/>

Persönlich würde ich so etwas eher mit einem Kabelkanal umsetzen (siehe Bild von Josef als Anhaltspunkt)

Doch bei dem Durchlesen Deines Beitrages zu dieser Art des fiddle yard kam bei mir gleich der sog. Loklift als Gedanke auf. Und siehe da, Deine letzte Informationen zeigen auch so etwas 😊

Ist in meinen Augen zwar mehr Aufwand, aber finde es "idealer". So könnte man ggf. auf mehrere Etagen noch ein paar Ausweichgleise aufbauen oder eben über Kabelkanäle die Züge sich "irgendwohin" abstellen und via Lift jederzeit an der Anlage aufsetzen zu können.

Beispiel für eine Lift-Umsetzung:

<http://www.rmweb.co.uk/community/index.php?/blog/186/entry-1605-more-pictures-of-the-fiddle-yard/>

Bin mal gespannt, welche Umsetzung es bei Dir werden wird. Wie heißt es so schön: wer die Wahl hat, der hat die Qual 😊

Viele Grüße,  
Markus

heckmal

#31/193 Verfasst am: 08 Okt 2017 18:57 Titel:

Hallo Karl,

diese verkehrssarme Bauweise wird Dir wenig Freude bereiten!

Hallo,  
ich sehe mir immer wieder die schönen Bilder an, auf die Ihr mich durch Eure oben eingestellten Links aufmerksam gemacht habt. Danke!

Nun habe ich eine beachtliche Stoffmenge zu erfassen und zu prüfen. Bei einer ersten Durchsicht fiel mir der Beitrag von Dieter-Wessel Buskool auf. Er schrieb ihn in 'Drehscheibe-Online'. Ich stieß zufällig auf den Beitrag, als ich den von Markus/schuschusch eingestellten Anfangs-Link

<http://www.drehscheibe-online.de/foren/read.php?010,3220656,3221557>

verließ und von dort zwei Beitrags-Schritte zurück auf den dort weiter oben notierten Beitrag von Dieter-Wessel Buskool stieß.

Er schrieb da am 24.01.07 um 00:09 Uhr:

**Zitat:**

Hallo,

ich benutze eine Art Kassetensystem von "train-safe" für H0 und H0e in unterschiedlichen Längen mit Stromschienen. Die Kassetten werden in einem Adapter zur übrigen Anlage eingeklinkt und die Züge können hinein- und herausfahren.

Ich habe Kassetten in Längen von 300, 500, 900 und 1200 mm Länge, wobei ich auch für H0e eine Länge von 900 mm Länge nutze, zugegeben bei H0e braucht man da schon eine ruhige Hand und letztendlich sind die Kassetten auch nicht ganz unbillig, aber meine Züge und Loks stehen dafür auch immer staubsicher.

Eine billigere Variante haben ich neulich gesehen, entweder in der Miba oder im Eisenbahnmagazin, dort wurden Kabelkanäle für H0 genutzt, vielleicht auch mal eine Lösung, über die man nachdenken sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter-Wessel Buskool

Da Dieter-Wessel Buskool nun in seinem Beitrag auch die von Josef genutzten Kassetten aus Kabelkanälen anspricht, werde ich mich zunächst über diese Art Zugspeicher in Röhrenbauweise vertieft informieren.

Ein weiteres Beispiel zum Röhren-Zugspeicher gibt es hier:

<http://lokwelt.de/Modellbahnseiten/Roehrenselbstbau/roehre.htm>

und auch noch ein gefilmte Vorführung:

<http://lokwelt.de/Modellbahnseiten/Roehrenselbstbau/Einfahrt1.wmv>

Ich bin glücklich und dankbar, dass ich mit Eurer Hilfe weiter voran gekommen bin.

MfG  
Karl

Hallo,  
der HOSTER hat richtig, kulant und verständnisvoll gearbeitet.  
Bei mir hat sich ein Flüchtigkeitsfehler in den von mir modifizierten  
HTML-link eingeschlichen.

HIERMIT reiche ich die Bilder aus meinen Beitrag 29 nach:

Hier zitiere ich das Bild des 'Lift' - Fiddleyard:



Hier zitiere ich das Bild des 'Wandregal' - Fiddleyard:



Sodele!  
Ich bitte um Nachsicht!  
MfG  
Karl

pepe1964

#34/193 Verfasst am: 16 Okt 2017 14:51 Titel:

Klasse Bilder Karl

Das oben ist ähnlich wie die Loklift allerdings wesentlich kostengünstiger zu bauen.  
Und Manuell zu bedienen.

Karl

#35/193 Verfasst am: 18 Okt 2017 0:23 Titel:

Hallo,  
ich sehe mir immer wieder die schönen Bilder an, auf die ihr mich durch Eure  
oben eingestellten Links aufmerksam gemacht habt. Danke!

Als Schuljunge baute ich meine HO-Bahn mit einem Gleisoval und einigen davon  
abzweigenden Funktionsgleisen auf. Es ging damals (1953-1957) eng her in  
unserem Behelfsheim, mein Vater hatte mir eine Platte im Treppenhausflur  
eingerrichtet, auf der ich von Weinachten bis zu Ostern meine HO-Bahn ihre  
Kreise fahren lassen konnte. Zu Ostern kamen Gleise und Fahrzeuge zurück in  
die Kartons, die Platte kam zurück auf den Speicher.

Das nachstehend gezeigte Bild nahm ich zu Anfang des genannten Zeitraums auf.  
Alle Weichen sind elektrisch schaltbar, mit einzelnen Zügen kann ich am  
Signal anhalten und mit einem anderen Zug weiterfahren, denn ich hatte ja auch  
zusätzlich für elektrisch abschaltbare Gleisabschnitte gesorgt. Die Oberleitung  
befindet sich im Aufbau.



Im folgenden ist der linke Teil meiner HO-Miniaturbahn abgebildet.  
Die Oberleitung überspannt fast alle Gleise, es ist Zweizugbetrieb mittels  
zweier Trafos möglich, ein Personenzug geführt von der "E44" ist  
hinzugekommen. Der D-Zug hält am Ausfahrtsignal, denn die Hauptstrecke ist  
eingleisig und der ihm entgegenkommende Personenzug ist noch mit  
Stirnbeleuchtung auf dem eingleisigen Streckenteil unterwegs.



Nun folgt ein Blick auf den rechten Teil der inzwischen umgestalteten  
Gleisanlage. In der Mitte des Gleisovals habe ich Abstell- und Rangiergleise  
aufgebaut. Hier werden Güterwagengruppen dem Nahgüterzug angehängt oder  
abgehängt, wenn die Personenzüge pausieren.



In meiner letzten Aufnahme ist der Mittelteil der Abstell- und Rangieranlage im Gegenlicht des Treppenhausfensters zu sehen. Während ein Zug auf der Hauptstrecke lautstark seine Kreise zieht, konnte ich im Ovalinneren unabhängig davon rangieren.



Mehr Aufnahmen hielt ich damals nicht für erforderlich, eine Blitzlichtbirne kostete um die 50 Pfennig und ich hatte in alle Richtungen hin geblitzt.

Hallo @ Alois/heckmal:

danke nochmals für Deine Zuschriften zu dem von mir geplanten Zugspeicher und auch für die Hinweise auf das Fehlen von Fahrbetriebsmöglichkeiten.

**Alois/heckmal hat folgendes geschrieben:**

Hallo Karl,  
diese verkehrssarme Bauweise wird Dir wenig Freude bereiten!.

Ich sehe die mangelnde Fahrmöglichkeit auch. Jedoch ich komme damit zurecht. Weshalb das so ist, erschließt sich mir erst jetzt, nämlich als ich wegen dieses Mangels bei mir Rückschau hielt und ich mich meiner HO-Miniaturbahn entsann, die in meinen voranstehend gezeigten Fotos zu sehen ist.

Als ich vom Kind zum Jugendlichen aufwuchs, hatte ich das Privileg, von meinen Eltern als Einzelkind über die Jahre hin ständig mit Ergänzungen zu meiner HO-Miniaturbahn beschenkt zu werden und außerdem in Hannoversch Münden in Bahnhofsnähe am Bahndamm aufzuwachsen. Ich wollte spielen, was ich dort sah.

Im Sommer 1957 unternahm ich zusammen mit drei Schulfreunden eine Radtour in Richtung Straßburg, Nancy, Metz und zurück sollte es entlang der Mosel gehen. In Trier kaufte ich mir in der Bahnhofsbuchhandlung das in sechster Auflage im 'MIBA VERLAG NÜRNBERG' erschienene, von Werner Walter Weinstötter (WeWAW) herausgegebene Sonderheft "Modellbahn-Streckenpläne".  
Nachstehend ist die Titelseite gezeigt.



Aus diesem Sonderheft erfuhr ich, wie Miniaturbahnen so gestaltet werden können, dass sie als "Modellbahnen" angesehen werden.

Ich sah, dass kleinere Modellbahnen aus lediglich einer Endstation mit direkt angeschlossenem 'Fiddle Yard' bestanden. Dieses Konzept hat mich bis heute beschäftigt und hat die Planungen zu meiner Moba "Die Kippe" maßgeblich beeinflusst.

Ein Abbildungs-Zitat aus dem Sonderheft zeigt einen dementsprechenden Vorschlag des bekannten englischen Modellbahners Ahern.



Ich erzähle von meinen Anfängen, um mir der Entstehungsgeschichte meiner Wünsche bewußt zu werden.

MfG  
Karl

pepe1964

#36/193 Verfasst am: 18 Okt 2017 7:09 Titel:

Hallo Karl



Klasse Bilder von deinen Anfängen und ich finde deine Idee Gut.

Und du mußt doch auch am besten selbst wissen was du möchtest ob du den Zügen zu schauen willst wenn sie ihre Runden drehen oder Rangieren möchtest auf einem Endbahnhof.

### schuschusch

#37/193 Verfasst am: 18 Okt 2017 7:26 Titel:

Hallo Karl,

Deine Ausführungen zu Deinen Kindheits- bzw. Jugenderinnerungen kann ich voll und ganz Nachvollziehen (schöne Bilder) 😊 Letztendlich erging es mir nicht viel anders und ich bin einmal so Frei und behaupte, es erging/ergeht vielen von uns hier genauso 😊 Auch in meiner Kindheitszeit kam ich durch meinen Vater zu Modelleisenbahn. Genau wie bei Dir, eine Platte und Gleise mit Oval darauf (irgendwo habe ich auch noch ein Bild davon). Einen Traumgleisplan anhand der Abbildungen von verschiedenen Zeitschriften (bei mir damals in der Regel durch die Märklin-Kataloge) entworfen und wie es so oft im Leben, durch andere Prioritäten im Teenager-Alter und durch Schule, Studium, Beruf und und und alles irgendwann einmal auf dem Dachboden verstaubt und dort verstaubt, ja sogar in Vergessenheit geraten. Als bei mir das Feuer für die Modelleisenbahn wieder entflammte, fand ich auch wieder den von mir damals skizzierten Gleisplan. Ein leichtes Schmunzeln und viele Gedanken in der Vergangenheit führten dann zu dem Tatendrang, sich doch heute noch seinen "Traum" von damals zu erfüllen. Also, Ärmel hoch und ran... In diesem Sinne: Baue Deine geplanten Umsetzungen. Sollte in der Tat später doch Langeweile aufkommen, bleibt noch immer genügend Zeit, sich dann damit zu beschäftigen, wie es lösbar ist. Ich bin der Meinung, alleine der jetzt, hier und heute durchgeführte Aufbau der Anlage bringt so viel Freude, dass man so schnell erst einmal nicht zu einer Langeweile tendiert. Es wird noch viel Zeit vergehen, bis man zu diesem Punkt gelangt (falls überhaupt).

Nur nehme Dir die Zeit und nicht alles auf einmal zu schnell umsetzen zu wollen. Wie oft habe ich es schon gelesen, dass auf einmal eine Lustlosigkeit, ein "Durchhänger" auftritt. Auch bei mir war es so, dass fast ein Jahr lang eine Lustlosigkeit vorherrschte. Es zu schnell "haben zu wollen" ist gar nicht gut. Es gibt natürlich auch Tätigkeiten, welche einen Freude bereiten und welche, die wieder weniger einem Zusagen. Bei mir ist es z.B. diese "Kabelverlegerei", welche mir überhaupt keine Freude bereitet und eben zur Lustlosigkeit führt(e). Doch wenn man sich schöne Anlage anschaut, Fortschritte der Moba-Kollegen sieht, kommt auch das wieder - spüre auch bei mir so langsam aber sicher wieder das Kribbeln in den Fingern 😊 Also, immer dran bleiben, aber in Maßen 😊

Viele Grüße,  
Markus

### Karl

#38/193 Verfasst am: 23 Okt 2017 16:50 Titel:

Hallo  
und  
Hallo @ Markus/schuschusch:

**Markus/schuschusch hat folgendes geschrieben:**

Also, immer dran bleiben, aber in Maßen.

Danke für Deine Gedanken und Anmerkungen, damit werde ich wohl gut weiter kommen.

Als ich mich nun nach dem Forumsbesuch mit dem Schweden-Regal befasste, stieß ich auf zwei Unschönheiten.

Zum Einen weicht das Regal von seiner Mittelachse ab, wenn ich es vor und wieder zurück zur Wand rolle. Die Regalböden sind vom Hersteller so angefertigt, dass nach ihrem Einhängen in die Regalstützen ein Spiel von rund einem bis zwei Millimeter in der Horizontale je Boden existiert.

Zum Anderen schließt die Oberfläche der Böden nicht bündig mit dem oberen Ende der Regalstützen ab. Die Regalstützen ragen um 7 mm über die Bodenoberfläche hinaus. Nachstehend gezeigtes Foto von 'Baby Karl', das von seiner Mutter im Kinderwagen über die Baustelle der 'Kippe' gefahren wird, dokumentiert den Überstand als einen Übelstand.





Zwischen der weißen, 6 mm starken DEPRON-Auflage und dem Buchenholzstab klappt als Übelstand ein Spalt von einem Millimeter. Dadurch kann ich die DEPRON-Auflage nicht ohne Weiteres um eine 24 mm dicke Styrodur-Platte aufdoppeln. Auf der Styrodur-Platte will ich dann später die Gleise verlegen.

Das vertikale Spiel in der Bodenauflagerung erlaubt es jedoch, dass ich mit einer Schraubzwinde den Boden nach Oben hin anheben kann und somit die DEPRON-Auflage am Buchenholzstab zum Anliegen bringe. Dadurch schließt sich der Spalt.

Nun brauche ich nur noch alle Böden mittels Stuhlwinkeln in ihrer angehobenen Position mit den Regalstützen zu verschrauben und die Regalböden mit einer sechs Millimeter dicken DEPRON-Auflage zu versehen.

Durch das Festschrauben der Böden an den Regalstützen wird das Schwedenregal wesentlich steifer in seiner Längsrichtung werden, es wird dann nur noch unmerklich in der Horizontalen von seiner Längsachse abweichen können.

Nun werde ich als Nächstes das Regal mit langen Linealen in Längsrichtung gerade aufzustellen haben, um dann anschließend die Stuhlwinkel anzubringen.

MfG  
Karl

Karl

#39/193 Verfasst am: 07 Nov 2017 14:12 Titel:

Hallo,  
nun bin ich von meinem Besuch bei meinem Enkel Bruno wieder zurück gekommen. Bruno hat mir eine Rechtsweiche mit stellbarem Herzstück als Dauerleihgabe überlassen sowie seine Flexgleisstücke.

Eine Weiche mit stellbarem Herzstück kannte ich bisher nicht. Bruno hat die Anfangsausstattung für seine HO-Bahn von seinem verstorbenen Großonkel Wilfried geerbt. Ich nehme an, dass die Weiche mit diesem Fundus an ihn gekommen ist.

Ich bin jedoch sehr glücklich, dieses gute Stück bei mir auf der 'Kippe' weiter nutzen zu können, denn die Wagen 'humpeln' bei langsamen Befahren dieses Herzstückes nicht.

In den nachstehenden Bildern zeige ich die in die Probegleisanlage eingebaute Rechtsweiche mit stellbarem Herzstück, zum Einen gestellt für die Fahrt "Geradeaus"



und zum Anderen gestellt für die Fahrt "Abzweigend".



Die Ertüchtigung des Schwedenregals mittels Einbau der Stuhlwinkel ist zur Hälfte gediehen. Ich werde mir noch weitere vier Einlegeböden dazukaufen, damit ich meine Utensilien übersichtlicher lagern kann.

MfG  
Karl

Karl

#40/193 Verfasst am: 10 Nov 2017 16:06 Titel:

Hallo,  
das fiktive Vorbild 'Quedlinburg-Nord' meiner Probegleisanlage dient

einerseits als Abstellbahnhof für die Personen- und D-Zugwagenparks der Züge, die von den beiden in Thale eingerichteten Kopfbahnhöfen aus abfahren bzw. in ihnen enden.

Andererseits wickelt 'Quedlinburg-Nord' gleichzeitig den Wagenladungsverkehr der in Thale angesiedelten "Blechhütte" ab.

Dazu fahren einige wenige Güterzüge im Monat 'Quedlinburg-Nord' als ihren Endbahnhof an. Diese Güterzüge bestehen vollständig aus Wagen, deren Ladungen ausschließlich für die "Blechhütte" bestimmt sind.

Es handelt sich dabei vorwiegend um Transporte, die mittels Schwerlastwagen in Ganzzügen durchgeführt werden, also um die Anlieferung von Stahlblech-Coils, die in der "Blechhütte" verarbeitet werden.

Die in der "Blechhütte" entladenen Schwerlastwagen kehren wiederum im Ganzzug als Leerwagen zum Belader/Versender der Stahlblech-Coils zurück.

Auf meiner Moba 'Die Kippe' werde ich im Zugspeicher daher zwei Ganzzüge bereit stellen, den Einen bestehend aus den Leerwagen und den Anderen bestehend aus den mit Stahlblech-Coils beladenen Schwerlastwagen.

In 'Quedlinburg-Nord' sind zwei Übergabegleise für den Wagenladungsverkehr der "Blechhütte" vorgesehen. Die zur "Blechhütte" hin abgehenden Übergaben nimmt das 'Gleis 3 Süd' auf, die von der "Blechhütte" her ankommenden Übergaben nimmt das 'Gleis 4 Süd' auf.

Probehalber stelle ich die auf meiner Moba verkehrenden Schwerlastwagen auf den Gleisen auf, um zu überlegen, wie die Übergaben der Ganzzüge auf meiner Moba 'Die Kippe' geschehen können.

Im nachstehenden Bild ist 'DE 31', die Werklok der "Blechhütte", mit ihrer Leerwagen-Einheit auf dem Stammgleis, also 'Gleis 1', angekommen und hält dort an. Die "Blechhütte" hat ihre 'DE 31' von der Dortmunder Eisenbahn angemietet.

Im Hintergrund warten auf 'Gleis 3 Süd' die zur "Blechhütte" hin abgehenden, mit Stahlblech-Coils beladenen Schwerlastwagen. Die Werklok 'DE 31' wird sie bei ihrer Rückfahrt mitnehmen und in der "Blechhütte" in die Lagerhalle zum Entladen hinein schieben.



Es folgt eine Ansicht des leeren Schwerlastwagens vom Typ 'SSym 46'.



Nun noch ein Blick auf das dreiachsige Drehgestell des 'SSym 46'.



Die "Blechhütte" führt in ihren Unterlagen ihre Leihlok unter der Bezeichnung 'DE 31', die allerdings weiter mit ihrem Ursprungsanstrich verkehrt.



Die preußische T16/BR 94 ist auf 'Gleis 1 Nord' abgestellt und die 'DE 31' hat ihre Leerwagen-Einheit zum Ziel auf 'Gleis 4 Süd' gebracht. Nun wird sie abgekuppelt werden und sich vor den auf 'Gleis 3 Süd' wartenden Ganzzug der mit Stahlblech-Coils beladenen Schwerlastwagen setzen und mit ihm als Übergabe zur "Blechhütte" zurückkehren.



Damit endet dieser Teil meines Betriebsspiels mit 'DE 31'.

MfG  
Karl

josef

#41/193 Verfasst am: 12 Nov 2017 11:05 Titel:

Moing Karl,  
interessantes Betriebssystem mit dem Wagenladungsverkehr und den Bildern dazu 🚚 so schöne Schwerlastwagen sind schon was feines 😊

Man kann sich schon gut vorstellen das es solche Übergaben/Ganzzüge auf deiner Moba - Die Kippe - gibt. 😊

Mach weiter so ich Freu mich auf Bilder und fortschritte 😊

PS. die 'DE 31' hab ich auch ist ein schönes Modell 😊

Karl

#42/193 Verfasst am: 14 Nov 2017 19:17 Titel:

Hallo  
und  
Hallo @ Josef: Ich danke Dir für Deine ermunternde Zuschrift. Zusätzlich zur Ermunterung regst Du mich zu rückschauenden Gedanken an, nämlich wie kam ich dazu, mir die 'DE 31' anzuschaffen.

Du schreibst:

**Josef/josef hat folgendes geschrieben:**

...  
PS. die 'DE 31' hab ich auch ist ein schönes Modell 😊

Daraufhin fiel mir wieder ein, wie mein Enkel Bruno nun seine Erbschaft angetreten hatte und den Fundus der HO-Miniaturbahn seines verstorbenen Großonkels Wilfried übernommen hatte.

Dazu erhielt Bruno von seinem Vater eine rasch improvisierte Tischplatte in seinem Zimmer aufgestellt und baute sich die Gleisanlage auf.  
Im nachstehende Bild sehen wir Bruno damit spielen.



Sein Vater bat mich, Bruno bei der Gestaltung zu unterstützen, denn die Platte war zu klein und die Fahrzeuge stürzten bei Brunos Spielen oft auf den Parkettboden des Zimmers ab.

So fertigte ich fünf Modul-Tische an, jeder 90 cm lang und 70 cm breit.  
Im Laden des Händlers 'L\*kschuppen Dortmund' kaufte ich K-Flexgleis und stieß auf ein günstiges Angebot einer digital gesteuerten HO-Lok. Ich wollte Bruno zu einer Lok verhelfen, die wesentlich feinfühlig und zuverlässig zu bespielen war, als die anlog gesteuerten Fahrzeuge aus Großonkel Wilfrieds Fundus.

Als Bruno und ich nun die digitale 'DE 31' auf seiner 'An-der-Wand-entlang'-Platte fahren ließen, war ich so von der Betriebszuverlässigkeit dieser Digital-Lok begeistert, dass ich auch für mich eine derartige HO-Miniaturbahn gekauft habe.

Über die Modelllok hatte ich nun von einer möglicherweise beim großen Vorbild "Dortmunder Eisenbahn" existierenden Diesellok '31' erfahren. Zufällig stieß ich im Fotogeschäft in Schwerte auf eine antiquarisch angebotene Festschrift, die zum hundertjährigen Jubiläum der "Dortmunder Eisenbahn" im Jahr 1999 herausgegeben worden war:

Titel: 'Hundert Jahre Dortmunder Eisenbahn 1899 - 1999'

I. Auflage

© 1999 Dortmunder Eisenbahn GmbH, Dortmund

Text und Redaktion: Andrea Junge

Gestaltung: Heike Reinemann

Satz und Lithographie: Haack & Oberländer, Dortmund

Druck: Staperfeld, Osnabrück

Printed in Germany

Aus dieser Festschrift konnte ich entnehmen, dass in der Kieler Lokomotivfabrik MaK in 1978 die Weichen für die Einführung der Drehstrom-Antriebstechnik bei den von ihr produzierten Dieselloks gestellt wurden.

Die damals leistungsstärkste Variante dieselektrischer Lokomotiven, der MaK-Typ DE 1002 ergänzt mit zwei Einheiten seit 1983/85 die Flotte der schweren Streckenlokomotiven der "Dortmunder Eisenbahn".

Die beiden Loks erhalten die Betriebsnummern '31' und '32'. In der Festschrift finde ich eine Aufnahme der '32', die nachstehend zitiert wird.



Offenheit für neue Technik und neue Motoren zeigte die "Dortmunder Eisenbahn" auch im Vorfeld der aktuellen betrieblichen Entwicklung.

So nutzt "Dortmunder Eisenbahn" seit 1996 das Streckennetz der Deutschen Bahn AG. Weil dazu deutlich höhere Geschwindigkeiten und damit größere Antriebsleistungen als im Rangierbetrieb erforderlich sind, entschied sich das Unternehmen für den Einsatz von 12-Zylinder-Motoren der neuen MTU-Baureihe 4000 mit 1500 kW.

Zunächst wurde die vorhandene, mit Drehstrom-Antriebstechnik ausgestattete Diesellokomotive des MaK-Typs 'DE 1002' als "Erprobungsträger" für einen 12-Zylinder-Motor der neuen MTU-Baureihe 4000 mit 1500 kW Leistung umgerüstet. Als Erprobungsträger diente die '31', die im nachstehend aus der Festschrift zitierten Bild gezeigt ist.



Jahre bevor MaK die 'DE 1002' als Diesellok mit Drehstrom-Antriebstechnik anbot, hatte Henschel in Kassel bereits im Jahr 1962 zusammen mit Siemens eine erste dieselektrische Versuchslokomotive mit Gleichstromgenerator und Gleichstrommotoren gebaut. Als dann fortgeschrittenere Leistungselektronik verfügbar wurde, entwickelte Henschel zusammen mit BBC ab 1967 die Drehstrom-Antriebstechnik für Dieselloks.

Dem von Karl Gerhard Bauer abgefassten Buch "Die Geschichte der Drehstromlokomotiven", das im Jahr 2005 im Eisenbahn-Kurier-Verlag erschien, entnahm ich den Hinweis auf die Flexicoil-Federn, die auch bei der MaK-Type 'DE 1002' eingesetzt sind. Beim HO-Modell der '31' sind die Flexicoil-Federn gut erkennbar abgebildet, wie mein Foto zeigt.



Die Flexicoil-Federn übertragen das Gewicht des Lokomotivkastens auf das Drehgestell als Federnpaar. Ein Federnpaar ist auf jeder Drehgestellseite zwischen der Drehgestelloberkante und der Unterkante des Lokomotivkastens angeordnet, also insgesamt acht Federn tragen den Lokomotivkasten.

Mit Flexicoil-Federn bestückte Drehgestelle kommen ohne Drehzapfen aus. Die von den Fahrmotoren erzeugte Zugkraft wird von den Drehgestellen aus mittels beweglicher Zug-/Druck-Stangen in den Rahmen des Lokomotivkastens eingeleitet.

Laut Karl Gerhard Bauer besitzen diese als 'Flexifloat'-Bauform bezeichneten drehzapfenlosen Drehgestelle entscheidende Vorteile hinsichtlich Laufgüte und Verschleißarmut und sind kennzeichnendes Konstruktionsprinzip der

Lokomotiven mit moderner Lauftechnik.

Diese moderne Lauftechnik nutzt die "Dortmunder Eisenbahn" für ihre neuen, noch stärkeren Loks. Nämlich nachdem sich der Motor im "Erprobungsträger" - Lok '31' -, bewährt hatte, folgte 1999, - im Jubiläumsjahr -, die Bestellung und Auslieferung von vier Lokomotiven des MaK-Typs G 1206, die mit diesem Motor bestückt sind. Eine dieser dieselhydraulisch angetriebenen Maschinen zeigt das folgende, aus der Festschrift zitierte Bild.



Auch in diesem Bild erkennt der kundige Betrachter den Einsatz moderner Lauftechnik anhand der Flexicoil-Federn. Wie immer beim Einsatz neuer Baureihen - dessen war sich die "Dortmunder Eisenbahn" bewusst - betrat sie hierbei gemeinsam mit dem Motorenhersteller MTU Friedrichshafen ein Stück Neuland, weil sie darauf setzt, dass moderne Lauftechnik verbunden mit modernen Antrieben einen wichtigen Wettbewerbsfaktor darstellen.

So zeige ich mit dem Einsatz von 'DE 31' auf meiner Moba 'Die Kippe', dass auf meiner Moba wettbewerbsorientierte Verkehrsträger unterwegs sind.

Auch der Einsatz von Ganzzügen auf meiner Moba spiegelt ihre Wettbewerbsorientierung wider. Das Vorbild 'Dortmunder Eisenbahn' bietet eine Anzahl solcher Transporte auf, wie nachstehend zitiertes Foto des im Nordosten Dortmunds gelegenen DE-Bahnhofs Stockheim zeigt.



Eine zeitnahe Aufnahme zeigt einen ähnlichen Ganzzug.



Das Bild wird auf der Webseite <http://www.dortmunder-hafen.de/presse/fotos/dortmunder-eisenbahn/> zur Nutzung freigegeben unter dem Titel: "Transport von Stahlcoils durch die Dortmunder Eisenbahn", und es ist die Quelle anzugeben: Dortmund Hafen AG / [www.wassmuth-foto.com](http://www.wassmuth-foto.com); was hiermit geschieht.

Mein Spiel auf meiner Moba möchte ich am Vorbild orientieren. Dies allerdings nur so weit, als meine Kenntnisse reichen. Die Begrenztheit dessen habe ich hier mitgeteilt.

MfG  
Karl

josef

#43/193 Verfasst am: 14 Nov 2017 20:06 Titel:

Hallo Karl,  
vielen herzlichen Dank für deinen Informativen Beitrag zur 'DE 31', das hatte ich so noch nicht gewusst. =D>

ein Bild von meiner  
<a></a>

gaulois

#44/193 Verfasst am: 19 Nov 2017 10:30 Titel:

Hallo Karl,  
wie ich sehe, hast Du schon den neuen Schwerlastwagen von Märklin, der bei mir vorgestern auch eingetroffen ist.

Generationenübergreifende Modellbahnaktivitäten finde ich toll! Fördere das, so lange es anhält, das lässt hoffen,

dennw enn es viele Kinder und Enkel gibt, die sich für das Thema interessieren, dann werden zwar vielleicht die an der Dampflok Interessierten weniger, aber das Hobby Modellbahn existiert weiter.

Ich habe schon ein paar Mal überlegt, ob ich mit Rücksicht auf Leo nicht doch Epoche VI fahren sollte (na ja, ein paar Modelle dazu haben wir ja auch).

Montanverkehr ist ein tolles Thema. Wenn ich nicht schon Mosel bauen würde, wäre das nach heutigem Gusto auch mein Thema. Ich bin gespannt auf die Fortschritte. Wenn Du kannst, "spanne" Deinen Enkel "mit ein."

Hallo Josef,  
schöne Aufnahme mit den Kesselwagen! Die MAK würde meinem Sohn wohl auch gefallen, die hat ein schönes Design!

#### heckmal

#45/193 Verfasst am: 19 Nov 2017 11:23 Titel:

Hallo Gerd,

**gaulois hat folgendes geschrieben:**

...Ich habe schon ein paar Mal überlegt, ob ich mit Rücksicht auf Leo nicht doch Epoche VI fahren sollte (na ja, ein paar Modelle dazu haben wir ja auch)...

die Festlegung - nur eine bestimmte Epoche zu fahren - bedeutet zugleich einen Verzicht auf Präsentation unserer Schätzchen, die im Verborgenen verstauben.

#### gaulois

#46/193 Verfasst am: 19 Nov 2017 11:39 Titel:

Hallo Alois,

nein, so war das nicht gemeint, eher so immer mal Epochentage (-wochen) machen, wo neueres Material fährt, dann bleiben die anderen im Schuppen... oder auf der noch von Josef zu entwickelnden Lokgargen-Drehscheibe. 🤔

#### Karl

#47/193 Verfasst am: 19 Dez 2017 0:26 Titel:

Hallo,  
zusammen mit meiner Regierung weilte ich zum Adventsbesuch bei unserem Enkel Bruno. Von dort brachte ich als Dauerleihgabe eine von P\*KO, Sonneberg, hergestellte BR 95 mit.

Mit dieser Lok soll später der mit Stahl-Coils beladene Ganzzug bis nach 'Quedlinburg-Nord' gezogen werden. Einen Schwerlastwagen aus dem Ganzzug zeige ich mit den beiden nachfolgenden Bildern.

Zuerst das dreiachsige Drehgestell des Schwerlastwagens.



Und hier einen Teil der Beschriftung des Schwerlastwagens.



Hallo @ Gerd/gaulois.  
Du schreibst:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

Hallo Karl,  
wie ich sehe, hast Du schon den neuen Schwerlastwagen von Märklin, der bei mir vorgestern auch eingetroffen ist....

Als ich im Dortmunder 'L\*kschuppen'-Laden' den Katalog gekauft hatte

und darin das neue Fahrzeug fand, griff ich spontan zu und erwarb vier dieser Schwerlastwagen. Sie sind kürzer als die im vorstehenden Bild gezeigten, aber das Vorbild stellt seine Coil-Ganzzüge auch nicht immer aus identischen Fahrzeugen zusammen. Dem Vorbild können meine auf meiner Moba 'Die Kippe' verkehrenden Ganzzüge getrost nahe kommen.

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

...Montanverkehr ist ein tolles Thema...

Ja, ich hatte die beladenen Schwerlastwagen als Ganzzug in der Vitrine beim Dortmunder 'L\*kschuppen'-Laden' ausgestellt gesehen und meinte, einen für meine 'DE 31' passenden Zug gefunden zu haben. Als der Verkäufer dann noch erklärte, dass die vier Schwerlastwagen mit unterschiedlichen Betriebsnummern versehen seien, konnte ich nicht mehr auf den Kauf verzichten.

Damit hatte ich mir aber eine zunächst nicht lösbare Frage aufgehalst, nämlich in welchem betrieblichen Umfeld kann ich den Zug verkehren lassen, um bei mir sagen zu können: "So hätte es gewesen sein können".

Mit meinen Überlegungen zur Gestaltung meiner Moba 'Die Kippe' versuche ich nun, mich darüber zu vergewissern.

Hallo @ Josef/josef!

Gerd/gaulois schrieb:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

Hallo Josef,  
schöne Aufnahme mit den Kesselwagen!...

Auch ich danke Dir für die gelungene Aufnahme. Fernsprechleitung, Straßenlampen zusammen mit den schönen Fahrzeugen ergeben einen faszinierenden Auftritt.

MfG!  
Karl

Karl

#48/193 Verfasst am: 19 Dez 2017 23:25 Titel:

Hallo,  
vor Kurzem wurde ich auf einen Aufsatz eines Autors aufmerksam, auf dessen Thema ich in vorliegender Rubrik bereits zuvor, - nämlich in dem voranstehenden Bericht 42 - , hingewiesen hatte. Der dabei von mir zitierte Karl Gerhard Bauer hat nun in der Zeitschrift EISENBAHN-KURIER, Heft Nr. 54, 10/2017 OKTOBER, auf den Seiten 56 bis 61 seinen neuen Aufsatz mit dem Titel "TRAXX P160 AC3, Die neue Baureihe 147" erscheinen lassen. Darin ist auch eine Grafik des Kasseler Lokomotivherstellers BOMBARDIER abgedruckt, die das Drehgestell der neuen BR 147 zeigt.

Karl Gerhard Bauer schreibt u.A. zu der Grafik (Zitat):  
>> Die Drehgestelle tragen die Bombardier-Bezeichnung "FLEXX Power universal" und sind gekennzeichnet durch die verschleißfreie Abstützung des Lokkastens durch beidseitig je zwei Flexicoilfedern, durch die Tiefanlenkung mittels Zug-/Druckstangen und eine einseitige innenliegende Führung der Radsätze. << (Zitat-Ende)

Die nachstehend zitierten Grafik zeigt sowohl die Anordnung der vier Flexicoil-Federn des Drehgestells als auch die der Zugkraft-Übertragung

vom Drehgestell auf den Lok-Rahmen dienenden Zug-/Druckstangen der Tiefanlenkung. Mit der Grafik möchte ich als Nachtrag das Konstruktionsprinzip der Lokomotiven mit moderner Lauftechnik im Zusammenwirken ihrer einzelnen Elemente zeigen.



Die Tiefanlenkungen sind auf einer Höhe von etwa 200 mm über Schienenoberkante angebracht und verhindern beim Anfahren eine Entlastung des jeweils führenden Radsatzes eines Antriebsdrehgestells. Wegen der Entlastung neigt dieser Radsatz dann zum Schleudern, das ist besonders mißlich beim Anfahren des Zuges.

Die Tiefanlenkung wurde zuerst im Jahre 1964 in der Schweiz von der vormaligen Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) in ihrer elektrischen Universallokomotive Ae 4/4 II, ab 1969 Re 4/4 (neue Bezeichnung Re 425) eingesetzt. Eine solche BLS-Lok zeigt nachstehendes Foto



Als ich einst zu Besuch bei Enkel Bruno weilte, konnte ich am 2. April 2010 gegen 18:45 Uhr die abgestellte E-Lok der BLS im Bahnhof von Winden in der Nordostschweiz aufnehmen. Weil die E-Lok üblicherweise in der Zentralschweiz eingesetzt wird, war sie mir aufgefallen und ich suchte, mehr über sie zu erfahren. Dabei lernte ich das hier über die Tiefanlenkung Berichtete kennen.

MfG!  
Karl

Karl

#49/193 Verfasst am: 03 Jan 2018 1:49 Titel:

Hallo,  
allen Moba-Freunden wünsche ich ein gesegnetes Neues Jahr!!!

Auch an den Zusammenbau der für meine Moba 'Die Kippe' erworbenen Bausätze muss ich mich heran tasten. Bei Augen und Händen schwindet ihre vormalige Jugendfrische zusehends.

Daher positioniere und fixiere ich die zu verklebenden Bauteile auf dem kleinen Kreuztisch meiner kleinen Fräsmaschine und somit gelingt mir die Klebung geeigneter ebener Teile auf eine mich zufriedenstellende Weise.

Als Zusammenbaumethode von Gebäudewand und Sockel-Streifen hat A\*HAGEN die flächige Aneinanderreihung von ebenen Plattenelementen vorgesehen. An beiden Plattenelementen ist die Klebestelle als einfacher oder Stufenfalz gestaltet. Von den Fensterflügeln und Türblättern kennen wir den Falz als die Abstufung im Randbereich. Als Anschlag und als Dichtelement besitzt der Rahmen bzw. die Zarge einen dazu passenden, negativen Falz.

Im nachstehenden Bild sehen wir eine Wand und den kleinen, daran noch anzuklebenden Keller-Sockel-Streifen, der größere Streifen ist bereits verklebt.



Im linken Teil des nun folgenden Bildes sehen wir links die auf dem Kreuztisch fixierte Wand, sie stützt sich auf die drei Alu-Profile quadratischen Qerschnitts ab, die ebenfalls auf dem Kreuztisch befestigt sind. Die Klebefalz der Wand ist den Alu-Profilen zugewandt und im Bild nicht sichtbar. Die Klebefalz des Sockel-Streifens ist nach oben offen. Sie kann auf den Aluprofilen gleitend unter die Klebefalz der Wand geschoben werden.

Ich bringe den Kleber in die Klebefalz des Sockel-Streifens ein und schiebe die beiden Falze in der Ebene der Aluprofile zusammen. Mit Hilfe des



quadratischen Schiebelbolzens und einem Gummiband halte ich die Falze bis zum Aushärten des Klebers zusammengedrückt.



Das dritte Bild zeigt die verklebten Falze. Die Klebefuge ist am rechten (unteren) Rand der Rollschicht zu sehen. Überschüssiger Kleber markiert die Klebefuge. Die Wandfalz ist unter der Rollschicht in das Wandelement eingetieft.



Ich suche, mit der von A\*HAGEN gebotenen Präzision und dem Detaillierungsgrad der Bauteile angemessen umzugehen, um übergroße Spalte und Klebefugen zu vermeiden. Da ich nur einige Gebäude benötige, kann ich mich in aller Ruhe mit den feinen Bauteilen befassen und mich daran erfreuen.

MfG  
Karl

josef

#50/193 Verfasst am: 04 Jan 2018 19:23 Titel:

Hallo Karl,  
ich wünsche dir auch ein gesegnetes Neues Jahr 🙌

Schön mal wieder von dir und deinem Projekt zu lesen, da bin ich mal auf das erste Gebäude gespannt ob A\*HAGEN die gebotenen Präzision für dich zufriedenstellend mit bringt. 😊

Ich hatte da mit einigen Bausätzen Pech 😞 die waren leider verzogen, das ist aber auch schon einige Jahre her.

pepe1964

#51/193 Verfasst am: 05 Jan 2018 23:24 Titel:

Hallo Karl von mir auch ein frohes neues. Und einen Tip für solche Bausätze. besorg dir weiße oder hellgrau Acryl farbe verdünne die stark mit wasser Pinsel die Außenseite deines Hauses damit ein. Dann wische es mit einem Tuch wieder ab so das es nur in den Fugen bleibt und schon Sieht dein Haus viel schöner aus.

Karl

#52/193 Verfasst am: 20 Jan 2018 13:17 Titel:

Hallo  
und Hallo @Josef/josef,  
ich habe mich über Deine Zuschrift gefreut, danke.

**Josef/josef hat folgendes geschrieben:**

.....

Schön mal wieder von dir und deinem Projekt zu lesen, da bin ich mal auf das erste Gebäude gespannt ob A\*HAGEN die gebotenen Präzision für dich zufriedenstellend mit bringt. 😊

Ich hatte da mit einigen Bausätzen Pech 😞 die waren leider verzogen, das ist aber auch schon einige Jahre her.

Im September 2015 habe ich das nachstehend gezeigte Foto von einem A\*HAGEN-Bausatz aufgenommen. Ich wollte wissen, ob mir der Zusammenbau gelingt, denn mehr als vierzig Jahre lang hatte ich keinerlei Plastikmodellbausätze mehr zusammen gebaut, denn: - ungefähr fünf Bausätze für die LGB-Bahn habe ich noch liegen.

Die A\*HAGEN-Teile sind paßgenau und eben, daher gelang mir der Zusammenbau

problemlos.

Es passierte mir allerdings, dass ich manchmal zuviel oder zuwenig Kleber dosierte. Ein Klebnaht klafft jetzt. Ich habe mir nun eine von F\*LLER angebotene Vorrichtung zum rechtwinkligen Verkleben von Gebäudewänden bestellt.

Als Zweithersteller bietet L\*LIPUT/B\*CHMANN solche Vorrichtungen an, bei denen die im rechten Winkel zu verklebenden Wände mit Magnetkraft ausgerichtet und gegen einander verspannt werden, der Hersteller heißt 'PR\*SES'.

Ich werde dann über meine Erfahrungen berichten.

Hallo @Peter/pepe1964,  
danke für Deinen Tip, auch darüber freue ich mich:

**Peter/pepe1964 hat folgendes geschrieben:**

..... Und einen Tip für solche Bausätze: besorge dir weiße oder hellgrau Acryl-Farbe, verdünne die stark mit Wasser und pinsele die Außenseite deines Hauses damit ein. Dann wische es mit einem Tuch wieder ab, so dass es nur in den Fugen bleibt und schon sieht dein Haus viel schöner aus.

Ich fahre nach Dortmund und werde Farbe kaufen. Im nachstehenden Bild sehen wir mein erstes, als Probestück dienendes A\*HAGEN-Häuschen. An dem werde ich dann die noch zu erwerbenden Farben entsprechend Deinem Tip einsetzen.



Das Foto habe ich im Freien mit einer kleinen P\*ENTAX-Digitalkamera aufgenommen. Leider ist sie nun defekt.

MfG  
Karl

**schuschusch**

#53/193 Verfasst am: 20 Jan 2018 18:18 Titel:

Hallo Karl,

Dein Zusammenbau sieht doch sehr schön.

Danke für die Informationen bezüglich den Halterungsklammern (nenne es einfach mal so). Werde ich mir auch zulegen.

Viele Grüße,  
Markus

**Karl**

#54/193 Verfasst am: 26 Jan 2018 18:13 Titel:

Hallo  
und  
Hallo @Markus/schuschusch:

**Markus/schuschusch hat folgendes geschrieben:**

.....Dein Zusammenbau sieht doch sehr schön aus...

Danke, ich bin auch damit zufrieden. Jedoch bei starker Vergrößerung entdeckte ich an der rechten Ecke des Häuschens, dass die Klebefuge etwas klafft.

Als ich es in die Hand nahm, konnte ich den Eckenspalt durch Aufbiegen zum Klaffen bringen. Ich werde ihn später nochmal verkleben, wenn ich die von PR\*SES angebotenen magnetischen Eckenspannvorrichtungen besitzen werde,

vorausgesetzt, sie passen in das kleine Häuschen hinein.

Wie @Peter/pepe1964 zuvor schrieb:

**Peter/pepe1964 hat folgendes geschrieben:**

..... Und einen Tip für solche Bausätze: besorge dir weiße oder hellgrau Acryl-Farbe, verdünne die stark mit Wasser und pinsele die Außenseite deines Hauses damit ein. Dann wische es mit einem Tuch wieder ab, so dass es nur in den Fugen bleibt und schon sieht dein Haus viel schöner aus.

habe ich mir nun in Dortmund Wasser-basierte Acryl-Farben gekauft.

Aus dem Programm von R\*EVELL-AquaColor erwarb ich die matten Farbtöne "Ziegelrot, Weiß, Schwarz und Steingrau".

Im ersten Schritt strich ich mit einem weichen, feinen Pinsel das Ziegelmauerwerk einheitlich mit 'Ziegelrot' und ließ es etwa zehn Minuten trocknen.

Im zweiten Schritt habe ich "Weiß" stark mit Wasser verdünnt, mit dem weichen Pinsel aufgetupft und sofort mit Küchenpapier verwischt. Ich habe aber nur in Teilbereichen die Fugen damit hervorgehoben und abgebrochen, weil auch die Ziegel sich "Weiß" einfärbten. Im nachstehenden Bild ist das gut erkennbar, ich deute dies als wetterverursachte "Kalkausblühungen".

Abschließend stellte ich etliche unterschiedlich starke Verdünnungen von "Ziegelrot" und "Schwarz" her, um damit das Mauerwerk zu altern.



Einen Speiseeis-Stiel schliff ich an, um ihm eine ziegelgroße Stempelfläche mitzugeben. Eine Mischung aus "Ziegelrot" mit etwas "Weiß" ergab ein blasses Ziegelrot, damit stempelte ich zum Abschluß einzelne Ziegel, um das Mauerwerk zu beleben.

Der Schornstein ist vorläufig unbehandelt, ebenso die Stufen, das Fundament-Mauerwerk, die Tür und die Fensterrahmen.

Bei den nächsten Ziegelmauerwerks-Anstrichen werde ich das "Ziegelrot" mindesten vierundzwanzig Stunden trocknen lassen, damit das "Weiß" für die Fugen nur in den Fugen verbleibt und nicht, - wie jetzt geschehen, auf dem "Ziegelrot" der Ziegelflächen anhaften kann.

Das Bild nahm ich heute um die Mittagszeit im Freien mit dem iPhone 6s auf, damit kann ich die Details schärfer wiedergeben, als es die P\*ENTAX konnte.

MfG  
Karl

pepe1964

#55/193 Verfasst am: 29 Jan 2018 10:48 Titel:

Hallo Karl sieht Klasse aus.

Karl

#56/193 Verfasst am: 01 Feb 2018 13:17 Titel:

Hallo  
und Hallo @Peter/pepe1964:

**Peter/pepe1964 hat folgendes geschrieben:**

.....sieht Klasse aus.

Danke für Deine mich ermutigende Zuschrift.

Hallo @Markus/schuschusch, in Deinem weiter oben als Beitrag 53 zu findendem heißt es:

**Markus/schuschusch hat folgendes geschrieben:**

.....Danke für die Informationen bezüglich der Halterungsklammern (nenne es einfach mal so). Werde ich mir auch zulegen.

Gestern sind vier dieser Halterungsklammern in einem Päckchen bei mir angekommen.

Eine davon habe ich sofort ausprobiert. Ihre Spannkraft wird mittels starker 'Neodym'-Magnete erzeugt.

Im folgenden Bild blicken wir in das hier bereits bekannte "A\*HAGEN-Häuschen" hinein.

Mein Erwartungen haben sich zu meinem Glück erfüllt: Der magnetische Innen-Spannwinkel passt gut in den Innenraum hinein und spannt die unverklebt gebliebene Ecken-Fuge ohne weiteres präzise zusammen.

Allerdings ist im Bild etwa ein Ein-Zehntel Millimeter klaffender Restspalt sichtbar. Der wird durch den von Innen eingebrachten Kleber ausgefüllt werden.

In der Außenansicht der Ecke ist schon jetzt im unverklebten Zustand der Restspalt nicht sichtbar.



Weil meine PE\*NTAX-Digitalkamera unbrauchbar wurde, erwarb ich eine ähnliche, von SONY produzierte Digitalkamera, die gerade bei ALDIN angeboten wird.

Damit habe ich meinen sechssachsigen Schwerlastwagen "Sahmms 709", Wagennummer '31 80 466 9 823-3' aufgenommen.



Der Wagennummer unterscheidet sich tatsächlich von der des im obigen Beitrag Nr. 47 gezeigten Wagens: jene besitzt die Endziffern "...812-6", bei der nun hier gezeigten Wagennummer lauten die Endziffern "...823-3".

So erfreue ich mich nun an meinen beiden Letzterwerbungen, besonders aber über die neue Digitalkamera, mit der ich Fotos gestalten kann, die vergleichbar mit Aufnahmen aus dem Regierungs-EI-Phone sind.

MfG  
Karl

**schuschusch**

#57/193 Verfasst am: 01 Feb 2018 17:30 Titel:

Hallo Karl,

Danke für Deinen Erfahrungsbericht mit den Halteklammern. Damit steht fest, werde mir diese auch anschaffen.

Die Neuanschaffung sieht wirklich Gut aus 😊 Viel Freude damit.

Viele Grüße,  
Markus

**HTR1957**

#58/193 Verfasst am: 02 Feb 2018 15:09 Titel:

Hallo Karl,

Danke für Deinen Bericht zu der "magnetischen Halterungsklammer".

Die war mir bis Dato noch gar nicht bekannt bzw. aufgefallen.  
Scheint tatsächlich eine gute Arbeitshilfe zu sein.

Leider habe ich mittlerweile meine Häuschen alle fertig, so daß eine Anschaffung in meinem Fall nicht mehr lohnt. Aber für andere Modellbahner trotzdem ein gutes Hilfsmittel. 😊

Karl

#59/193 Verfasst am: 08 Feb 2018 18:53 Titel:

Hallo  
und Hallo @Markus/schuschusch,

**Markus/schuschusch hat folgendes geschrieben:**

.....Die Neuanschaffung sieht wirklich Gut aus 😊  
Viel Freude damit.....

Dank für Deine Nachricht und Dein Interesse. Weiter unten gibt es noch eine Ergänzung dazu.

Hallo @Thomas/HTR1957,  
Auch Dir danke ich für Deine Nachricht und Dein Interesse.

**Thomas/HTR1957 hat folgendes geschrieben:**

.....Leider habe ich mittlerweile meine Häuschen alle fertig, so daß eine Anschaffung in meinem Fall nicht mehr lohnt. Aber für andere Modellbahner trotzdem ein gutes Hilfsmittel. 😊

Ja, das sehe ich auch so, DENN: allein wegen der Klammern die Abrissbirne anrücken zu lassen, wäre absurd, die potentielle Arbeitserleichterung durch den Klammereinsatz wird leicht überschätzt.

Nun folgt mein ergänzender Bericht:

Heute, am Donnerstag, - (Weiberfasnacht) -, habe ich in Hemer bei 'St\*llwerk K\*Ithof' die von 'F\*ALLER' angebotenen Halterungsklammern abgeholt. Es wurden zwei Stück in der Packung geliefert.

Zum Vergleichen mit den hier bereits vorhandenen Exemplaren holte ich wieder mein A\*HAGEN-Häuschen herbei. Auch mit dieser F\*ALLER-Vorrichtung haben sich meine Erwartungen erfüllt: Der magnetische Innen-Spannwinkel passt gut in den Innenraum hinein und spannt die unverklebt gebliebene Ecken-Fuge ohne weiteres präzise zusammen, obwohl die Spannkraft etwas geringer ausgefallen ist, als bei den PR\*SES-Vorrichtungen.



Der F\*ALLER-Innen-Spannwinkel benötigt ein paar Milimeter mehr Platz als der PR\*SES-Innen-Spannwinkel. Damit das sichtbar wird, habe ich für das Foto die beiden gleichartigen Vorrichtungsteile übereinander gelegt.

Nun sollte ich die Vorrichtungen aber auch mal einsetzen, was sicher nach Fasnacht vorkommen kann. Habt viel Freude in den kommenden Tagen!

MfG  
Karl

pepe1964

#60/193 Verfasst am: 09 Feb 2018 8:07 Titel:

Hallo Karl

Ich habe mir ähnliche Klammern auch kurz vor Weihnachten geholt waren zwei paar rechtwinklige eund zwei paar verstellbare dabei. Muss zu meiner Schande aber sagen das ich sie bis jetzt leider noch nicht wirklich testen konnte.

Karl

#61/193 Verfasst am: 26 Feb 2018 20:20 Titel:

Hallo  
und  
Hallo @Peter/pepe1964:

**Peter/pepe1964 hat folgendes geschrieben:**

.....Ich habe mir ähnliche Klammern auch kurz vor Weihnachten geholt. Es waren zwei Paar rechtwinklige eund zwei Paar verstellbare dabei. Muss zu meiner Schande aber sagen, dass ich sie bis jetzt leider noch nicht wirklich testen konnte.

Ja, auch ich taste mich erst mal an die Verwendung der Klammern heran.

Vor einigen Jahren habe ich eine zehn Millimeter starke Plexiglasplatte erworben. Ich wollte sie als Richtplatte für den Gebäudemodellbau nutzen. Bisher ist es jedoch noch nicht dazu gekommen.

Nun habe ich die Platte doch noch so nutzen können, weil ich die Klammern ausprobieren wollte. Ich habe die vier Wände meines A\*HAGEN-Hauses mittels der Klammern als Stellprobe auf der Richtplatte zusammengesetzt.



Die Bauteile lassen sich präzise zusammenfügen.



Allerdings werde ich beim Zusammenkleben an jeder Hausecke jeweils zwei PR\*SES-Klammer verwenden müssen, weil ansonsten in der langen Klebefuge ein Teilspalt sich nicht vollständig schließen und nicht verkleben würde.

MfG  
Karl

Karl

#62/193 Verfasst am: 04 März 2018 9:56 Titel:

Hallo,  
die beiden nachstehenden Aufnahmen zeigen, wo ich im Schweden-Regal die Stuhlwinkel eingebaut habe.  
Hier sehen wir die Regalböden von unten und wie die Stuhlwinkel alle Regalbretter mit den Regalstützen verbinden. Wie ich zuvor schon berichtete (siehe Beitrag 38! ), schloß die Oberfläche der Böden nicht bündig mit dem oberen Ende der Regalstützen ab und das Regal wich beim Verschieben von seiner Mittelachse ab.



Die Nahaufnahme eines eingebauten Stuhlwinkels zeigt, dass nun der Regalboden soweit angehoben wurde, dass die Oberfläche der 6 Millimeter dicken DEPRON-Auflage eine gemeinsame Ebene mit dem oberen Ende der Regalstütze besitzt, also dass ich auf dieser Ebene die Hartstyropor-Platten störkantenfrei

aufdoppeln kann.



Mittels Schraubzwingen und langen Linealen richtete ich das Regal auf seiner Mittelachse aus, bevor ich die Stuhlwinkel anbrachte. So ausgerichtet, bleiben alle Regalstützen in einer Fluchtlinie fixiert, denn die Böden übernehmen die von den Zwingen erzeugten Ausrichtkräfte, wenn die Zwingen dann entfernt werden.

Ich kann nun das Regal verschieben, wobei es nicht mehr von seiner Mittelachse abweicht. Nun muss es oben auf den Böden weitergehen.

MfG  
Karl

**gaulois**

#63/193 Verfasst am: 04 März 2018 10:38 Titel:

Hallo Karl,  
da hast Du aber eine Menge Aufwand, bevor Du eine ebene Fläche bekommst... Reicht die Aufbauhöhe später, um ggf. Gräben etc. darin zu versenken, oder müsste an Straßen etc. ggf. weiter aufgedoppelt werden ?

**Karl**

#64/193 Verfasst am: 05 März 2018 20:12 Titel:

Hallo  
und  
Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Reicht die Aufbauhöhe später, um ggf. Gräben etc. darin zu versenken, oder müsste an Straßen etc. ggf. weiter aufgedoppelt werden ?

Im Augenblick möchte ich eine Landschaft anlegen, die in Etwa dem nachstehend zitierten Bild entspricht, denn 'Die Kippe' soll ja auf einen Abstell- und Übergabe-Bahnhof darstellen, so ähnlich wie er in dem Bild zu sehen ist.



Damit vereinfache ich mir den Landschaftsbau, weil ich die erforderliche Expertise erst noch erwerben muß. Deine Frage nach der Aufbauhöhe ließ mich tätig werden und habe probenhalber mit der Aufdoppelung mal begonnen.

In nachstehend gezeigter Aufnahme sehen wir als unterste Schicht den Regalboden, dann darauf liegend eine weiße Schicht, das ist 6mm dickes DEPRON.

Darauf lege ich eine durchgehende 20 mm dicke Basisschicht Hartstyropor, die bildet das Planum meines Übergabe- und Abstellbahnhofes "Quedlinburg Nord" auf meiner Moba "Die Kippe".

Auf dem Planum von durchgehend 50 cm Breite wird die Gleisanlage ausgelegt, im Bild sehen wir ein Mustergleis mit Wagen, wobei die Breite der Gleisanlage von der Vorderkante aus gemessen 30 cm nicht überschreitet.

Hinter den Wagen sehen wir eine zweite Schicht aus Hartstyropor. Diese Schicht ist 20 cm breit und bildet die Basis für die die Bauten und die nach Hinten abschließende Böschung. Zwischen den beiden Häusern habe ich ein Böschungsteilstück in Form eines Volumenmodells als Platzhalter aufgestellt.



Es folgt eine Nahaufnahme der aufgedoppelten Schichten zusammen mit dem Volumenmodell des Böschungsteilstückes.



Nachstehend ein seitlicher Blick auf das Volumenmodell, wodurch auch die drei Aufdoppelungsschichten (6 mm + 20 mm + 20) für uns gut unterscheidbar ins Bild gekommen sind.



Abschließend zeige ich ein Foto, bei dessen Aufnahme ich hinter dem Regal stand, ich habe dazu das Regal von der Wand nach vorn verschoben. Hier sehen wir die Stirnseite des Volumenmodells. Das Volumenmodell entstand aus grob zugeschnittenen Hartstyroporstücken, die ich flächig mit einander verklebte (Kleber: Azeton pur). Hinter dem Häuschen habe ich einen Graben in das Styroporstück eingeprägt, auch hierbei diente 'Azeton pur' als Prägehilfsmittel.



Bekanntlich lässt sich Styropor auch mit dem Strahl aus einem Heißluftföhn behandeln, beispielsweise will ich damit leichte Bodenwellen in die ebenen Styropuroberflächen einformen. Ebenso wie Azeton erweicht auch Wärme die schaumige Bläschenstruktur und sie kann dann durch Prägedruck geformt werden.

MfG  
Karl

**gaulois**

#65/193 Verfasst am: 06 März 2018 1:39 Titel:

Hallo Karl,  
kein Zweifel, bei dem Aufbau hast Du alle Möglichkeiten, was Höhen und Tiefen angeht. Auf die Feinausgestaltung darf man gespannt sein, oder?

Ich freu mich jedenfalls auf weitere Berichte!

**pepe1964**

#66/193 Verfasst am: 06 März 2018 12:50 Titel:

Hallo Karl

Ich habe meine Letzte auch auf die Art und Weise gebaut. Ist super zu bauen damit und du bist super flexibel. Mein Tip zur Landschaftsgestaltung. Als erstes einen Regeltrafo besorgen und Konstantendraht Dann habe ich eine Labsäge genommen auf jede Bügelseite eine Lüsterkleme angebaut. dort denn Draht zwischen und zwei drähte zum Trafo und schon kann man gerade schneiden. Das gleiche habe ich gemacht statt mit einen Bügelsäge mit zwei Feilengriffe aus Holz loch durch auch Lüsterklemen und Kontantandraht für gebogene Sachen.

Und zum Schluss habe ich mir zwei Raspeln besorgt so ähnlich wie diese meine sind Gelb und waren aus irgendeinen Baumarkt:

[https://www.amazon.de/Draper-13855-Multi-Raspel-Schaber-gebogenes/dp/B0001K9PI2/ref=sr\\_1\\_18?s=diy&ie=UTF8&qid=1520333316&sr=1-18&keywords=raspeln](https://www.amazon.de/Draper-13855-Multi-Raspel-Schaber-gebogenes/dp/B0001K9PI2/ref=sr_1_18?s=diy&ie=UTF8&qid=1520333316&sr=1-18&keywords=raspeln)

Und damit lies sich das Styrodur Wunderbar bearbeiten.

**Karl**

#67/193 Verfasst am: 13 März 2018 19:08 Titel:

Hallo,



einige der in den voran gegangenen Wochen an mich gerichteten Zuschriften habe ich noch nicht eingehend genug aufgenommen. So entdeckte ich diejenige von Markus/schuschusch erst vor Kurzem, vor Allem deshalb, weil ein darin mitgeteilter Link auf ein Thema Bezug nimmt, das mich auch bewegt und dessen Einzelheiten ich mir nun konkreter vorstellen kann.

Markus schrieb (siehe Beitrag 30 weiter oben):

**Markus/schuschusch hat folgendes geschrieben:**

.....die zuerst von Dir gezeigte Variante des fiddle yard hatte ich so auch noch nicht gesehen. Ist klar, dass ich gleich danach im Internet gesucht habe 😊 Und siehe da, es gibt schon ein paar schöne Umsetzungen davon, beispielsweise in:  
<http://www.modelrailwayforum.co.uk/showthread.php?p=57540>  
(dort thread-Beitrag Nummer 82 am Ende das letzte Bild; ist zwar Spur N, aber als Beispiel/Vorlage erwähnenswert).....

Hallo @Markus/schuschusch:

nochmals bedanke ich mich für Deine an mich so zielführend gerichteten Hinweise. Der Einfachheit halber zitiere ich hier das von Dir im Posting #82 genannte Bild mit dem Zugspeicher.



Wir sehen, dass drei Kassetten parallel und direkt an den sichtbaren Teil der N-Spur-Moba von Steve Purves angeschlossen sind. Das mag eine übernehmenswerte Anregung für mich werden.

Darüber hinaus setzt Steve Purves in kompakter Form das Konzept um, das ich auch verfolge, nämlich eine Moba zu gestalten, bei der Ganzzüge verkehren, die aus einem Zugspeicher abgerufen werden, der mit Kassetten betrieben wird.

Weiterhin läßt Steve Purves auch einen mit Coils beladenen Ganzzug verkehren und die Rückreise des dem entsprechenden Leerwagenparks stellt er ebenfalls dar (Posting #76).



HIERNACH: Der Leerwagen-Blockzug



Durch diese Bilder angeregt, sah ich, dass ein rückreisender Leerwagenpark auf meiner (leider noch) in den Anfängen ruhenden Moba 'Die Kippe' auch noch verkehren müsste und ich besorgte mir vier sechssachsige Schwerlastwagen der Bauart 'Sahmms 711'. Diese Bauart dient einzig dem Transport von Coils.

Die von Liliput produzierten Modelle der Bauart 'Sahmms 711' bewege ich zunächst lediglich (leider noch) auf meiner Probeanlage, wie auf nachstehend gezeigtem Foto zu sehen ist.



Als ich jedoch vor die neuen Liliput 'Sahmms 711' meine Zuglok 'DE 31' setzen wollte, stieß sie/ich auf unterschiedliche Kupplungen.



Die neuen Schwerlastwagen waren mit der Liliput-Kurzkupplung ausgeliefert worden.

Nach dem Auspacken der neuen Schwerlastwagen auf dem Küchentisch hatte ich zu meiner Überraschung gemerkt, dass sich im allerdings gleislosen Betrieb auf dem Küchentisch die Wagen leicht kuppeln ließen und auch leicht

von Hand zu entkuppeln waren.

Ich war darüber so erfreut, dass ich mich darüber weiter im Internet informierte, denn meine PIKO- und BRAWA- Wagen lassen sich mit ihrer Standard-Bügelkupplung auch bei Herstellergleichheit nur schwergängig kuppeln und sich auch nur unter Einsatz brachialen Vorgehens wieder trennen.

So meinte ich, mit der Liliput-Kurzkupplung, diesen Beschwerden, die mir die Freude am Modellbahn-Spielen so oft getrübt hatten, zu entkommen.

Kurzentschlossen kaufte ich im Internet 'modellbahn-shop l\*ppe' fünfzig Stück Liliput Kurzkupplungen.

Gestern habe ich alle Güterwagen, - und auch die BRAWA-Vierachser-Umbauwagen, Bauart B4yg -, auf die Liliput-Kurzkupplung umgerüstet, was mir problemlos gelang. Auch diese Vierachser-Umbauwagen lassen sich ohne Pufferverhakungen über die S-Kurven der Weichenstraße im Kriechtempo verschieben.

Aus einer dreidimensionalen farbigen Zeichnung läßt sich der Aufbau der Kupplung entnehmen. Die Zeichnung ist unter

<https://www.drehscheibe-online.de/foren/file.php?10,file=92511>

bzw. unter

<https://www.drehscheibe-online.de/foren/read.php?010,6743742,page=1>

zu finden, es handelt sich dabei um ein Posting mit dem Titel 'LILIPUT-Kurzkupplungskopf'. Darin veröffentlichte Klaus Heyn am 29.01.2014 die nachstehend zitierte Zeichnung.

Auf die Zeichnung stieß ich, als ich im Internet zum Begriff 'liliput kurzkupplung' recherchierte.



Der lila, aus Blech geformte Fallhaken greift in die rechteckige Bohrung der Gegenkupplung ein. Die Kupplungen sind symmetrisch aufgebaut und die Fallhakenachsen wirken außermittig.

Daher befinden sich beide Fallhaken, - also der lila- als auch der türkisfarbene in gleichermaßen gut wirkendem Eingriff.

Beim Zusammenschieben der Fahrzeuge gleitet das nach unten weisende Hakenende auf der in Mittelbraun angelegten schiefen Ebene soweit nach Oben, bis er in die rechteckige Bohrung fällt.

Nun gilt es, damit spielend, auch daran meine Freude zu finden.

MfG  
Karl

Karl

#68/193 Verfasst am: 16 März 2018 22:34 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

....kein Zweifel, bei dem Aufbau hast Du alle Möglichkeiten, was Höhen und Tiefen angeht.  
Auf die Feinausgestaltung darf man gespannt sein, oder?  
Ich freu mich jedenfalls auf weitere Berichte!

Dank für Deine Zuschrift. Wie es der Name meiner Moba 'Die Kippe' schon

andeutet, werden die Höhen aufgeschüttet und die Tiefen zugeschüttet, es soll eine Flachbahn sein, auch ich bin gespannt, wie es wird.

Hallo @Peter/pepe1964

**Peter/pepe1964 hat folgendes geschrieben:**

.....Ich habe meine Letzte auch auf die Art und Weise gebaut.....zum Schluss habe ich mir zwei Raspeln besorgt... Und damit lies sich das Styrodur wunderbar bearbeiten.

Dank für Deine Zuschrift. Es stärkt mich, dass Du mir Deine guten Erfahrungen mit dem Styropor weitergibst. Die beiden Raspeln werde ich mir auch bestellen. Die Internetadresse hat mich richtig zum Anbieter gebracht.

Dem in den USA erschienenen Sonderheft des 'Model Railroader' entnahm ich den Hinweis, dass die Mobahner dort auch Hartstyropor zum Anlagenbau nutzen. Sie verkleben die Styropor-Platten mit Akryl-Fugendichtmasse, die sie direkt aus der Kartusche auf der Platte auftragen und die entstandene Akryl-Raupe mit dem Spachtel vor dem Verkleben glatt streichen.

Beim Innen-Trockenausbau werden die Hartstyropor-Platten zur Wärmedämmung auf der Wandinnenseite mit Klebern verlegt, die ebenfalls auf Akryl basieren.

Ich werde dies anstelle des Azeton-Klebens mal ausprobieren und hier dann berichten.

Bei meinem A\*HAGEN-Haus habe ich die Innenwände auch beklebt, allerdings mit je einem Daumnagel großen Stahlblech-Plättchen.



Die Wände kann ich nun von Innen mit einem Magneten aufnehmen und von außen anmalen, ohne die Finger oder ähnliche Haltevorrichtungen mit anzupinseln.

MfG  
Karl

gaulois

#69/193 Verfasst am: 17 März 2018 13:41 Titel:

Hallo Karl,  
das mit den Magneten ist auch eine Idee 🤔 bei mir ist es aber umgekehrt und aus anderem Grund: ich setze einen Magneten auf die Hauswand, um später ein austauschbares Blechschild außen anzubringen...

Hast Du das mit dem Bemalen und dem Blech schon mal gemacht? Ich frag deshalb, weil es ja nur ein Blech je Wand ist und sich die Wand damit beim Malen um den Magneten drehen kann 🤔 Ich mal deshalb meistens noch am Gussgrat und korrigiere entsprechende Stellen ggf. später nach dem Zusammenbau.

Mit welchen Farben und welchen Pinseln arbeitest Du?

Karl

#70/193 Verfasst am: 20 März 2018 1:48 Titel:

Hallo,  
heute erweiterte ich meine Probegleisanlage um ein Flexgleisstück, das mir Enkel Bruno als Dauerleihgabe überlies. Damit habe ich das 'Gleis 5 Nord' meines Übergabe- und Abstellbahnhofes 'Quedlinburg Nord', der von den dort tätigen Eisenbahnern kurz 'Die Kippe' genannt wird, auf seine vorgesehene Länge gebracht. Hier sollen die 'Wittfeld'-Akkutriebwagen abgestellt werden.

Der zweiteilige ETA 180 steht auf 'Gleis 5 Nord', der dreiteilige ETA steht auf 'Gleis 4 Nord'.



Nachfolgend sehen wir den vierachsigen Abteilwagen B4 auf dem Stammgleis, also auf 'Gleis 1 Nord', dem Ein- und Ausfahrgleis von 'Quedlinburg Nord'.



Nun folgt eine Aufnahme des 'B4'-Abteilwagens zusammen mit den im Hintergrund sichtbaren 'Wittfeld'-ETAs.



Nun zeige ich den 'B4'-Abteilwagen aus der Nähe.



Und zum Schluss kommt das Wagenende des 'B4'-Abteilwagen vor die Linse, so werden uns die LILIPUT-Kurzkupplung, die Beschriftung des Wagenkastens und die Drehgestell-Einzelheiten nahegebracht.



Die von der Kompaktkamera abgelieferten Bilddateien sind rund 5 MB groß. Auf dem PC kann ich auch die Beschriftung auf dem Längsträger lesen. Hier jedoch ist die Bildgröße auf 800 x 640 limitiert, die Längsträger-Beschriftung verschwimmt leider dadurch.

MfG  
Karl

Karl

#71/193 Verfasst am: 20 März 2018 18:43 Titel:

Hallo  
und

Hallo @ Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....das mit den Magneten ist auch eine Idee 😊.....

.....Hast Du das mit dem Bemalen und dem Blech schon mal gemacht?

Ich frag deshalb, weil es ja nur ein Blech je Wand ist und sich die Wand damit beim Malen um den Magneten drehen kann 😊

Ich mal deshalb meistens noch am Gussgrat und korrigiere entsprechende Stellen ggf. später nach dem Zusammenbau.

Mit welchen Farben und welchen Pinseln arbeitest Du?

Ja, die Wand dreht sich beim Bemalen, wenn ich die einfachen Tafelmagnete (Ni-Fe) nutze. Daher muss mehr Magnetkraft her. Ich besitze zufällig ein Abfall-Bruchstück eines 'Cobalt-Samarium, Seltene Erden' - Magnets, damit kann ich die zu bemalende Wand so fixieren, dass sie unter dem Pinsel nicht kipzelt.

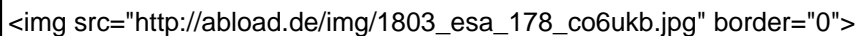
Meine Magnetmethode werde ich allerdings in Zukunft nicht mehr anwenden, sondern es so wie Du machen und einen Gussgrat als Haltegriff für das Bemalen beim Heraustrennen des Bauteils aus dem Spritzling stehen lassen.

Ich verwendete für das Einfärben des A\*HAGEN-Wärterhäuschens als Grundanstrich die REVELL-AuquaColor-Farben, ich verstrich sie mit einem 'Marabu Forte Pinsel 6 rund', ein Überbleibsel aus der Phase, als meine Regierung sich der Seidenmalerei verschrieben hatte. Beworben werden diese Pinsel mit: "Marabu Forte Pinsel mit dunklem Synthetikkaar und blauem Holzstil sind insbesondere geeignet für pastose Farben, Strukturpasten und Gele und ideal bei rauen Untergründen."

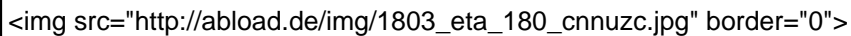
In meinem weiter oben zu findenden Beitrag Nr. 54 (26 Jan 2018) erläuterte ich, wie ich die Bemalung bewerkstelligte, also simples 'Learning by Doing'.

Um mich zu hinsichtlich der Betriebsnummern meiner 'Wittfeld'-Akkutriebwagen zu vergewissern, habe ich sie wegen besserer Lesbarkeit fotografisch vergrößert.

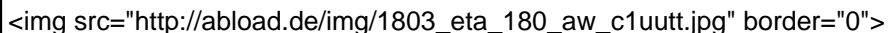
Der dreiteilige Akkutriebwagen trägt die Betriebsnummer ESA 178 051.



Der zweiteilige Akkutriebwagen trägt die Betriebsnummer ETA 180 018.



Auf dem Längsträger dieses Zweiteilers ist zu lesen, dass er in der Bundesbahndirektion Mainz zugeteilt ist, dort im Ausbesserungswerk Limburg unterhalten wird und vom Betriebswerk Worms aus eingesetzt wird.



Leider wird die Lesbarkeit der Längsträgerinschriften durch die hier übliche Limitierung der Bilddateien auf 800 x 600 Pixel beeinträchtigt.

MfG  
Karl

josef

#72/193 Verfasst am: 20 März 2018 19:32 Titel:

Hallo Karl  
das was man auf den Bildern so sieht gefällt mir ganz gut, es wird schon schön langsam eine Modellbahn, man kann sich schon vorstellen wie es mal aussieht 🍻

heckmal

#73/193 Verfasst am: 20 März 2018 19:55 Titel:

Karl hatte geschrieben:  
"Leider wird die Lesbarkeit der Längsträgerinschriften durch die hier übliche Limitierung der Bilddateien auf 800 x 600 Pixel beeinträchtigt."  
MfG  
Karl

Hallo Karl,  
wenn Du das Foto auf die Wagenschrift fokussierst, kann man die Schrift lesen - einfach mal ausprobieren.

Karl

#74/193 Verfasst am: 21 März 2018 19:25 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Alois/heckmal:

**Alois/heckmal hat folgendes geschrieben:**

...wenn Du das Foto auf die Wagenschrift fokussierst,  
kann man die Schrift lesen - einfach mal ausprobieren.

Ich greife Deine Anregung gern auf und habe sie umgehend ins Werk gesetzt.  
Damit nichts schiefgeht, habe ich den Längsträger meines zweiteiligen  
'Wittfeld'-Akkutriebwagens ETA 180 018 unter der Schreibtischlampe aufgenommen.



Die Kompaktkamera liefert eine rund 5 MB große Bilddatei ab. Daraus habe ich  
dann mittels Bildbearbeitung den oben gezeigten Ausschnitt entnommen, um  
eine für das Forum bekömmliche Bilddatei zu erzeugen.  
Diese Bilddatei ist 298.39 KB (305.554 Bytes) groß.

Danke Alois, dass Du mir den Weg gewiesen hast, auf dem ich zu diesem mich  
zufrieden stellenden Bild gelangen konnte.

MfG  
Karl

**heckmal**

#75/193 Verfasst am: 22 März 2018 13:14 Titel:

Hallo Karl,  
na also - geht doch. Besser kann man es nicht machen.

**Karl**

#76/193 Verfasst am: 23 März 2018 1:25 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Josef/josef:

**Josef/josef hat folgendes geschrieben:**

.....das was man auf den Bildern so sieht, gefällt mir  
ganz gut, es wird schon schön langsam eine Modellbahn,  
man kann sich schon vorstellen wie es mal aussieht 🤖

Danke Josef für Deine mich anspornende Zuschrift, ich taste mich weiter voran,  
geleitet von hier im JKRS-Modellbahntreff so trefflich werkenden Mobahnern.

Hallo @Alois/heckmal:

**Alois/heckmal hat folgendes geschrieben:**

.....na also - geht doch.  
Besser kann man es nicht machen.

DANKE!

Abschließend habe ich meine M\*RKLIN-Schwerlastwagen der Bauart 'Sahmms 709'  
fotografiert, soweit mir ihre Betriebsnummern noch nicht bekannt waren.

Die 'DE 31' bringt sie zum Aufnahmeort.



Seitenansicht ...805



Nahaufnahme ...805



Seitenansicht ...812



Nahaufnahme ...812



Seitenansicht ...841



Nahaufnahme ...841



Jetzt ist aber genug!

MfG!

Karl

**gaulois**

#77/193 Verfasst am: 23 März 2018 8:32 Titel:

Hallo Karl,  
die sind aber wunderschön detailliert!

**Karl**

#78/193 Verfasst am: 17 Apr 2018 22:37 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....die sind aber wunderschön detailliert!

Ja, das finde ich auch. Deshalb vergrößere ich die Einzelheiten gern mit der Kamera.

Durch diese Bilder wollte ich mehr über die Bedeutung der Inschriften erfahren. Bei diesen M\*RWLIN-Schwerlastwagen handelt es sich um Modelle der Bauform 'Sahmms 709', also um "Drehgestell-Flachwagen mit Lademulden für Coils".

[http://www.dybas.de/dybas/gw/gw\\_s\\_7/g709.html](http://www.dybas.de/dybas/gw/gw_s_7/g709.html)

Die 'dybas'-Webseite nennt als Fahrzeuggewicht 35 Tonnen und als maximale Zuladung 85 Tonnen, die sechsachsigen Schwerlastwagen besitzen

bei maximaler Zuladung also eine Achslast von 20 Tonnen. So voll beladen dürfen sie ausschließlich auf Bahnlinien verkehren, die für den Betrieb von Fahrzeugen mit einer Achslast von 20 Tonnen und mehr ausgebaut sind, also den Streckenklassen C und D.

Auf meiner Moba 'Die Kippe' geht mein Betriebsspiel davon aus, dass die von den Schwerlastwagen befahrenen Streckenteile auf 20 Tonnen Achslast ertüchtigt wurden.

Die Ertüchtigung wurde notwendig, weil durch die zu DDR-Zeiten gefahrenen Umleiter-Verkehre von Blankenburg nach Quedlinburg über die als Nebenbahn erbaute 'Flachlandlinie' der "Halberstadt-Blankenburger-Eisenbahn (HBE)" betriebsgefährdende Schäden am Oberbau verursacht worden waren.

Die im 'Chemie-Programm' laufenden Kalkzüge kamen von den Harzer Kalksteinvorkommen, die über die elektrifizierte "Rübelandbahn" erschlossen worden waren und liefen bis nach Schkopau zu den Karbid generierenden Lichtbogenöfen des BUNA-Chemiekomplexes, wo der Kalk zur Erzeugung von Azetylen, dem Rohstoff der Polymerchemie in Autarkiezeiten, gebraucht wurde.

Nachdem die Karbidöfen in Schkopau durch Umstellung auf Verfahren der Petrol-Chemie abgebaut worden waren, gab es auch keine Umleiterverkehre mehr, denn die Kalkzüge hatten zwingend zu fahren wegen der ständig benötigten, nicht enden dürfenden Karbidherstellung, selbst dann, wenn die Hauptabfuhrstrecke von Blankenburg nach Halberstadt wegen Betriebsstörung oder Reparatur gesperrt war.

Ich muss nun aber auch bei mir auf meiner Moba 'Die Kippe' darauf achten, dass die Achslast von 20 Tonnen eingehalten wird.

Die von M\*RKLIN beigestellten Coils besitzen einen Außendurchmesser von achtzehn Millimeter und einen Innendurchmesser von 8,5 mm. Sie sind 23 mm breit. Die Vorbildausführung eines solchen Coils wiegt damit rund 23 Tonnen.

Ich darf also keine sechs Coils auf einmal auf den "Sahmms 709" transportieren, da diese sechs Coils zusammen mit dem Wagengewicht sogar zum Überschreiten der zulässigen Achslast von 22,5 Tonnen der Streckenklasse D führen würde, solche Streckenklassen betreibe ich jedoch auf meiner Moba nicht.

Meine T20/BR95 Lok braucht Streckenklasse C (20 to), meine T16/BR94 braucht lediglich Streckenklasse A (16 to), sie kann also auf meiner Moba alle Gleise befahren. Damit es viel zu Rangieren gibt, ist lediglich das Stammgleis meiner Moba und die Übergabegleise zur 'Blehhütte' auf die Streckenklasse C (20 to) ertüchtigt worden, die T20/BR95 darf nur auf den ertüchtigten Gleisen verkehren, was sie, wie nachstehendes Bild zeigt, auch tut.



Nun muss ich aber zum Abladen!

MfG!  
Karl

gaulois

#79/193 Verfasst am: 22 Apr 2018 10:32 Titel:

Hallo Karl,  
da hast Du Dir aber richtig Gedanken gemacht, wie das beim Vorbild war und was im Modell erlaubt ist. Von solchen Überlegungen bin ich noch weit entfernt, da ich solche Berechnungen gar nicht anstellen kann, dazu fehlen mir einfach zu viele Informationen zum Vorbild und dafür habe ich dann wohl auch das falsche Berufsbild gewählt.



Daher fährt bei mir sicher auch so manches Vorbildwidriges, zum Glück aber wohl nur auf der Nebenstrecke, denn die Kanonenbahn ist ja auch für die Erzzüge ertüchtigt und war wohl immer schon eine hohe Streckenklasse (mir war gar nicht bewusst, dass es so viele Streckenklassen gibt, ist aber ja eigentlich naheliegend).

Was ich mit vielen Worten zum Ausdruck bringen wollte: Ich finde das faszinierend, wenn sich einer so so auskennt und das dann vorbildentsprechend umsetzen kann, das wirkt im Ergebnis meistens deutlich schöner als die vorbildfreie Variante, die sicher auch ihre Berechtigung hat.

Karl

#80/193 Verfasst am: 22 Apr 2018 23:55 Titel:

Hallo,  
am vergangenen Freitag, dem 20.04.2018, besuchte ich auf der INTERMODELLBAU-Ausstellung in Dortmund den Stand von BR\*AWA.

Dort erwarb ich einen Güterwagen vom Typ 'Oppeln'. Ich besitze schon einen gleichen Wagen, bei ihm hatte ich im Internet recherchieren müssen, um dafür einen Anbieter zu finden, denn der Modellbahnhändler meines Vertrauens hatte seinen Geschäftsbetrieb eingestellt.

Deshalb war ich sehr zufrieden, dass ich vermutlich den bei BR\*AWA nun ausverkauften, also den letzten vom Hersteller lieferbaren Wagen ohne weiteres großes Suchen noch bekommen konnte.

Als Kind hatte ich ebenfalls auf meiner HO-Miniaturbahn mit zweien dieser Tonnendach-Güterwagen gespielt. Da ich meinem Enkel Bruno lediglich meine Blechwagen zum Kaputtspielen überlassen hatte und die feineren Kunststoffmodelle und Zinkspritzgußmodelle behielt, so kann ich die für damalige Maßstäbe bahnbrechend fein detaillierten M\*RKLIN-Kunststoffmodelle nun der heutigen BR\*AWA-Ausführung gegenüberstellen.

Im gezeigten Foto steht das Pärchen der M\*RKLIN-Kunststoffmodelle am rechten Bildrand.



Hier folgt nun eine Ausschnittvergrößerung vom M\*RKLIN-Kunststoffmodell. Als Kind hatte mich die Nachbildung der Nietköpfe in den U-Profilen des Wagenkastens so begeistert, dass ich zwei dieser Tonnendachwagen kaufte.



Offensichtlich hat sich meine Begeisterung für fein detaillierte Modellbahn-Fahrzeuge über die Jahre hin erhalten. Nun bekomme ich aber noch viel mehr Details zu sehen, wie die Ausschnittvergrößerung des von BR\*AWA angebotenen Güterwagens vom Typ 'Oppeln' zeigt.



Nun kann ich auf meiner Moba 'Die Kippe' wie einst als Kind wieder mit zwei Tonnendach-Güterwagen spielen.

MfG!  
Karl

Karl

#81/193 Verfasst am: 23 Apr 2018 19:18 Titel:

Hallo

und

Hallo @Gerd/gaulois

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

..... Daher fährt bei mir sicher auch so manches Vorbildwidriges, zum Glück aber wohl nur auf der Nebenstrecke.....

Mobahner beschäftigen sich eingehend mit dem Vorbild und entdecken, dass beim Vorbild oft Sachen zu finden sind, die der Mobahner zunächst als 'nicht vorbildgemäß' eingeschätzt hat.

Ich erinnere mich zum Beispiel an ein Foto einer Rangierdampflok mit Stromabnehmer. Oder eben auch an die von mir erwähnten Umleiterverkehre mit den schweren Kalkzügen über die Nebenstrecken.

Ich meine, dass der Mobahner sich nie weit vom Vorbild entfernen kann, weil er nämlich stets seine Lösung plausibel erläutern kann.

Wenn also wieder einmal der Sturm einen Baum auf die Hauptstrecke geworfen hat, oder es bei Rastatt an der Tunnelbaustelle zu Streckenverwerfungen kommt, werden eben Umleiterverkehre gefahren. Sollten dadurch die Gleise von Nebenstrecken unbrauchbar werden, so sind sie für die auch in Zukunft auftretenden ungeplanten, von den gesperrten Hauptbahnen kommenden Umleiterverkehre zu ertüchtigen. Auf deiner Moba hast Du das sicher schon rein vorsorglich berücksichtigt. 😊

Mit meinen Überlegungen zu den Streckenklassen möchte ich lediglich eine zumindest mir plausibel erscheinende Ausrede dafür finden, wozu denn mein Lokomotiv- und Wagensammelsurium auf den ausschließlich gerade verlaufenden Gleisstrecken hin- und her-kutschieren muss.

Da haben wir Mobahner ein weites Feld für freies Werken und Gestalten, also unseren selbst geschaffenen Freiraum, wie auch die schönen Fotos und Berichte hier im Forum zeigen.

MfG!  
Karl

Karl

#82/193 Verfasst am: 24 Apr 2018 22:11 Titel:

Hallo,

weil ich mich so an den beiden Tonnendach-Güterwagen erfreue, zeige ich sie im Verband mit einem PI\*KO-Packwagen.



In der Nahaufnahme sehen wir die beiden mit LI\*LIPUT-Kurzkupplung verbundenen Wagen.



Es folgt ein Bild des Packwagens.



Nun noch eine Ausschnittvergrößerung vom Packwagen.



Als Abschluss die Wagen im Zugverband.



Mit den Wagen spiele ich bei der gezeigten Stellprobe nur sehr eingeschränkt: rollen lassen, kuppeln und entkuppeln, alles von Hand. Es ist ein Anfang, so wie ich es als Kind auf dem Teppich auch begann.

MfG!  
Karl

V 60

#83/193 Verfasst am: 26 Apr 2018 9:03 Titel:

Servus Karl,  
zuerst einmal möchte ich Dich hier in unserem, sympathischen, kleinen aber feinen Forum ganz, ganz herzlich begrüßen und dir bei uns eine schöne Zeit wünschen!  
Dann, daß was du uns da an modellbahnerischem Können zeigst, meine Hochachtung!  
Meister Brandl hätte es nicht besser machen können!  
Anerkennende Grüße  
Erwin

Karl

#84/193 Verfasst am: 06 Mai 2018 20:29 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Erwin/V 60:

**Erwin/V 60 hat folgendes geschrieben:**

.....Dann, das was du uns da an modellbahnerischem Können zeigst, meine Hochachtung! Meister Brandl hätte es nicht besser machen können!

Ich danke dir für die herzliche Begrüßung.  
Wir schätzen das Schaffen vom Meister Brandl sehr.  
Seine 'Traumanlagen' geraten zur greifbaren Wirklichkeit, wie er es in dem Heft "Länderbahn-Romantik" beschreibt, um nur eines seiner Hefte zu nennen.



Meine 'Traumanlage' hingegen wartet, - wie Dornröschen auf ihren Prinzen -, auf meine Hände, die so selten tatkräftig an ihr werken.  
Es wird daher noch dauern, bis auf meiner Moba 'Die Kippe' sich 'Können' greifbar manifestiert.  
Deswegen danke ich dir auch für deinen an mich gerichteten Zuspruch.

Als Jugendlischer hatte ich Gefallen an dem damals von LI\*LIPUT angebotenen fein detaillierten HO-Modell eines vierachsigen Packwagen aus der Länderbahnzeit gefunden.

In der zweiten Hälfte des 1950er Jahrzehnts erwarb ich den L\*ILIPUT "Pw4ü Pr06". Der besitzt jedoch nicht den NEMA-Kurzkupplungsaufnahmeschacht.



Ich kann ihn also jetzt nicht mit der L\*ILIPUT-Kurzkupplung bestücken.  
Deshalb werde ich ihn lediglich als abgestellten Bahndienstwagen weiter auf meiner Moba zeigen.



Da ich aber für meine Oberlicht-D-Zugwagen ('Kaiser-Wilhelm-Wagen') einen ähnlichen vierachsigen Gepäckwagen wie den abgestellten "Pw4ü Pr06" zur Vervollständigung haben will, suchte ich mittels Internet-Recherche und wurde auch fündig.

Der von BR\*AWA hergestellte HO-Gepäckwagen; "Pw4ü Pr16"; DB 107 998; Ep.III, Art.-Nr. 45402; traf bereits in der vorigen Woche mit der DHL ein.

Gleichzeitig kam der zweite Satz von 50 Stück LI\*LIPUT-Kurzkupplungen. So bestückte ich den Gepäckwagen gleich aus der Schachtel heraus mit diesen LI\*LIPUT-Kurzkupplungen und die BR\*AWA-Bügelkupplungen ließ ich in der Schachtel.

Natürlich habe ich den neuen Gepäckwagen sofort auf der Probegleisanlage im Verband mit den Oberlicht-D-Zugwagen ausprobiert. So sah ich, dass es selbst im Schiebetrieb kein Verhaken der Puffer gibt, sogar dann nicht, wenn die D-Zugwagen die S-Kurve in der Weichenstraße passieren. Ich bin sehr zufrieden.







Und weil ich so zufrieden bin, berichte ich über meinen Gepäckwagen in Stahlbauart, den "Pw4ü Pr16". Die Preussisch-Hessische Staatsbahn beschaffte diese Gepäckwagen als Nachfolger für die Gepäckwagen mit hölzernem Aufbau, also die "Pw4ü Pr06".

Auf meiner Moba bin ich bei meiner Neuwagenbeschaffung ähnlich wie die vormalige Preussisch-Hessische Staatsbahn vorgegangen, ich gab die hölzerne Bauweise zugunsten der Stahlausführung auf.

MfG  
Karl

**gaulois**

#85/193 Verfasst am: 07 Mai 2018 18:42 Titel:

Hallo Karl,  
der letzte Satz gefällt mir, der hat was!

Was den alten Wagen ohne NEM-Schächte angeht: es gibt auf dem Markt durchaus auch Kulissenführungen, die man nachträglich einbauen könnte, aber ich persönlich würde das lassen, weil es den alten Wagen unumkehrbar verändert und weil es nicht immer zum gewünschten Erfolg führt, wenn das Teil Platz-mäßig nicht unterzubringen ist oder sich in den Radien nicht so verhält, wie gedacht, hat man den Wagen ggf. verhunzt und kann trotzdem nicht damit fahren.

Aber passen die alten Bügelkupplungen denn nicht zu den Kurzkupplungen? Wie muss ich mir eine Li-Kupplung denn vorstellen? Bei MäTrix klappt es ja auch, wenn auch nicht immer komfortabel, die beiden zu verbinden 🤔

**Karl**

#86/193 Verfasst am: 08 Mai 2018 19:23 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**gaulois hat folgendes geschrieben:**

..... Wie muss ich mir eine Li-Kupplung denn vorstellen?

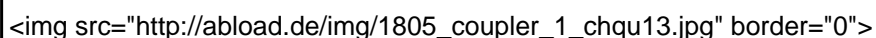
Ich danke dir für dein Interesse an meinem neuen Gepäckwagen und den auf meiner Moba nun durchgängig vorhandenen LI\*LIPUT-Kurzkupplungen.

In meinem oben stehenden [Bericht Nr. 67](#) zeigte ich diese Zeichnung.

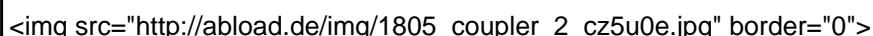


Die LI\*LIPUT-Kurzkupplung besitzen keinen Klappbügel wie MäTrix, sondern einen Fallhaken, nämlich das liafarbene Teil in der Zeichnung. Sie funktioniert also ähnlich wie die frühere Flei\*schmann-Kupplung.

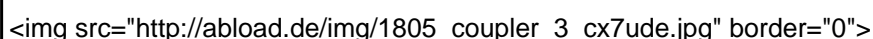
Zum Entkuppeln verwende ich ein dünnes Brettchen. Mit ihm hebe ich die Fallhaken an beiden Wagen zugleich hoch, wie in nachstehendem Bild gezeigt.



Das dünne Brettchen schiebe ich zwischen den Wagen unter beide Kupplungen gleichzeitig und hebe es soweit leicht an, bis es dazu neigt, das Wagengewicht zu übernehmen. In dem Zustand sind dann beide Fallhaken hochgeklappt, die Hakenfinger sind aus der quadratischen Bohrung herausgehoben, wie im folgenden Bild zu sehen ist.



Daraufhin verschiebe ich mit dem dünnen Brettchen, das immer noch die hochgeklappten Fallhaken am Rückfallen hindert, einen Wagen um etwa einen bis zwei Millimeter zur Seite und nehme dann das dünne Brettchen zwischen den Wagen heraus. Im folgenden Bild sind die Wagen entkuppelt und von einander soweit getrennt, dass die herunterklappenden Fallhaken nicht mehr in die jeweilige Gegenkupplung zum kuppelnden Eingriff gelangen können.



Die Bedienung zum Lösen der Fallhaken entspricht der Arbeit des Rangierers beim Entkuppeln. Wenn ich das dünnen Brettchen zwischen den Wagen heraus nehme, ist es so, als ob der Rangierer nach seinem verrichteten Werk aus dem Gleis steigt.

MfG  
Karl

**gaulois**

#87/193 Verfasst am: 08 Mai 2018 19:46 Titel:

Hallo Karl,  
Danke für die Erklärung, stimmt, die Schemazeichnung hatte ich schon mal gesehen, hatte ich aber nicht mehr auf dem Schirm.

Die Kupplungen sind in der Tat natürlich nicht kompatibel. Sind die denn vom Kupplungsverhalten her so gut, dass es sich lohnt, auf bestimmte Wagen, die man nicht nachrüsten kann, zu verzichten?

Ich kenn ja quasi nur, was mit Bügelkupplungen kompatibel ist und die Roco- bzw. Fleischmann-Kupplungen. Letztere haben schon ein etwas anderes Verhalten, aber ich käme deshalb jetzt nicht auf die Idee, den ganzen Fuhrpark damit auszurüsten, sondern im Gegenteil habe ich alles auf Mä Kurzkupplungen und Ro Universalkupplungen umgerüstet, was

ging, damit ich (fast) alle Wagen nutzen kann. Ausnahme bildet ein Fle Kranset, für das dann ein Zwischenwagen benötigt wird.

Wenn man sich einmal für ein System entschieden hat, ist ein viel späterer Umbau aufgrund der Mengen, die man hat und benötigt, in der Regel ja nicht mehr möglich oder vertretbar 🤔

Na ja, in Bahnhöfen steht und stand ja immer mal was auf Abstellgleisen rum, soweit es noch Abstellgleise gibt ...

Karl

#88/193 Verfasst am: 16 Mai 2018 23:15 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Wenn man sich einmal für ein System entschieden hat, ist ein viel späterer Umbau aufgrund der Mengen, die man hat und benötigt, in der Regel ja nicht mehr möglich oder vertretbar....

Ich stimme mit allen deinen Überlegungen voll überein. Weil ich jetzt erst wieder Fahrzeuge kaufe, fällt es mir nicht schwer, alle auf die einfache LI\*LIPUT-Kurzkupplung umzustellen. Fünzig Kupplungen kosten unter EURO 40,- einschließlich Versand. Ich entkuppele gern von Hand und diese machen das zu meiner Zufriedenheit.

Ein in meinem Heimatort Hannoversch Münden ansässiger Hersteller bietet Gestaltungsbauteile aus Gips an. Sein Bruchsteinmauerwerk möchte ich einsetzen. Es wirkt sehr plastisch und zugleich filigran.



Hier bilde ich die Bauteiloberfläche ab.



Die Malerarbeiten muss ich noch erledigen, ich kann damit erst nach den NRW-Pfingstferien beginnen, denn meine Regierung will mit mir zum Enkel Bruno reisen.

MfG!  
Karl

Karl

#89/193 Verfasst am: 08 Jun 2018 0:19 Titel:

Hallo,  
als Junge wollte ich auf meiner HO-Miniaturbahn gerne die Fahrzeuge fahren lassen, die ich damals von meinem Kinderzimmer aus vorbeifahren sehen konnte. Die 01 von M\*ÄRKLIN besaß ich zwar, aber als D-Zugwagen hatte ich nur die Schürzen-D-Zugwagen aus Blech.

Auf meinem damals in Hannoversch Münden aufgenommenen Bild sehen wir hinter der Lok einen Postwagen und danach ist am linken Bildrand noch die Hälfte eines "Behelfsgepäckwagens" zu sehen.



Jetzt endlich habe ich von BR\*AWA ein Modell dieses Fahrzeuges kaufen können, einen meiner Kinderwünsche konnte ich mir damit erfüllen. Ich habe ihn mit der L\*LIPUT-Kurzkupplung ausgestattet und und meine T16/BR94 hat ihn zum Aufnahmeort gebracht.



Das Wagenende mit der L\*LIPUT-Kurzkupplung.



Hier zeige ich die Beschriftung.



Auch die Drehgestelle sind beschriftet.



Beim folgenden Bild habe ich die Kompaktkamera für eine Makroaufnahme eingestellt, hier muss ich wohl noch mehr Erfahrung sammeln, weil ich zuvor nämlich auch den Platz für die Kamera schaffen muss, um mit ihr nahe genug an den Wagen herankommen zu können. Die ZOOM-Funktion ist im Makro-Modus nicht verfügbar, dies habe ich bei dieser Aufnahme gelernt.



Mit der Zeit wird es wohl werden.

MfG

Karl

Karl

#90/193 Verfasst am: 05 Jul 2018 1:07 Titel:

Hallo,  
als ich meine Analog-Spiegelreflex-Kamera 'OLYMPUS OM-2' jetzt zur Hand nahm, entdeckte ich darin einen nicht entwickelten Film. Er enthält Fotos aus der Frühzeit, als ich mir die ersten BR\*AWA-Wagen gekauft hatte.

Zuerst erwarb ich einen zweiachsigen Postwagen mit Oberlicht, nämlich den '503Stg Post'.



Dann stieß ich auf den 'Kaiser-Wilhelm-Wagen', einen preußischen Oberlicht-D-Zugwagen der Bauart 'AB 4ü 09'. Den kannte ich aus einem Bericht über die Kleinbahn zwischen Frauenwald und dem Bahnhof Rennsteig.

Ich nahm zunächst das 'Erster-Klasse'-Ende des Wagens auf.



In der Aufnahme des 'Zweiter-Klasse'-Endes sehen wir, dass ich den Wagen noch nicht auf die L\*ILIPUT-Kurzkupplung umgerüstet hatte und er noch die Original-Bügelkupplungen besitzt, denn der große Pufferabstand fällt auf.



Nun habe ich auch noch mein Herz an vierachsige preußische Abteilwagen verloren, deshalb konnte ich einem bei der Deutschen Reichsbahn (DR) eingestellten BR\*AWA-Wagen der Bauart 'B4' nicht widerstehen.



Einen mit Bremserhaus ausgestatteten vierachsigen Abteilwagen musste ich dann auch noch haben, denn auf einem Bein steht sich schlecht.



Als ich das Bremserhaus dieses Fahrzeuges ablichtete, kam auch noch ein vierachsiger Umbauwagen mit ins Bild



Von diesem Fahrzeug habe ich dann doch noch die Partie mit dem Mitteleinstieg aufnehmen müssen.



Jetzt warte ich auf die von BR\*AWA angekündigten vierachsigen Umbauwagen der DR, die 'Halberstädter', Bauart 'Bghw'. 'Halberstädter' müssen noch sein, denn die Gleisanlage meines Moba-Themas, der fiktive Abstell- und Übergabebahnhof 'Quedlinburg-Nord', wird auch von Halberstadt aus angefahren.

MfG  
Karl

**gaulois**

#91/193 Verfasst am: 06 Jul 2018 14:20 Titel:

Hallo Karl,  
feine Wagen! bei dem letzten Bild muss ich an meine als Kind einzige Dampflokfahrt von Gustorf nach Grevenbroich denken. Das müsste eine 24er gewesen sein mit drei- oder vierachsigen Umbauwagen. So genau weiß ich das nicht mehr, wahrscheinlich waren es Dreiachser, aber an die Türen und die Außentreppen kann ich mich deutlich erinnern 😊

Die Preußen habe ich im Original nicht erlebt, die sehen aber auch klasse aus. Aus welcher Produktionszeit von Brawa stammen die?

**Karl**

#92/193 Verfasst am: 07 Jul 2018 17:17 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Die Preußen habe ich im Original nicht erlebt, die sehen aber auch klasse aus.....

Ja, ich habe wohl durch Erlebnisse in Kindheit und Jugend meine Vorliebe für die von der Preußisch-Hessischen Staatsbahn beschafften Personenwagen entwickelt, weil ich einige davon zu dieser Zeit sah und in etlichen von ihnen auch reisen durfte. Die vierachsigen Abteilwagen habe ich nicht fotografieren können, ich muß sie aber im Kasseler Hauptbahnhof gesehen haben, denn ich fand in einem von Herrn Dr. Lutz Münzer abgefassten Bericht

(Münzer, Lutz:  
Verkehr und Anlagen der nördlichen Main-Weser-Bahn  
im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert.  
In: Jahrbuch für Eisenbahngeschichte 32, S. 29 - 60. Werl 2000 )

ein Bild, das einen auf der Main-Weser-Bahn (Strecke Frankfurt-Kassel) verkehrenden Fernzug zeigte, in dem ein Vierachser-Abteilwagen mitgeführt wurde.



Ich meine nun, dass bei mir in Kassel während der ersten Jahre des 1950'er Jahrzehnts vom Anblick solcher 'langen Abteilwagen' ein nachhaltiger Eindruck verblieben ist, denn sonst hätte ich mir die BR\*AWA-Wagen ja nicht gekauft.

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Aus welcher Produktionszeit von Brawa stammen die?.....

Meinem Enkel Bruno habe ich zu Weihnachten 2012 die Modul-Kästen gebaut. Diesen Zeitraum konnte ich im Rückblick zuverlässig an Hand einer Quittung des Holzhändlers bestimmen.

Die vierachser Abteilwagen hatte ich in 'DR'- Ausführung beim Schwerter Händler bestellt, jedoch lediglich der 'B4'-Wagen war noch lieferbar, der Abteilwagen mit Bremserhaus wurde in der Ausführung einer vor der 'DR'-Zeit liegenden Ausführung geliefert, weil die von mir gewünschte Ausführung bereits werksseitig vergriffen war. Den Kauf habe ich meinen Moba - 'Die Kippe' - Aufzeichnungen im April 2013 notiert.

Den letzten 'Kaiser-Wilhelm-Wagen' kaufte ich im Dezember 2015. Diesen Wagen erwarb ich preislich reduziert in Dortmund, er war wohl ein Auslaufmodell. Hierzu fand ich die Quittung.

Kurzum, BR\*AWA müsste vermutlich die Vierachser-Abteilwagen vor 2013 und die 'Kaiser-Wilhelm-Wagen' vor 2015 produziert haben.

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....feine Wagen! bei dem letzten Bild muss ich an meine als Kind einzige Dampflokfahrt von Gustorf nach Grevenbroich denken. Das müsste eine 24er gewesen sein mit drei- oder vierachsigen Umbauwagen. So genau weiß ich das nicht mehr, wahrscheinlich waren es Dreiaxser, aber an die Türen und die Außentreppen kann ich mich deutlich erinnern.....

Von einer Reise mit Personenwagen aus der Länderbahnzeit habe ich eines meiner Fotos aufgefunden. Es zeigt einen Personenzug, der im Hannoversch Mündener Bahnhof auf Gleis 5 abfahrtbereit steht. Die Kinder einer CVJM-Jugendgruppe unternehmen eine Pfingstfahrt zum Hohen Meißner. In Eichenberg werden sie in einen nach Albungen hin verkehrenden Personenzug umsteigen. Von Albungen aus geht es dann als Rucksackwanderung hinauf zur Jugendherberge auf dem Hohen Meißner.



Damals, etwa um 1955 herum, hatte die Elektrifizierung noch nicht den Kasseler Raum erreicht, die Dampflok besaß im Nahverkehr unangefochten die Vorherrschaft, so habe ich also nur die fröhlichen CVJM-Freunde aufgenommen, die Dampflok dagegen war unwichtig.

Im Bild wird die Dampftraktionszeit sichtbar, denn der Dampfheizungsschlauch leckt und 'vernebelt' das Motiv.

Bei einer späteren Reise, als das Ende der Dampftraktion absehbar war, konnte ich doch noch eine Preußenlok aufnehmen.

MfG  
Karl

gaulois

#93/193 Verfasst am: 08 Jul 2018 9:29 Titel:

Hallo Karl,  
klasse Erläuterungen und klasse Bild mit Atmosphäre. Damals war mein Vater noch 10, aber bei uns kam die Elektrifizierung auf der Strecke Hoek van Holland - Köln auch erst um 1970 herum, da sind noch einige Dampfloks gefahren, von denen ich vielleicht eine Handvoll gesehen habe. Von der Strecke (Heimbach-)Düren-Düsseldorf weiß ich, dass nach der ersten Dampflokfahrt, das muss so um 1970 gewesen sein, hier nur noch 515, 798 und 211 mit Silberlingen fuhren, je nach Zielrichtung (Endstation Düren waren in der Woche 211 mit Silberlingen, später 212, Endstation Heimbach waren immer Akkus und Schienenbusse, aber wohl auch je nach Wochentag unterschiedlich, ein paar Jahre lang fuhren sonntags nur die Triebwagen).

Bilder gibt es leider keine. Ich weiß aber, dass ich 1977 mit Schienenbus nach Düren und von da nach London über Oostende gefahren bin, 1979 fuhren hier die 211 und 1986 die 212, während auf der Strecke Hoek van Holland Köln in den 70ern 110 und in den 90ern 111 in S-Bahn-Lackierung fuhren.

Aber das ist ein anderes Thema und eine andere Region.

Die Brawa-Wagen habe ich dann wohl in der Tat verpasst, andererseits kann man ja nicht alles haben und ob die an der Mosel je gefahren sind ... hier bei uns meines Wissens zu meiner Zeit jedenfalls nicht, sonst hätte ich mich 1977 in London nicht so über diese Wagenart mit vielen Türen gewundert.

Karl

#94/193 Verfasst am: 03 Aug 2018 23:51 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Die Brawa-Wagen habe ich dann wohl in der Tat verpasst, andererseits kann man ja nicht alles haben und ob die an der Mosel je gefahren sind ... hier bei uns meines Wissens zu meiner Zeit jedenfalls nicht, sonst hätte ich mich 1977 in London nicht so über diese Wagenart mit vielen Türen gewundert.....

Ja, auch in Großbritannien selbst werden die vierachsigen Personenwagen mit den vielen Türen als eine eigenartige und wegen ihrer von der nun üblichen Bauform vierachsiger Personenwagen auffällig abweichende Erscheinung angesehen, die auch den dort Einheimischen zum Wundern Anlass gibt.

Die britischen Eisenbahn-Affinen nennen sie daher 'non-corridor coaches', es ist also die Rede von Personenwagen, die weder einen Seitengang noch einen Mittelgang besitzen.

Wegen der vielen in ihm enthaltenen Fotos kaufte ich beim Zeitschriftenkiosk im Schwerter Bahnhof das im August 2018 erschienene Heft der britischen Monatsschrift 'STEAM DAYS'. Darin wird der im Jahr 1968, also vor fünfzig Jahren, in Großbritannien vorgenommenen Abstellung/Außerbetriebnahme der Normalspurdampflokomotiven gedacht.

Auf Seite 62 dieses Heftes fand ich ein am 7. September 1958 aufgenommenes Foto. Es zeigt eine Dampfloks, die bereits vor zwei Monaten ausgemustert worden war. Hinter der Lok ist eine Zugskomposition aus vierachsigen Abteilwagen zu sehen. Dies von mir hier zitierte Foto entstand im Betriebswerk des Bahnhofes Hawick, als Bildautor zeichnet F.W. Hampson/ARPT.



Bahnhof Hawick liegt in der im Norden der Insel liegenden Grafschaft 'Roxburghshire' und ist Station der 'Waverley Route', die von Edinburgh nach Carlisle führt. Foto und Informationen entnahm ich dem von Roger Griffith und John Hooper unter dem Titel 'Hawick locomotive depot' im oben genannten Heft der Monatsschrift 'STEAM DAYS' abgefassten Bericht.

Bei der Deutschen Bundesbahn wurden die Abteilwagen zu Umbauwagen modernisiert. Diesen Schritt hat wohl British Railways nicht mitgemacht. So hattest Du das Glück, die brisiche Schwesterbauform der hier schon verschwundenen Abteilwagen persönlich erleben zu dürfen.

MfG  
Karl

josef

#95/193 Verfasst am: 04 Aug 2018 16:57 Titel:

Hallo Karl,

danke für deine Informationen und Bilder, ist interessant zu lesen 🍷 🚂

gaulois

#96/193 Verfasst am: 06 Aug 2018 16:20 Titel:

Hallo Karl,  
very british indeed! 😊 Mit einem Blick hat man sofort erfasst, in welchem Land man sich befindet. Mir war gar nicht bewusst, dass die Briten die Dampfloks aus dem Regelbetrieb schon als ich erst 1 war, rausgenommen haben. Als ich das erste Mal 1977 auf der Insel war, war bei uns ja auch schon alles gelaufen, daher ist mir das vielleicht in London nicht so aufgefallen. Zum Glück fahren aber manche Dampfloks wie bei Aviemore oder von Fort William nach Mallaig ja auch heute noch, auch wenn das nicht Regelbetrieb ist. Aber der Lord of the Isles macht sich auf dem Glenfinnan-Viadukt wirklich schön, auch wenn man vom Aussichtspunkt nicht so gucken kann, wie man das bei Harry P. im Film sieht... Ist aber eine andere Geschichte.

Karl

#97/193 Verfasst am: 19 Aug 2018 14:17 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Josef/josef:

**Josef/josef hat folgendes geschrieben:**

.....danke für deine Informationen und Bilder.....

Ich bin auch zufrieden, weil es nicht nur mir gefallen hat. Danke!

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Zum Glück fahren aber manche Dampfloks wie bei Aviemore oder von Fort William nach Mallaig ja auch heute noch.....

Danke für deinen Hinweis auf die aktuell noch in GB verkehrenden Dampfloks. Ich werde sie mir im Internet ansehen.

Bei meinem I\*KEA-Regal habe ich endlich auf den vier I\*KEA-Böden die erste Aufdoppelungsschicht mit 6 Millimeter dickem DEPRON glücklich zustande gebracht. Die Böden sind nun vollflächig damit belegt.

Im folgenden Bild sehen wir, dass die weiße DEPRON-Schicht nicht ganz eben aufliegt, es zeigt sich ein Spalt.



Über der weißen DEPRON-Schicht bildet die 20 Millimeter dicke STYRODUR-Schicht das Planum für die Gleisanlage. Als Stellprobe habe ich ein Flexgleisstück aus der Leihgabe meines Enkels Bruno darauf verlegt.

Am linken Bildrand fixiert eine Schraubzwinge ein Aluminium-Profil und ein senkrecht stehendes Stück MDF-Platte.

Am wandseitigen Rand der vier I\*KEA-Böden habe ich über die ganze Regallänge entlang ein durchgehendes Aluminium-Profil als Zarge vorgesehen. Die Zarge rahmt die auf den Regalböden aufliegenden STYRODUR-Platten zur Wandseite hin ein.

Das senkrecht stehende Stück MDF-Platte ist erstmal Platzhalter für das noch zu gestaltende Hintergrundbild.

Mit dem nun anschließenden Foto zeige ich, wie ich mir den Aufbau einer Landschaft mittels einzeln gestaltbarer 'Kacheln' vorstelle.



Basis jeder Kachel soll ein MDF-Brettchen sein. Im Bild ist das Brettchen links neben dem Gleis sichtbar. Auf dem Brettchen habe ich mittels Akryl-Fugendichtmasse eine 20 Millimeter dicke STYRODUR-Platte aufgeklebt. Diese Platte soll zum Grund und Boden der Landschaft geformt werden.

Dabei werde ich die Raspeln nutzen, die ich mir jetzt auf Empfehlung von Peter/pepe1964 beschafft habe:

Hallo @Peter/pepe1964 und danke für deinen Hinweis:

**Peter/pepe1964 hat folgendes geschrieben:**

.....zum Schluss habe ich mir zwei Raspeln besorgt so ähnlich wie diese....aus irgendeinem Baumarkt:  
[https://www.amazon.de/Draper-13855-Multi-Raspel-Schaber-gebogenes/dp/B0001K9PI2/ref=sr\\_1\\_18?s=diy&ie=UTF8&qid=1520333316&sr=1-18&keywords=raspeln](https://www.amazon.de/Draper-13855-Multi-Raspel-Schaber-gebogenes/dp/B0001K9PI2/ref=sr_1_18?s=diy&ie=UTF8&qid=1520333316&sr=1-18&keywords=raspeln)

Und damit ließ sich das Styrodur wunderbar bearbeiten.....

Soweit meine Pläne. Vor Kurzem nun habe ich diese Raspeln zugeschickt bekommen und hoffe, damit bei der Umsetzung meiner Pläne voran zu kommen.

MfG  
Karl

Karl

#98/193 Verfasst am: 22 Aug 2018 14:49 Titel:

Hallo

Am Montag dieser Woche, also am 20.08.2018, erhielt ich zwei Güterwagen durch DHL an die Haustür geliefert. Nun habe ich sie mit der bei mir auf der Moba eingesetzten LI\*LIPUT-Kurzkupplung bestückt.

Auch diese von BR\*AWA hergestellten Fahrzeuge gefallen mir wegen der vielen an ihnen vorhandenen Einzelheiten so sehr, dass ich sie gleich fotografierte.

Zunächst im Zugverband und zugleich mit der Stirnseite.



Dann die Kupplung und die Beschriftung in der Vergrößerung:



Die Beschriftung der Längsträger:



Zuletzt die Beschriftung am anderen Wagenende und der Pufferabstand der Kurzkupplung:



Mittels dieser offenen Güterwagen möchte zusätzliche Wagenladungsverkehre für die in Thale angesiedelte Blechhütte abwickeln, weil mir die zur Zeit lediglich spielbaren COIL-Transporte mittels der in Blockzügen verkehrenden sechssachsigen Schwerlastwagen vermutlich auf die Dauer als zu eintönig vorkommen werden.

MfG  
Karl

**gaulois**

#99/193 Verfasst am: 29 Aug 2018 22:38 Titel:

Hallo Karl,  
möchtest Du die Landschafts-Kacheln tauschbar machen, oder geht es um das Bearbeiten an einem anderen Ort (Wohnzimmer, Werkstatt) oder interpretier ich da grad was rein, das gar nicht da ist?

**Karl**

#100/193 Verfasst am: 01 Sep 2018 20:42 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....möchtestest Du die Landschafts-Kacheln tauschbar machen, oder geht es um das Bearbeiten an einem anderen Ort (Wohnzimmer, Werkstatt).....

Ich möchte die Kacheln am Tisch bearbeiten. Aber auch: die Tauschbarkeit ist ein für mich überlegenswerter Gedanke ==> ich könnte für einen geplanten, lediglich im Foto festzuhaltenden Epochewechsel mir einen tauschbaren Bildhintergrund gut vorstellen.

Bei den Aufnahmen aus der Frühzeit meiner HO-Miniaturbahn war ich um die Vordergrund- und Hintergrundgestaltung bemüht, einfache Tücher aus dem Fundus meiner Regierung hatte ich zur Hand, wie im nachstehenden Foto zu sehen ist. Die Wagenmodelle aus der Länderbahnzeit erinnern mich an meine im Knabenalter erlebten Begegnungen mit der Bahn.



Der Knabe auf dem Bahnsteig schaut gebannt auf die Länge des Zuges.



Der "Kaiser-Wilhelm-Wagen" und der vierachsige Abteilwagen dritter Klasse, Bauform 'C4', besitzen noch die Bügelkupplung. Die Umstellung auf die LI\*LIPUT-Kurzkupplung haben sie noch vor sich. Dementsprechend auffallend ist ihr unschöner Pufferabstand.



Gleichermaßen unschön ist der Pufferabstand zwischen dem Postwagen und dem vierachsigen Abteilwagen zweiter Klasse der Bauform 'B4' ausgefallen. Die Deutsche Reichsbahn hatte die dritte Klasse abgeschafft, daher wurden die zuvor als 'C4' gekennzeichneten Personenwagen in 'B4' umgestuft. Ich zeige das Bild auch noch, weil der Postwagen auf Speichenrädern läuft, was mir gefällt, insbesondere da ich es bisher noch nicht bemerkt hatte.



Hier sehen wir den Abstell- und Übergabebahnhof 'Die Kippe' in seinen allerersten Anfängen, dort hatte es damals lediglich Gleis 1 und Gleis 2 und zwei Weichen, an die spätere Weichenstraße habe ich damals noch nicht im Entferntesten gedacht.



Die Bilder sind mit einer Analog-Kleinbild-Spiegelreflex-Kamera aufgenommen. Die Kellerbeleuchtung erforderte eine hohe Belichtungszeit.

Bei meiner aktuellen digitalen Kompaktkamera verwende ich ähnliche Parameter.

MfG  
Karl

Karl

#101/193 Verfasst am: 22 Sep 2018 0:56 Titel:

Hallo

Wegen der Speichenräder, die mir am Postwagen auf dem analog geknipsten Foto aufgefallen waren, habe ich nun mit der digitalen Kompaktkamera den Wagen nochmals fotografiert.



Die Bremserhausseite mit der LI\*LIPUT-Kurzkupplung.



Auf dem Längsträger: Wann erfolgt die nächste Untersuchung?



Ein Speichenradsatz.



Die Laderaumtür, leider nur zur Hälfte.



Die Nummer des Wagens: "503Stg Post".



Da auf meiner Moba der Postverkehr von und nach dem kleinstädtischen Ort Thale überschaubar bleibt, setze ich diesen zweiachser Postwagen ein.

MfG  
Karl

josef

#102/193 Verfasst am: 22 Sep 2018 14:09 Titel:

Hallo Karl,  
da hast du ein schönes Postwagen Modell 🙌 deine digitale Kamera macht echt Super Bilder 📷

Karl

#103/193 Verfasst am: 25 Sep 2018 22:25 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Josef/josef:

**Josef/josef hat folgendes geschrieben:**

.....da hast du ein schönes Postwagen Modell.....deine digitale Kamera macht echt Super-Bilder.....

Danke für Deine Anerkennung, ich freue mich auch, wenn ich mit einem Bild zufrieden sein kann. Aber bekanntlich gibt es auch Licht und Schatten, wie ich es auch in nachstehenden Fotos gegenübergestellt habe.

DENN: bei näherem Hinsehen fand ich, dass mein vierachsiger Abteilwagen mit Bremserhaus ebenfalls von BR\*AWA mit Speichenrädern ausgerüstet wurde. Die kann ich mir nun hier im JKRS-Forum auch anschauen. So ein Vierachser ist ganz schön lang:



Ein Drehgestell des Fahrzeugs:



Das Fahrzeug erhielt die Bauartbezeichnung "C4":



Die Raucherabteile befinden sich in der bremserhausseitigen Wagenhälfte, die Radsätze im Drehgestell sind mit Doppelspeichenrädern bestückt:



Das das vorletzte und das letzte Bild habe ich mit der Makro-Einstellung aufgenommen. Hierbei kommt es darauf an, aus welcher Richtung das Fahrzeug beleuchtet wird.

Beim vorletzten Bild fällt das Licht in der Ebene der Objektiv-Achse auf das Fahrzeug. Da kommt es zwangsläufig zu starken Reflektionen, die mir nicht gefallen.

Beim letzten Bild ist die Lichtquelle (eine mit LEDs bestückte Handlampe) oberhalb der Kamera aufgestellt, das mindert die Reflektionen.

MfG  
Karl

Karl

#104/193 Verfasst am: 09 Okt 2018 14:08 Titel:

Hallo,

das seit einiger Zeit bei mir lagernde Gips-Bauteil einer Bruchsteinmauer habe ich nun probeweise eingefärbt. Der in meiner Heimatstadt Hannoversch Münden ansässige Hersteller 'VAMP\*ISOL' hatte mir auch einige seiner Acrylfarben geliefert, so dass mir nun nur noch übrig blieb, endlich meine Erfahrungen damit zu machen.

Hier im mittleren Ruhrtal wurde und wird vornehmlich der bei Schwerte abgebaute Ruhsandstein verbaut, der durch den in ihm eingelagerten Eisenrost schwach bis mittelstark milch-kaffee-braun getönt ist.

In der nahen Soester Gegend trifft man auf Bauten, die vor Zeiten zur Gänze aus "Anröchter Sandstein" erbaut wurden. Dieser Stein ist durch Grünspan-haltige Ablagerungen getönt.

Ich habe an der mittelalterlichen Schwerter St Victor-Kirche auch bemerkt, dass Ruhsandstein zusammen mit "Anröchter Sandstein" verbaut ist.

Um nun mein Gips-Bauteil einer Bruchsteinmauer nicht allzu eintönig anzustreichen, habe ich es in der Art dieser 'Schwerter Mischbauweise' eingefärbt.

Die farbechte Wiedergabe meiner Mauer ist ich mir lediglich eingeschränkt gelungen.

Im nachstehenden Bild richtete ich die Beleuchtung vornehmlich auf die Fahrzeuge aus.



Hier im zweiten Bild verringerte ich die Fahrzeugbeleuchtung.



Und hier im dritten Bild ist allein die Raumbelichtung unter der Kellerdecke eingeschaltet. Da ich unter eben dieser Beleuchtung auch das Gips-Bauteil einfärbte, entspricht die Farbwiedergabe des Fotos in etwa dem, was ich an Farbe spendiert hatte.



Ich werde wohl nicht umhin kommen, eine ausgewogenere Beleuchtung vorzunehmen, wenn ich Fotos erhalten möchte, die für mich bekömmlich daher kommen.

MfG  
Karl

gaulois

#105/193 Verfasst am: 09 Okt 2018 18:47 Titel:

Hallo Karl,  
ja, Beleuchtung ist in der Tat ein Thema, das nicht ungeschätzt werden sollte. Ich habe in meinem Eisenbahnzimmer auch keine adäquate Beleuchtung (nur vier Leuchtstoffröhren in der Raummitte rechts und links über Sassenach) und das, was ich mit LED-Ketten machen wollte, noch immer nicht umgesetzt.

Das ist für die Fotos dann ein Problem der Belichtungszeit.

Der Kontrast zwischen dunklen Fahrzeugen und heller Wand hingegen ist weniger ein Thema der Beleuchtung, fürchte ich, denn auf dem ersten Bild sind die Fahrzeuge ja hell genug dargestellt, aber eben die Wand nicht, die ich im übrigen auf dem dritten Bild für echt faszinierend halte 🤔

Aber leider scheint sie bei normaler Beleuchtung viel zu hell zu sein 😞 Das mittlere Bild ist ein Kompromiss, in dem die Wand einigermaßen zur Geltung kommt und die Wagen was von Abenddämmerung haben 😊

Du wirst wohl nicht umhin kommen, die erforderliche Beleuchtung zuerst zu installieren und dann die Färbung von



Gipsteilen unter dieser Beleuchtung zu machen 🤔 😊 für Fotos jedenfalls.

Wie sieht das Auge das denn? Ist es da stimmig? Kameras sind ja oft kompromissloser ...

Karl

#106/193 Verfasst am: 11 Okt 2018 15:12 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Wie sieht das Auge das denn?  
Ist es da stimmig? Kameras sind ja oft kompromissloser.....

Heute um die Mittagszeit schien hier im mittleren Ruhrtal die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. Da konnte ich im Freien im Schatten mein eingefärbtes Gips-Bauteil einer Bruchsteinmauer ohne das künstliche Kellerlicht, sondern in der naturgegebenen Beleuchtung aufnehmen.



Am PC erkenne ich nun deutlich, wo meine Einfärbungsbemühungen mißlingen. Durch einen Unfall schüttete ich die von mir angerührte weiße und braune Patinierungsbrühe gleichzeitig auf das eben liegende Bauteil. Ich tupfte beides mit Küchenpapoier ab, jedoch nicht schnell genug. Es sind flächige Hellbraun-Schleier und flächige Weißschleier erhalten geblieben.

Nun habe ich gelernt, wie gut auch die Patinierungsbrühen haften bleiben. Ich bin darüber erfreut. Danke für Deine Hilfe!

MfG  
Karl

gaulois

#107/193 Verfasst am: 11 Okt 2018 20:36 Titel:

Hallo Karl,  
... wobei das ja nicht unbedingt schlimm sein muss, denn es gibt im Berg auch Wasseradern, sodass Teile der Mauer feuchter sein können als andere ...

Karl

#108/193 Verfasst am: 23 Okt 2018 11:23 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....wobei das ja nicht unbedingt schlimm sein muss,  
denn es gibt im Berg auch Wasseradern, sodass Teile der Mauer feuchter sein können als andere .....

Ja, ich danke dir für die gute Erklärung, die mir weiter hilft.

Hier, in und um Schwerte/Ruhr herum, wird Ruhrsandstein seit alters her verbaut. Daher konnte ich solche Beispiele ausgeführter Bruchsteinmauern fotografieren, deren Oberflächenstruktur der meines eingefärbten Gips-Bauteils einer Bruchsteinmauer ähnelt.

Landwirtschaftliches Betriebsgebäude aus der Zeit des Kaiser Wilhelm II:



Umfassungsmauer eines Gutshofes um 1800:



Grundmauer eines innerstädtischen Fachwerkhauses:



Mittelalterlicher Kirchenbau in 'Schwerter Mischbauweise' ausgeführt:



Wie die Beispiele zeigen, eröffnen sich für mich vielfältige Einfärbungsmöglichkeiten, um auf meiner Moba eine Bruchsteinmauer mit Vorbild-ähnlicher Anmutung darzustellen, notfalls auch mittels hilfreicher Andeutung von Wasseradern.

MfG  
Karl

Karl

#109/193 Verfasst am: 13 Nov 2018 23:31 Titel:

Hallo

In meinem Beitrag 104 erwog ich, eine ausgewogenere Beleuchtung vorzunehmen, damit die Bruchsteinmauer im Hintergrund und die im Vordergrund zu sehenden Fahrzeuge in etwa gleich hell sind.

Ich habe jetzt die gleiche Szene wie Beitrag 104 ausschließlich mittels LED bestückter Lampen ins Licht gestellt.

In der Seitenansicht ist die Beschriftung des Abteilwagens unleserlich. Ich muß noch mehr Erfahrungen mit der neuen Kompaktkamera sammeln, um die Entfernung/Fokus so zu wählen, dass Vorder- und Hintergrund ähnlich scharf abgebildet werden. Hier hat sich der Fokus auf das Häuschen eingestellt.



Hier im zweiten Bild hatte ich den Fokus auf den O-Wagen gerichtet. Die Struktur der Bruchsteinmauer im Hintergrund ist noch erkennbar geblieben. So mag es gehen.



Beim dritten Bild zeige ich, wie die die Schärfe zum Wagenende hin abnimmt. Das nehme ich so hin, denn in der Entfernung sind die Klassennummern auf den Abteiltüren in der Realität auch nicht mehr zu erkennen, jedenfalls in meinem Alter.



Beim vierten und letzten Bild dieser Vergleichsreihe habe ich den Fokus auf die Bruchsteinmauer im Hintergrund ausgerichtet. Die Wagenbeschriftungen

im Vordergrund sind bis zu Unlesbarkeit unscharf.



Nun sehe ich, dass die Kompaktkamera den Bereich hinter dem Fokus schärfer abbildet als den davor. Von der Analogfotografie ist mir bekannt, dass auch im Bereich zur Kamera hin eine fast scharfe Abbildung gegeben ist.

Nun werde ich die Kompaktkamera zukünftig auf den Vordergrund zu fokussieren haben.

Mfg  
Karl

gaulois

#110/193 Verfasst am: 14 Nov 2018 19:25 Titel:

Hallo Karl,

**Zitat:**

Nun werde ich die Kompaktkamera zukünftig auf den Vordergrund zu fokussieren haben.

Vermutlich. Frage: Kann man bei der die Blende vorwählen? Dann wär noch was drin...

**Zitat:**

denn in der Entfernung sind die  
Klassennummern auf den Abteiltüren in der Realität auch nicht mehr zu  
erkennen, jedenfalls in meinem Alter.

... nicht erst in Deinem Alter 😊

Karl

#111/193 Verfasst am: 16 Nov 2018 0:58 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Frage: Kann man bei der die Blende vorwählen?  
Dann wär noch was drin.....

Ich danke Dir, dass Du meinen Dingen zum Besseren verhilfst.

Die für mich noch ebenso neu wie gewöhnungsbedürftige Kompaktkamera ist mit einer 88 Seiten starken Bedienungsanleitung ausgerüstet.

Es geht darin vornehmlich um die Einstellung mittels Touchscreen.  
Ich kann darauf einen Bereich antippen, um anzugeben, welchen Teil des Motives ich "scharf" abgebildet haben möchte. Dorthin richtet die Kompaktkamera dann ihren Fokus und nimmt ihre Entfernungseinstellung danach vor.

Meine alte Analog-Spiegelreflex "OLYMPUS OM-2" hat eine Skala, auf der ich den Tiefenschärfenbereich ablesen kann. Das gibt es auf der Touchscreenanzeige nicht.

Auf dem kleinen Touchscreen der Kompaktkamera kann ich nur schwer erkennen, ob die Tiefenschärfe sich über die gesamte Bildtiefe hin erstreckt.

So stelle ich die Blendenöffnung der Kompaktkamera auf die kleinste Öffnung ein, - also auf größten Blendenwert - , und hoffe auf mir bekömmliche Fotos.

ERSTES BILD: Fokus auf den Mitteleinstieg des vorderen Umbauvierachsers. Die Struktur der Bruchsteinmauer im Hintergrund ist erkennbar.



ZWEITES BILD: Fokus auf den vorderen Einstieg des vorderen Umbauvierachsers. Die Struktur der Bruchsteinmauer im Hintergrund ist erkennbar.



DRITTES BILD: Fokus auf den hinteren Einstieg des vorderen Umbauvierachsers. Die Struktur der Bruchsteinmauer im Hintergrund ist erkennbar. Die rosa Waffelstruktur im Hintergrund wird schärfer abgebildet als im zweiten Bild.

Erfreulich: der vordere Einstieg des vorderen Umbauvierachsers bleibt auch erkennbar.



Die unterschiedlich tiefenscharfen Bereiche konnte ich durch das klick-gesteuerte Umwechseln der Fotos am PC wahrnehmen, wobei ich meinen Augenfokus auf das hinten stehende rosa Waffelmuster richtete.

Zugegeben, ein auf subjektiven Eindrücken beruhender Befund. Er bestätigt in etwa meine oben geäußerte Vermutung.

Ich bin jedoch jetzt beruhigt. Mit meiner neuen Kompaktkamera habe ich mich der von mir beabsichtigten Abbildungsgüte nun doch noch nähern können.

JEDOCH: Auf der Güteskala sehe ich nach oben hin noch viel Ausbaufähiges.

Mfg  
Karl

gaulois

#112/193 Verfasst am: 17 Nov 2018 16:16 Titel:

Hallo Karl,  
das Experimentieren mit der Kamera ist eine gute Idee. Ich habe allerdings zu einer Aussage eine Frage:

**Zitat:**

So stelle ich die Blendenöffnung der Kompaktkamera auf die kleinste Öffnung ein, - also auf größten Blendenwert - , und hoffe auf mir bekömmliche Fotos.

: Müsste es nicht so sein, dass man einen größeren Tiefenschärfebereich bekommt, wenn man auf die kleinste Blende, also die mit der größten Zahl einstellt? Vorzugsweise natürlich mit Stativ...

Wenn man auf einen bestimmten Bereich fokussieren, also den Rest bewusst etwas unschärfer haben will, nimmt man dann die größere Blende mit der kleineren Belichtungszeit.

In der Regel fokussieren wir aber bei der Moba ja nicht nur auf ein Objekt, sondern auch auf die Umgebung, da ist die kleinere Blende doch das Mittel der Wahl, oder hab ich jetzt was falsch in Erinnerung 😊

?

NACHTRAG: Ich hab's gefunden, hier

<http://www.jkrs-modellbahntreff.de/viewtopic.php?t=4254&postdays=0&postorder=asc&highlight=gangelt&start=124> habe ich das Problem mit meinen langen Zügen und der Tiefenschärfe mal rudimentär behandelt

...

heckmal

#113/193 Verfasst am: 18 Nov 2018 11:34 Titel:

Hallo Gerd,  
die Einstellungen an der Kamera, die Blende groß oder klein wählen; das Wissen Schärfentiefe oder Tiefenschärfe sind Probleme von gestern - dank Digitalkamera.

**Aber, die Schärfentiefe wächst mit der stärkeren Abblendung (größere Blendenzahl). Und je größer die Blendenzahl umso kleiner ist die Blendenöffnung.**

Übrigens, eine starke Abblendung erfordert auch eine längere Belichtungszeit.

Und wer sich noch für Schärfentiefe (Tiefenschärfe) interessiert:

Schärfentiefe (Tiefenschärfe) ist der Bereich, in dem das noch scharf abgebildet wird, was vor oder hinter dem Punkt liegt, auf den wir die Kamera scharf eingestellt haben. Je mehr wir uns dem Aufnahmeobjekt nähern, um so geringer wird die Schärfentiefe. Je weiter wir zurückgehen, um so größer wird der Schärfentiefenraum, bis er schließlich bei Erreichung von "unendlich" bis ins Unendliche geht.

gaulois

#114/193 Verfasst am: 18 Nov 2018 23:56 Titel:

Hallo Alois,

**Zitat:**

die Einstellungen an der Kamera, die Blende groß oder klein wählen; das Wissen Schärfentiefe oder Tiefenschärfe sind Probleme von gestern - dank Digitalkamera.

Da muss ich aus leidvoller Erfahrung leider widersprechen 🙄 🤔

Das mag bei einer kleinen Kompaktkamera so sein, bei der alles scharf oder unscharf ist (war bei meinen über 10 Jahre alten Modellen so), aber bei meiner Spiegelreflex sehe ich sehr deutliche Unterschiede (sieht man ja in dem link, den ich gepostet habe). Also das Problem ist nicht nur theoretisch, sondern sehr praktisch...

Gut, Spiegelreflex ist auch nicht unbedingt das Neueste vom Neuen, beim Handy ist das wieder ganz anders und bei einer Kamera mit fester Brennweite sowieso. Letztlich steht und fällt das mit dem Objektiv. Ich möchte jetzt auch nicht behaupten, dass ich da das beste Material habe, aber die generelle Aussage "digital = unproblematisch" sehe ich bei mir nicht als erfüllt an.

Ansonsten sind wir völlig einer Meinung 😊 aber bei mir hat es echt sichtbare Auswirkungen, mehr als bei Karl, wo die Unterschiede schon sehr gering, aber doch vorhanden sind ...

Gruß an die Mosel vom Köln-gestressten Gerd und sorry für weiteres OT

heckmal

#115/193 Verfasst am: 19 Nov 2018 12:12 Titel:

Hallo Gerd,  
um es abzurunden, sei mir ein kleiner Nachtrag erlaubt - Karl wird es überleben.  
Mein Fokus lag auf Deiner mitschwingenden Frage: Tiefenschärfe, kleine Blende, große Blende... "**...müsste es nicht so sein...?**".

Ich erinnere mich: Früher konnte man **ohne das Wissen über die Zusammenhänge** was passiert bei diverser Einstellung der Kamera... gute Fotos produzieren; auf meiner alten, keine besonders teuren Kamera, hatte ich die Möglichkeit, zunächst, je nach beweglich- oder unbeweglichem Objekt die Belichtungszeit einzustellen und dann mit Blick durch den Sucher gleichzeitig am Blendenring das Objekt zu fokussieren.

Karl

#116/193 Verfasst am: 30 Nov 2018 18:06 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

..... Ich hab's gefunden.....

Danke für Deine beiden Beiträge und dem mir damit geleisteten Beistand.

Hallo @Alois/heckmal:

**Alois/heckmal hat folgendes geschrieben:**

..... Je mehr wir uns dem Aufnahmeobjekt nähern, um so geringer wird die Schärfentiefe. Je weiter wir zurückgehen, um so größer wird der Schärfentiefenraum, bis er schließlich bei Erreichung von "unendlich" bis ins Unendliche geht.....

Mit dieser Deiner Erläuterung habe ich mein fototechnisches Rüstzeug gut und passend aktualisiert.

Danke für Deine beiden dazu gegebenen Beiträge!

Im März 2014 fotografierte ich meine bis dahin erworbenen Loks und Wagen. Beim Enkel Bruno hatte ich erlebt, wie zuverlässig und wie, - dem Vorbild entsprechend -, langsam mit den digitalen Loks rangiert werden konnte.

Für den in der Schweiz lebenden Enkel beschaffte ich das Modell des 'Habersack', wie die schweizerischen 'Ysebähnler' die SBB-Dampflok des Typs Eb 3/5 nennen. Das für das digital-mfx vorgesehene M\*ÄRKLIN-Modell erhielt eine Sound-Ausstattung und ruht nun bei Bruno im Karton. Auf meiner geplanten Moba 'Die Kippe' könnte es in ferner Zukunft zu sehen sein, wenn die Schweizer Eisenbahn-Amateure damit eine Sonderfahrt nach Thale anbieten sollten.



Die Lok der Baureihe "95" wird im Bw Blankenburg als Ersatzteispenderin vorgehalten.



Die preußische "T 16", DB-Bezeichnung "94 1343", steht dahingegen im aktiven Dienst, sie wird in meinem fiktiven Abstell- und Übergabebahnhof namens "Quedlinburg Nord" rangieren und die Übergaben von dort nach 'Thale Hauptbahnhof' bringen.



Und zuletzt sehen wir den bereits bekannten vierachsigen preußischen Abteilwagen, zusammen mit dem Oberlicht-D-Zugwagen. Sie bildeten den Grundstock meines Vierachser-Personenwagenparks.

>

Diesem letzten Bild hätte ich mehr Tiefenschärfe gegönnt. Aber damals betrat ich Neuland mit der Moba-Fotografie im Keller.

MfG  
Karl

Karl

#117/193 Verfasst am: 19 Dez 2018 0:27 Titel:

Hallo,

ich setze nun die Analog-Spiegelreflex-Kamera mit dem auf 'Macro' eingestellten Teleobjektiv ein. 23 Aufnahmen mißlingen, weil ich die Entfernungseinstellung

nicht meistern konnte. Das nachfolgende Bild zeigt den mir zugänglichen Tiefenschärfenbereich der Makro-Funktion.



Und das Bild gefällt mir auch nicht.

Mit dem 'EIFON' meiner Regierung geht Moba-Fotografie schneller und und die Entfernungseinstellung gelingt mir besser.

MfG  
Karl

heckmal

#118/193 Verfasst am: 19 Dez 2018 18:40 Titel:

Hallo Karl,

**Karl hat folgendes geschrieben:**

...ich setze nun die Analog-Spiegelreflex-Kamera mit dem auf 'Macro' eingestellten Teleobjektiv ein. 23 Aufnahmen mißlangen, weil ich die Entfernungseinstellung nicht meistern konnte...

mit dem Teleobjektiv in Deinem Mobazimmer zu Photographieren, liegst Du völlig daneben. Das Tele...ist für weit entfernt liegende Aufnahmen gedacht.

gaulois

#119/193 Verfasst am: 20 Dez 2018 19:34 Titel:

Hallo Karl,

hallo Joachim,

völlig daneben würde ich jetzt nicht sagen, weil es durchaus - wenige - Anwendungsfälle geben kann, wo eine Teleaufnahme auch im Mobazimmer erforderlich ist. Aber niemals der Regelfall, weil ... wie Joachim schon erklärt hat.

Wenn Du mit einem Tele weit genug weg bist, kannst Du nah beieinander stehende Objekte insgesamt schärfer bekommen als wenn Du mit einem Weitwinkel- oder Normalobjektiv näher dran bist und dann das Tiefenschärfenproblem hast, aber insgesamt musst Du dann auch weit genug weg sein, dass das Tele auch in seinem Schärfenbereich arbeiten kann und der ist standardmäßig eben nicht der Nahbereich.

Mein Tipp: Von etwas weiter weg nochmal aufnehmen. Wenn es scharf ist, den Bildausschnitt ausschneiden, den Du brauchst. Im Forum nimmt man ja eh eine verkleinerte Bildversion, da hilft es Auszuschneiden und dann zu verkleinern.

Joachim K.

#120/193 Verfasst am: 21 Dez 2018 12:04 Titel:



heckmal

#121/193 Verfasst am: 21 Dez 2018 13:37 Titel:

Hallo Gerd,

**gaulois hat folgendes geschrieben:**

Hallo Karl,  
hallo Joachim,  
völlig daneben würde ich jetzt nicht sagen! ... wie Joachim schon erklärt hat...

Hoppla: Du wünschst mir hoffentlich keinen neuen Vornamen?

gaulois

#122/193 Verfasst am: 22 Dez 2018 20:09 Titel:

Hallo Joachim,  
hallo Alois,  
ich schwöre, ich habe nichts getrunken, bevor ich das gepostet habe 😊 [smilie="images/smiles/undwech.gif"](https://www.giphy.com/media/undwech/gif)

Karl

#123/193 Verfasst am: 23 Dez 2018 0:21 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Alois/heckmal:

**Alois/heckmal hat folgendes geschrieben:**

.....mit dem Teleobjektiv in Deinem Mobazimmer  
zu fotografieren, liegst Du völlig daneben. Das Tele...ist für weit entfernt  
liegende Aufnahmen gedacht.....

Ja, so ist es. Dank Deiner Hilfestellung habe ich gemerkt, dass mir nicht nur  
ein Bedien-, sondern dass mir auch noch ein Denkfehler unterlief.

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Mein Tipp: Von etwas weiter weg nochmal aufnehmen.  
Wenn es scharf ist, den Bildausschnitt ausschneiden, den Du brauchst.  
Im Forum nimmt man ja eh eine verkleinerte Bildversion,  
da hilft es Auszuschneiden und dann zu verkleinern.....

Ja, so sehe ich das auch. Danke für Deinen Beistand, nun heißt es für mich:  
"Üben, üben üben".

Nun, um alle die mir mitgeteilten Anregungen bei mir einzuordnen, habe  
ich mir die Tiefenschärfen-Anzeigen auf einem Normal-Objektiv mit  
"f = 50 mm" - Brennweite und auf einem Weitwinkel-Objektiv mit  
"f = 27 mm" -Brennweite angesehen.

Das Normalobjektiv gibt für einen Blendenwert von 16 und einen Fokusabstand  
von 5 Metern für den Tiefenschärfenbereich einen vorderen Grenzwert  
von 2,5 Meter und einen hinteren Grenzwert von "Unendlich" an,  
wie in nachstehendem Bild ersichtlich.



Das Weitwinkel-Objektiv habe ich für eine Nahaufnahme auf den kürzest  
möglichen Fokus-Abstand von einem Fuß, sprich rund 0,30 Meter, eingestellt  
und habe gleichfalls einen Blendenwert von 16 gewählt, um identische  
Blendenwerte als Vergleichs-Basis zu benutzen.

Damit lese ich für den Tiefenschärfenbereich einen vorderen Grenzwert  
von 0,27 Meter und einen hinteren Grenzwert von etwas mehr als 0,35 Meter  
ab.



An dieser Stelle zitiere ich Alois/heckmal.  
Er hat mit seiner Formulierung den mittels beider Bilder zu beobachtenden  
Zusammenhang auf den Punkt gebracht.  
Er schreibt am 28. Nov. 2018 im obenstehenden Beitrag 113:

"Je mehr wir uns dem Aufnahmeobjekt nähern, um so geringer wird



die Schärfentiefe. Je weiter wir zurückgehen, um so größer wird der Schärfentiefenraum, bis er schließlich bei Erreichung von "unendlich" bis ins Unendliche geht."

Dieser, mit den Gesetzen der Optik erklärbarer Zusammenhang zeigt mir nun, was ich in Nutzung des hier Erörterten sowie mit den eben nun mal gegebenen Beschränkungen bei meiner Moba-Lichtbilderei zu beachten habe.

Bei Nahaufnahmen habe ich lediglich einen Tiefenschärfenbereich von unter 10 cm zur Verfügung.

Das war mir vor den hier angestellten Betrachtungen überhaupt nicht bewußt. Nun mag es besser werden! Danke für den Beistand!

Mit meinen Fotos will ich das Bau- und Betriebsgeschehen auf meiner Moba vor Augen führen.

Auf meiner Moba "Die Kippe" herrscht des Nachts Betriebsruhe. Dem fiktiven Vorbild meiner Moba, dem Rangier- und Abstellbahnhof "Quedlinburg Nord", ist keine Eisenbahner-Wohnsiedlung zugeordnet. Die auf "Quedlinburg Nord" tätigen Eisenbahner müssen aus dem Umfeld anreisen.

Die Reichsbahndirektion Magdeburg setzt für ihre Werkstätten eigene Dienstpersonenzüge ein. So verkehrt in aller Frühe ein Dienstpersonenzug von Halberstadt über Blankenburg und Quedlinburg bis nach "Quedlinburg Nord" hinaus.

Er bringt die Werkstätten zu den in Blankenburg gelegenen Dienststellen, nämlich dem Bahnhof und dem Betriebswerk. Danach werden die in Quedlinburg gelegenen Dienststellen, der Bahnhof und das Wagenwerk, bedient. Abschließend verlassen in "Quedlinburg Nord" die Bediensteten des Rangierbahnhofes und die beiden Triebwagenführer der Akku-Triebwagen samt ihren Zugführern als Letzte den morgendlichen Dienstpersonenzug.

Tagsüber wird der Dienstpersonenzug in "Quedlinburg Nord" abgestellt. In "Quedlinburg Nord" besteht auch eine Außenstelle des Betriebswerkes Blankenburg. Diese Außenstelle betreut die beiden Wittfeld-Akkutriebwagen. Ihre Akkus werden dort über Nacht nachgeladen.

Wir wissen nicht, von welchem der in "Quedlinburg Nord" wirkenden Bahner die Bilder des morgendlichen Dienstpersonenzuges überliefert wurden. Im ersten Bild hat der Betreffende den Dienstpersonenzug von hinten aufgenommen.



Mit dem zweiten Foto wird uns die Seitenansicht des Dienstpersonenzuges überliefert.



Das abschließende dritte Foto widmete der Bildberichter der Lok (preußische Baureihe "T 16", jetzt BR 94). Man könnte meinen, der Fotograf sei der Lokführer der "94 1343" gewesen, denn der Führerstand ist offensichtlich nicht besetzt.



Das Fahrzeug des Dienstpersonenzuges ist ausschließlich den Bahnbediensteten vorbehalten. Hier spiegelt sich die bahnübliche Praxis wider, die ausrangierten Länderbahnpersonenwagen in den Bauzügen für die Signal- und Streckenunterhaltung zu verwenden.

Der gezeigte vierachsige Abteilwagen der Bauart "B4" ist im Halberstädter Wagenausesserwerk vom Umbauprogramm ausgeschlossen worden. Das Werk

behält ihn wegen seines vergleichsweise guten Erhaltungszustandes für sich.  
Der "B4" entging somit der Modernisierung zum "Halberstädter"-Umbauwagen.

Auch ein Grund, den Dienstpersonenzug der Nachwelt im Foto zu überliefern.

MfG  
Karl

python

#124/193 Verfasst am: 26 Dez 2018 17:13 Titel:

[quote="gaulois"

Mein Tipp: Von etwas weiter weg nochmal aufnehmen. Wenn es scharf ist, den Bildausschnitt ausschneiden, den Du brauchst. Im Forum nimmt man ja eh eine verkleinerte Bildversion, da hilft es Auszuschneiden und dann zu verkleinern.]/quote]

Tach auch,

wie geht das mit einer "analogen " Kamera?

Karl

#125/193 Verfasst am: 26 Dez 2018 22:39 Titel:

Hallo  
und

Hallo @charly/python:

**charly/python hat folgendes geschrieben:**

.....wie geht das mit  
einer "analogen " Kamera?.....

Es tut mir leid, wenn meine Worte/Sätze das von mir Gemeinte nicht präzise genug ausdrücken.

Mit meiner Bezeichnung "Analog-Spiegelreflex-Kamera" möchte ich aussagen, dass es sich um eine Kamera handelt, bei der ich zum Fotografieren zuvor einen Film einlegen muss.

Mit meiner digitalen Kompakt-Kamera nehme ich keinerlei Bildbearbeitung (z.B. "Ausschneiden") vor. Dazu nutze ich am PC das Bildbearbeitungs-Programm namens GIMP.

Die nun folgenden Fotos nahm ich mit meiner digitalen Kompakt-Kamera auf. Die Bilder zeige ich so, wie sie in der Kamera abgespeichert wurden. Mit dem Bildverwaltungs-Program "IrfanView" reduzierte ich allerdings die Dateigröße auf die hier im Forum übliche maximale Größe von 800 Pixeln. Nun zu den drei Fotos:

Die "T 16" hat nun ihren Dienstpersonenzug auf 'Gleis 3 Süd' abgestellt. Dieses Gleis wurde inzwischen nach Süden hin verlängert.

Das nachstehenden Bild zeigt, dass 'Gleis 3 Süd' sich nun bis in den Bereich des alten Spritzenhauses hin erstreckt. Wegen dieser Verlängerung kann 'Gleis 3 Süd' nicht nur die zur "Blechhütte" hin abgehenden Übergaben aufnehmen, sondern es werden auf ihm auch für andere Anschließer bestimmte Güterwagen bereitgestellt.

Die beiden Tonnendachgüterwagen gehen als Leerwagen an die Papierfabrik. Dort werden sie mit Zeitungspapier-Rollen beladen.



Es ist zu vermuten, dass wiederum der Lokführer der "T 16" fotografierte, denn im nächsten Bild hat er sich der Rückfront seiner Lok soweit genähert, dass die Betriebsnummer "94 1343" lesbar wird. Die in Bereitschaft verharrende "T 16" wird gemäß Bahnhofsdienstvorschrift auf 'Gleis 2 Süd' abgestellt.

Da 'Gleis 1 Süd', das Ein- und Ausfahrgleis der "Kippe", auch noch im Vordergrund seines Bildes zu sehen ist, hat er wohl seinen Aufnahmestandort, - aus wohlerwogenen Sicherheitsgründen -, außerhalb des Gleisbettes gewählt.



Im dritten und letzten Bild seiner Serie ging er noch näher an seine "T 16" heran. Er hatte sie wegen seiner beabsichtigten Aufnahme in der klassischen Lokaufnahmen-Position mit "Kuppelstangen unten" abgestellt.



Der Mobahner hingegen bemerkt, dass der Fallhaken der LI\*LIPUT-Kurzkupplung hinten an der Lok sich nicht in seiner waagerechten Ruheposition befindet.

Der mit der Lok rangierende Mobahner muss daher vor seinem Rangierspiel den Fallhaken, - der wohl in der OFFEN - Lage etwas klemmt -, in seine Ruheposition herabdrücken.

Nur einige wenige meiner verbauten LI\*LIPUT-Kurzkupplungen verhalten sich so sperrig, dass ich nach dem Entkuppeln den Fallhaken herunter zu stupsen habe.

Vermutlich habe ich zu heftig von Hand entkuppelt.  
Da werde ich mit der Zeit wohl noch mehr Feingefühl ins Spiel bringen müssen.

MfG  
Karl

Karl

#126/193 Verfasst am: 27 Dez 2018 21:43 Titel:

Hallo,

die Wände des AU\*HAGEN-Hauses habe ich mit einem Grundanstrich versehen. Ich stelle sie wohl ausgerichtet mittels der Magnet-Klemmen auf.

Die Länge der Seitenwand beträgt 111 Millimeter, das Vorbild mißt also 9,65 m.



Die Mauerwerksfugen warten noch auf die Behandlung mit Patinierbrühe.



Danach sollte mir das Zusammenkleben der Seitenwände gelingen.

MfG  
Karl

Joachim K.

#127/193 Verfasst am: 29 Dez 2018 0:53 Titel:

Hallo Karl  
Ich muß jetzt auch mal wieder etwas sagen.  
Gelesen hab ich alles, ist doch klar.  
Karl, das genial.

schuschusch

#128/193 Verfasst am: 29 Dez 2018 10:26 Titel:

Hallo Karl,

was es nicht alles gibt für den Modellbau. Das mit den Magneten war mir bis dato gar nicht Bekannt. Feine Sache.  
Danke für das Zeigen.  
Bei den Fotoeinstellungen kann ich leider nicht mit Reden. Da bin ich selbst immer nur am "Probieren" und nehme die Bilder, die in meinen Augen am "Idealsten" aussehen.  
Finde aber Deine Umsetzungen und Beschreibungen dazu auf jeden Fall lesenswert. Macht mir Freude.

Viele Grüße,  
Markus

josef

#129/193 Verfasst am: 29 Dez 2018 12:28 Titel:

Tach Karl,  
das ist ja genial mit den Magneten 🤖 ich freu mich auf die weiter Umsetzung und Beschreibungen vom Bau. 😊

python

#130/193 Verfasst am: 30 Dez 2018 8:47 Titel:

**josef hat folgendes geschrieben:**

Tach Karl,  
das ist ja genial mit den Magneten

Hallo Karl,

wo gibt es die Magnete?

pepe1964

#131/193 Verfasst am: 30 Dez 2018 14:12 Titel:

Hi hier bekommt ihr sie zb.

[https://www.amazon.de/Proses-4ER-Set-SNAP-Glue-WINKELMAGNETEN/dp/B00WZPQG92/ref=pd\\_sbs\\_107\\_2?\\_encoding=UTF8&pd\\_rd\\_i=B00WZPQG92&pd\\_rd\\_r=10565ba7-0c2c-11e9-8210-ed08ba772cb1&pd\\_rd\\_w=rfA6Q&pd\\_rd\\_wg=FSITx&pf\\_rd\\_p=823c2db5-0a4d-474e-99ed-5858cc6a4d7b&pf\\_rd\\_r=3CV3RF4XQ83PNT3AD1E9&pvc=1&refRID=3CV3RF4XQ83PNT3AD1E9](https://www.amazon.de/Proses-4ER-Set-SNAP-Glue-WINKELMAGNETEN/dp/B00WZPQG92/ref=pd_sbs_107_2?_encoding=UTF8&pd_rd_i=B00WZPQG92&pd_rd_r=10565ba7-0c2c-11e9-8210-ed08ba772cb1&pd_rd_w=rfA6Q&pd_rd_wg=FSITx&pf_rd_p=823c2db5-0a4d-474e-99ed-5858cc6a4d7b&pf_rd_r=3CV3RF4XQ83PNT3AD1E9&pvc=1&refRID=3CV3RF4XQ83PNT3AD1E9)

python

#132/193 Verfasst am: 30 Dez 2018 18:50 Titel:

...danke, und habe sie gleich bestellt.

Karl

#133/193 Verfasst am: 31 Dez 2018 16:58 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Joachim/Joachim K.

**Joachim/Joachim K. hat folgendes geschrieben:**

.....Ich muß jetzt auch mal wieder etwas sagen.  
Gelesen hab ich alles, ist doch klar. Karl, das genial.....

Ich freue mich, dass Dir mein Fund gefällt. Danke!

Hallo @Markus/schuschusch:

**Markus/schuschusch hat folgendes geschrieben:**

.....was es nicht alles gibt für den Modellbau.  
Das mit den Magneten war mir bis dato gar nicht bekannt.  
Feine Sache. Danke für das Zeigen....

Ja, die Fundsache hat auch mir so gefallen, dass ich sie hier im JKRS-Forum unbedingt zeigen musste.

Hallo @Markus/schuschusch:

**Markus/schuschusch hat folgendes geschrieben:**

.....Finde aber Deine Umsetzungen und Beschreibungen dazu auf jeden Fall lesenswert.  
Macht mir Freude.....

Danke, beim Beschreiben meines Tuns gewinne ich Abstand und sage mir: »Sieh' zurück und genieße, was Du bis hierher zustande gebracht hast.«  
So ein Rückblick gibt mir neuen Mut.

Hallo @Josef/josef:

**Josef/josef hat folgendes geschrieben:**

.....das ist ja genial mit den Magneten.....  
ich freu mich auf die weitere Umsetzung und Beschreibungen vom Bau.....

Dank für Deinen Zuspruch, weiter unten habe ich noch etwas zu den Magneten notiert.

Hallo @charly/python:

**charly/python hat folgendes geschrieben:**

.....das ist ja genial mit den Magneten.  
Wo gibt es die Magnete?.....

Danke für Dein Interesse, die Antwort hat Peter/pepe1964 ja bereits gegeben.

Hallo @Peter/pepe1964:

**Peter/pepe1964 hat folgendes geschrieben:**

.....hier bekommt ihr sie.....

Danke für Deinen hilfreichen Hinweis!

Hier setze ich eine Magnet-Klemme von FA`LLER ein. Diese Klemmen sind nicht so kräftig, wie die zuvor gezeigten, jedoch verrichten sie brav ihren Dienst. Die Klemmen werden mit einem aufsteckbaren Pexiglas-Fuß geliefert. Der vereinfacht das Absetzen der gefügten Baugruppe.

Ich klebe die zuvor unvollständig, also die nur zum geringen Teil mir gelungene Klebefuge in der Gebäudeecke nach.

Den Kleber träufele ich dazu in die von den Wänden innen gebildete Rinne. Der offene Spalt saugt den Kleber ein, dann setze ich die Magnetklammer und fixiere somit die Klebstelle zum Aushärten des Klebers.



Hier steht die für die Papierfabrik bestimmte Übergabe noch abgestellt auf "Gleis 3 Süd".



Die Übergabe wird am Abend zusammen mit dem Dienstpersonenzug abgefahren werden.

MfG  
Karl

Karl

#134/193 Verfasst am: 11 Jan 2019 1:29 Titel:

Hallo,  
der Berliner "transpress VEB Verlag für Verkehrswesen" gestattete dem "alba Buchverlag GmbH Co. KG, Düsseldorf" im Jahr 1982 die Lizenzausgabe der im nachstehenden Bild gezeigten Schrift:



Der Autor Werner Steinke erläutert in seiner Schrift, wie die "Halberstadt - Blankenburger - Eisenbahn", kurz H.B.E. genannt, auf ihren Steilstrecken im Harz ihren Betrieb zunehmend leistungsfähiger gestaltete. Das Bild zeigt eine von Borsig entwickelte H.B.E. - Steilstrecken-Lok der 'Tierklasse'.

Und über ihre Flachlandstrecken hatten die Steilstrecken der H.B.E. den Anschluß an das Staatsbahnnetz. Ein Modellbahner, der vorzugsweise mit fünffach gekuppelten Dampflok-Modellen dem Vorbild gemäß zu spielen wünscht, kann auf seiner ebenen Tischplatte wohlbegründet seine Züge mit einer schweren Steilstrecken-Lok bespannen, weil diese ja auch auf den Flachlandstrecken verkehrte.

Die Züge auf meiner Moba 'Die Kippe' sollen daher in meiner Vorstellung auf den Flachlandstrecken des sachsen-anhaltinischen 'Nördlichen Harzvorlandes' verkehren. In der zuvor genannten Schrift gibt eine Zeichnung die Flachland-Strecken der H.B.E. mit samt ihren Stationen wieder.



In der Zeichnung finden wir die Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Herzogtum Braunschweig als gepunktete Linie angegeben. Es handelt sich dabei also um im Deutschen Reich vor 1919 bestehende Staaten.

Mein in voranstehenden Beiträgen genannter Dienstpersonenzug verkehrt somit vom vormaligen in der preußischen "Provinz Sachsen-Anhalt" gelegenen Halberstadt über das vormalige herzoglich braunschweig-lüneburgische Blankenburg bis

ins wiederum preußische Quedlinburg. Diese Staatlichkeit endete vor etwa einhundert Jahren. Im Namen des heutigen Bundeslandes "Sachsen-Anhalt" lebt diese Vergangenheit weiter.

In der rechten unteren Ecke der Zeichnung ist die Station Weddersleben zwischen den Streckenkilometern 12 und 13 notiert. Von meinem fiktiven Abstell- und Übergabebahnhof "Quedlinburg Nord", - den ich zutreffender Weise hinter dem rechten Rand der Zeichnung anordne -, bis hierhin zum Anschließer 'Papierfabrik' verkehrt meine oben genannte Güterwagen-Übergabe.

In Weddersleben entstand bereits 1549 eine Papiermühle, welche über die Jahre weiter ausgebaut wurde und bis in die 1990er Jahre produzierte, ehe sie in ein Museum umgebaut wurde.

Anschaulich wurde mir die Papierfabrik durch ein Ergebnis meiner heutigen Internet-Recherche:

<https://www.youtube.com/watch?v=TzKKWk9q09g>

Mir gefiel darin der Anblick eines Überbleibsel aus klassischer Maschinenbauerzeit, nämlich eine mit Flachriemen arbeitende 'Transmission'. Und in der letzten Einstellung des Filmes nahm ich im Bildhintergrund die Silhouette der 'Teufelsmauer' wahr, einem geschützten Naturdenkmal.

Da ich mein Mobaspiel im Kontext der "Epoche III" sehe, ist für mich die Rückschau ein oft begangener Weg, um mich vollends im Spiel versinken zu lassen.

MfG  
Karl

Karl

#135/193 Verfasst am: 12 Jan 2019 23:53 Titel:

Hallo,  
in Thüringen wird die preußische Dampflok der Bauart T20 die 'Bergkönigin' genannt. Nach dem Zusammenschluss der Länderbahnen wurden diese fünfundvierzig Tenderloks der Achsfolge 1E1 seitens der Deutschen Reichsbahn als Baureihe 95 in ihren Nummernplan aufgenommen.

Bis zum Jahr 1949 wurde die H.B.E. als Privatbahn betrieben, danach übernahm die Reichsbahndirektion Magdeburg die Betriebsführung. Auf ihren Steilstrecken hatte die H.B.E. ihren Loks der 'Tierklasse' kriegsbedingt wenig Pflege zukommen lassen und Schäden traten an ihnen immer öfter auf. Um diesem Übel beizukommen, stationierte die Deutsche Reichsbahn einige ihrer T20/BR95 im Betriebswerk Blankenburg, denn ihre Leistung stimmte mit der der 'Tierklasse' überein.

Auf meiner Moba 'Die Kippe' kann ich deshalb mit der Leihgabe meines Enkels Bruno, - einem PI\*KO-Modell der T20/BR95 -, auch spielen.

Ich lasse die in Blankenburg stationierte T20/BR95 mit den schweren, mit Stahlblech-Coils beladenen Ganzzüge von Halberstadt über Blankenburg bis zum Übergabebahnhof 'Qedlinburg Nord' verkehren. Obwohl der Ganzzug mit den Coils, - die Eisenbahnfreunde bezeichnen die Coils als "Rollmöpfe" -, lediglich über die Flachlandstrecken der H.B.E. geführt wird, ist dennoch erhebliche Lokleistung gefragt.

Auf den 18 Streckenkilometern zwischen Halberstadt und Blankenburg haben die Lokmannschaften mit ihren Loks einen Höhenunterschied von 178 Metern zu überwinden. Halberstadt liegt auf 110 Metern Höhe über NN, Blankenburg liegt auf 288 Metern Höhe über NN.

Die mittlere Steigung beträgt rund 10 Promille, zum Vergleich: auf der Gotthard-Bergstrecke sind die Steigungen auf 27 Promille begrenzt.

Nun also hat Brunos Leihgabe ihren ersten Betriebstag auf meiner Moba 'Die Kippe'. Nachdem ich die T16 mit den LI\*LIPUT-Kurzkupplungen ausgerüstet hatte, wagte ich mich nun auch an die T20. Auch bei ihr ergab sich ein minimaler Puffertellerabstand und der vierachsiger Abteilwagen läßt sich ohne Verhaken der Pufferteller über die Weichenstraße schieben, obwohl die vergleichsweise lange T20 bei Kurvenfahrt mit ihren Puffern weit auskragt.

Das nachfolgende Bild zeigt die Ankunft der T20/BR95 in "Quedlinburg Nord". In Halberstadt wurde sie zwecks Personalschulung vor den verstärkten Dienstpersonenzug gespannt. Dem vierachsigen Abteilwagen des Dienstpersonenzugs wurde ein vierachsiger Packwagen der Bauart Pw4üe beige gestellt.

Im Wagenausbesserungswerk Halberstadt war die Druckluft-Bremsanlage des Packwagens instand gesetzt worden und nun erfolgt seine Probe- und Abnahmefahrt.



Nun das zugführerkanzel-seitige Ende des Pw4üe mit der LI\*LIPUT-Kurzkupplung.



Nun noch die Beschriftung und das Drehgestell des Pw4üe. Mit seiner "LüP 20,96 m" gehört er zu den längeren Wagen auf meiner Moba.



Hier hat wieder der Lokführerkollege von der T16 einen Schnappschuss gewagt. Er hat die als Erste in "Quedlinburg Nord" verkehrende T20/BR95 dokumentiert.



Und dann hat er noch die 'Bergkönigin' mitsamt ihrer Fuhre geknipst.



Damit war sein Film voll.

MfG  
Karl

Karl

#136/193 Verfasst am: 15 Jan 2019 1:44 Titel:

Hallo,  
anderntags wurde die "Bergkönigin" erneut in Halberstadt zwecks Personalschulung vor den verstärkten Dienstpersonenzug gespannt. Diesmal wurde ein alter, im Wagenausbesserungswerk Halberstadt frisch hauptuntersuchter Güterzug-Packwagen der Bauart Pwg beige gestellt.

Das nachstehende Foto zeigt, dass die "Bergkönigin" auf 'Gleis 1 Süd', - dem Ein- und Ausfahrgleis -, zum Halten gekommen ist.



Nun sehen wir Aufnahmen des uns schon mal begegneten Lokführers der im Hintergrund zu sehenden 'T16'. Er scheint an dem alten Güterzug-Packwagen Gefallen gefunden zu haben. Offenbar hat er einen neuen Film in seine Kamera eingelegt, denn nun kommt auf uns seine opulente Bilderserie zu.















Bei dieser Aufnahme ging er so nah an den 'Pwg' heran, dass er dessen Beschriftung im Kamerasucher lesen konnte.



Ganz zuletzt, - als Schlusspunkt sozusagen -, ging unser unbekannter Eisenbahnliebhaber wieder zurück zu seiner 'T16'. Die kam daher auch noch als Hintergrund in sein Bild, als er die Stirnseite des 'Pwg' knipste. Dem Mobahner hingegen fällt auf, wie mächtig doch der Fallhaken einer LILI\*PUT-Kurzkupplung sich im Bild die Aufmerksamkeit verschaffen kann.



Leider hat unser 'T16'-Lokführer in der Eile der Rückkehr die erforderliche Tiefenschärfeneinstellung verfehlt, denn sonst wäre sein 'Loki' klarer ins Bild gekommen.

MfG  
Karl

**gaulois**

#137/193 Verfasst am: 15 Jan 2019 14:39 Titel:

Hallo Karl,  
aber gerade das letzte Bild zeigt eindrucksvoll, wie der Fotograf unseren Blick lenkt 😊

Wäre es für Dich eine Option, die Bewegungen der Fahrzeuge auch als Video darzustellen 🤔 oder liegt Dir mehr das Darstellen anhand von Preiser-Aufnahmen 🤔

**heckmal**

#138/193 Verfasst am: 15 Jan 2019 18:33 Titel:

Hallo Karl,

**gaulois hat folgendes geschrieben:**

Wäre es für Dich eine Option, die Bewegungen der Fahrzeuge auch als Video darzustellen 🤔

wenn möglich, solltest Du es tun - ein Video kommt immer gut an.

**Karl**

#139/193 Verfasst am: 18 Jan 2019 0:56 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Wäre es für Dich eine Option, die Bewegungen der Fahrzeuge auch als Video darzustellen? Oder liegt Dir mehr das Darstellen anhand von Preiser-Aufnahmen?.....

Hallo @Alois/heckmal:

**Alois/heckmal hat folgendes geschrieben:**

.....wenn möglich, solltest Du es tun - ein Video kommt immer gut an.....

Ich freue mich, dass ihr den gleichlautenden Vorschlag für ein Video an mich richtet. Ich sprach darüber mit dem jüngeren meiner beiden Schwerter Enkel. Wir bräuchten lediglich die Kamera meines Schwiegersohnes. Es ist den Versuch wert, aber bitte habt Geduld.

Die Preiser-Aufnahmen zeige ich, weil ich mich so auch bequem an der feinen Detaillierung der Modellfahrzeuge erfreuen möchte.

Heute musste ich die 'T20/BR95' bewegen. Im ersten Bild hat die 'DE 31', - die Werksdiesellok der "Blechhütte" -, auf dem Stammgleis, dem Ein- und Ausfahrgeleis von "Quedlinburg Nord" -, angehalten.

Der Lokführer holt sich vom Fahrdienstleiter die Instruktionen, wo die Übergabe-Einheit abgestellt werden soll. Wie sonst üblich, scheint es nicht ohne Weiteres abzulaufen, weil die Gleise ziemlich belegt sind.

Jedoch mit Hilfe der im Bahnhof anwesenden 'T20/BR95' gelingt es dann doch mit nur wenigem Hin- und Her- Rangieren.



Die 'T20' wird abgekuppelt und zieht bis an das Ende von 'Gleis 2 Süd' vor.



Die 'DE 31' zieht ihre Leerwagengruppe so weit vor, dass die 'T20' über die Weichen des Gleiswechsels auf das Stammgleis, - das 'Gleis 1 Süd' -, hinüber überwechseln kann. Bevor dies geschehen kann, muss aber die 'DE 31' das Stammgleis geräumt haben. Dazu wird ihre Leerwagengruppe abgekuppelt und sie wird dann auf 'Gleis 3 Süd' vorübergehend abgestellt. Dort finden wir sie im nachstehenden Bild.



Nun, da das Stammgleis nicht mehr von einer Lok besetzt ist, darf die 'T20' auf das Stammgleis überwechseln. Die 'T20' hat sich dann hinter die Leerwagengruppe gesetzt.



Nun schiebt sie die Leerwagengruppe auf das für einen vorläufigen Zwischenaufenthalt bestimmte Abstellgleis, nämlich das 'Gleis 4 Nord'.



Danach können 'DE 31' und 'T20' neue Aufgaben wahrnehmen.

MfG  
Karl

Hallo,  
in meinem am 20. Januar 2018 hier mitgeteilten Beitrag (Nummer 52) kam auch das Modell eines vom Lastwagenwerk in Ludwigsfelde produzierten Lkw vom Typ "IFA W50L" ins Bild. Nachstehend bringe ich das Foto erneut.



Bei 'Wikipedia' lernte ich die Typbezeichnung zu entschlüsseln.  
'IFA' steht für 'Industrieverband Fahrzeugbau'.

Die Entwicklung des Lkw geschah im Kraftfahrzeugwerk Werdau, daher das 'W'.  
Die Großserienfertigung erfolgte ausschließlich in den Automobilwerken Ludwigsfelde, daher das 'L'. Die '50' bezeichnet die Nutzlast in Dezitonnen, also einen Lkw der 5t-Nutzmasseklasse, einen 'Fünftonner'.

Insgesamt wurden im Zeitraum von 1965 bis 1990 laut Herstellerstatistik 571.789 Fahrzeuge dieses Typs gebaut. Auf meiner Moba 'Die Kippe', deren fiktives Vorbild im östlichen Teil des nördlichen Harzvorlandes gelegen ist, kann also ein "IFA W50L" als passendes "Accessoire" auftreten.

Nun, als ich das aktuelle MIBA-Messeheft durchblätterte, entdeckte ich, dass mein vorhandener "IFA W50L" bis jetzt ohne die landestypischen Gefährten auskommen musste, obwohl solche Modelle im Handel erhältlich sind.

Daraufhin sorgte ich mit einigen Bestellungen für Abhilfe.

Heute trafen nun die Modelle bei mir ein und ich fotografierte sie zeitnah.  
Ohne sie auch nur auszupacken, nahm ich sie wegen meiner Eile gleich in der transparenten Schachtel auf.

Trabant 601 S:



IFA Framo V 90/2 Kastenwagen, "EDITION - LPG ROTER OKTOBER"  
Busch - Sondermodell für 'Modell - Car Zenker' in Zwickau:





Trabant 601 Kombi:



IFA Robur Lo 2002 A Holzpritsche/Plane, "LPG ROTER OKTOBER"  
Busch - Sondermodell für 'Modell - Car Zenker' in Zwickau:





So schleierhaft wie die Fotos ist mir noch, wann ich sie in der Moba-Landschaft ins Bild setzen kann.

MfG  
Karl

[smilie="images/smiles/icon\\_question.gif" 😊](#)

Die Fahrzeuge sind nicht nur - soweit ich das beurteilen kann - typisch, sondern auch wirklich schön gemacht...

Karl

#142/193 Verfasst am: 03 März 2019 15:54 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

[/quote:ea9f88ac3c](#)

Karl

#143/193 Verfasst am: 25 März 2019 13:20 Titel:

Hallo,

für das Betriebsspiel auf meiner Moba 'Die Kippe' habe ich wegen meiner Fahrzeugsammlung die Epoche III ausgewählt.

Ich habe mir Fahrzeuge gekauft, die ich in Kindheit und Jugend, - also in der Epoche III -, habe beobachten können und die ich damals aber nicht erwerben konnte, weil sie von MÄR\*KLIN nicht angeboten wurden.

Bekanntlich habe ich mir mit meinen Fahrzeugkäufen nun die Kindheitswünsche erfüllen können.

Wie in der Kindheit spiele ich jetzt nicht mehr. Vielmehr möchte ich mein Betriebsspiel in Anlehnung an die Gegebenheiten des großen Vorbildes gestalten. Die Züge auf meiner Moba sollen im Zuständigkeitsbereich der Reichsbahndirektion Magdeburg verkehren. Dort ist auch das Wagenausbesserungswerk Halberstadt angesiedelt.

Das Wagenausbesserungswerk befasste sich mit der Produktion von Umbauwagen, wobei altbrauchbare Personenwagenfahrgestelle aufgearbeitet und mit neuen Wagenkästen versehen wurden. Aus verschiedenen Gründen war es unwirtschaftlich die Altwagenfahrgestelle aufzuarbeiten und so wurde das Konzept aufgegeben.

Hier setze ich nun an, um für mich in meinem Spiel einen plausiblen Handlungsstrang auszudenken. Für mich hat also das Wagenausbesserungswerk Halberstadt aus dem nun nutzlosen Altwagenaufkommen die am besten erhaltenen Fahrzeuge beiseite gestellt, um daraus einen musealen 'Traditionszug' aufzubauen.

Auf meiner Moba 'Die Kippe' wird also der rein fiktive 'Traditionszug der Reichsbahndirektion Magdeburg' zu sehen sein.

Um das hier Mitgeteilte zu veranschaulichen, zeige ich einige Fotos meines 'Traditionszuges'.



Die Preussisch-Hessische Staatsbahn beschaffte sowohl die T16/BR 94 als auch den Gepäckwagen in Stahlbauart "Pw4ü Pr16".



Preußische Oberlicht-D-Zugwagen der Bauart 'AB 4ü 09' und der MITROPA-Schlafwagen.



Am Zugschluss der vierachsige Abteilwagen 'Essen 41541'  
der Preußisch-Hessischen Staatsbahn mit der Bauartbezeichnung "C4".



Das hintere Drehgestell des "C4" wird von einem Handweichen-Stellhebel  
verdeckt.

Als Bonus bringe ich ergänzend eine Nahaufnahme des bremserhausseitigen  
Drehgestells des "C4".



MfG  
Karl

Karl

#144/193 Verfasst am: 29 März 2019 19:10 Titel:

gaulois

#145/193 Verfasst am: 30 März 2019 15:27 Titel:

Hallo Karl,  
Danke für die schöne Geschichte! Der Zug und die Lok machen was her, mit der besonderen Geschichte natürlich noch  
umso mehr 😊

V 60

#146/193 Verfasst am: 01 Apr 2019 11:54 Titel:

Hallo Karl,  
schließe mich voll umfänglich der Meinung von Gauloise(Gerd ) an!  
Anerkennender und lieber Gruß  
Erwin 😊

V 60

#147/193 Verfasst am: 05 Apr 2019 17:42 Titel:

Hallo Karl,  
zu der schönen grünen Lok,Inhaber ist laut Anschriftenfeld das private  
EVU=Eisenbahnverkehrsunternehmen,Dortmunder Eisenbahn, habe ich an dich folgende  
Fragen: Wann hat Tante M diese schöne Lok produziert?  
Gibt es diese Lok noch irgendwo zu kaufen bzw. wird sie noch auf Märkten,Börsen  
angeboten?  
Hab herzlichen Dank für Deine Mühen!  
Wünsche Dir noch ein schönes WE!  
LG  
Erwin 😊 😊

Karl

#148/193 Verfasst am: 06 Apr 2019 0:20 Titel:

Hallo Erwin  
Ich fand mit dieser Anfrage ein Angebot

[https://www.google.com/search?hl=de-CH&as\\_q=&as\\_epq=M%C3%A4rktein+Dortmunder+Eisenbahn&as\\_oq=&as\\_eq=&as\\_nlo=&as\\_nhi=&lr=lang\\_de&cr=&as\\_qdr=all&as\\_sitesearch=&as\\_occt=any&safe=images&as\\_filetype=&as\\_rights=#imgdii=dtvwNM5f0N-ZbM:&imgrc=iEpcwdQ4VE1V\\_M:](https://www.google.com/search?hl=de-CH&as_q=&as_epq=M%C3%A4rktein+Dortmunder+Eisenbahn&as_oq=&as_eq=&as_nlo=&as_nhi=&lr=lang_de&cr=&as_qdr=all&as_sitesearch=&as_occt=any&safe=images&as_filetype=&as_rights=#imgdii=dtvwNM5f0N-ZbM:&imgrc=iEpcwdQ4VE1V_M:)

Das ist ganz auf die Schnelle beantwortet,  
weil ich bei Enkel Bruno weile und vom Smartphone aus  
schreibe.

MfG  
Karl

V 60

#149/193 Verfasst am: 08 Apr 2019 10:40 Titel:

Schönen Guten Morgen Karl,  
ich hab deinen Link ausprobiert! Leider hat er nicht gefunzt! Schade!  
Weißt du, ob es diese kleine, knuffige und schöne Rangierlok sonst noch irgendwo zu kaufen gibt?  
Fragende Grüße  
Erwin 😊 😊

gaulois

#150/193 Verfasst am: 08 Apr 2019 19:40 Titel:

[smilie="images/smiles/icon\\_biggrin.gif"](#) Also Die Meldung mit dem "JKRS ist nicht für fremde Inhalte" wegklicken. Dann bekommst Du eine google Anfrage angezeigt.

Du kannst aber auch einfach bei google.de den folgenden Suchbegriff eingeben, wie Karl es gemacht hat: "Märklin Dortmund Eisen"

Hat dieselbe Wirkung 😊

Karl

#151/193 Verfasst am: 09 Apr 2019 0:53 Titel:

Hallo Erwin  
Hallo Gerd : Danke für die Erläuterung !!!  
Bei Google/ebay fand ich soeben dies Angebot:

Märklin 37646 Diesellok DE1000 Dortmund Eisenbahn 32 digital ESU Lok-Pilot OVP  
EUR 179,00 + EUR 6,90 Versand  
Lieferung ca. Sa, 13 Apr - Mo, 15 Apr

Ich suchte mit :

"Märklin Dortmund Eisenbahn"

Es tut mir leid, soviel Umstände veranlasst zu haben.  
Ich bitte um Verständnis, denn für mich ist die Computerei  
ein sehr weit gewordenes Feld, auf dem ich blind  
tastend umher stolpere.

MfG  
Karl

heckmal

#152/193 Verfasst am: 09 Apr 2019 9:07 Titel:

Hallo Karl,

**Karl hat folgendes geschrieben:**

Es tut mir leid, soviel Umstände veranlasst zu haben.  
Ich bitte um Verständnis, denn für mich ist die Computerei  
ein sehr weit gewordenes Feld, auf dem ich blind  
tastend umher stolpere. MfG Karl

...und dass bei Deinem Alter, ha,ha,ha. Dafür musst Du Dich aber bei niemandem entschuldigen.

Karl

#153/193 Verfasst am: 09 Apr 2019 23:21 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Alois/heckmal:

**Alois/heckmal hat folgendes geschrieben:**

...und das bei Deinem Alter, ha,ha,ha.  
Dafür musst Du Dich aber bei niemandem entschuldigen.....

Ja, danke, manchmal stolpere ich eben über meine altertümliche Erziehung.  
Aber hier bei Euch darf ich das ja, weswegen ich mich hier wohl fühle.

Aus dem Jahre 2015 fand ich hier im Refugium bei Enkel Bruno noch Bilder  
von meinem "IFA W50LA". Die sind mit meiner PENTAX-Digi-Knipse zustande  
gekommen.

Deutlich sehen wir, dass ich bei ihr die Fokussierung nicht mit der  
erforderlichen Scharfeinstellung zu Wege gebracht habe. Schade!







Gut, dass ich inzwischen die Kompaktkamera einsetzen kann.

MfG  
Karl

V 60

#154/193 Verfasst am: 10 Apr 2019 10:18 Titel:

Hallo Karl,  
hast du sirklich toll aufgenommen! Die IFA W 50 LKW zählen zu meinen absoluten  
Lieblingsnutzfahrzeugen! Mit deiner Aufnahme hast du mir damit eine Riesenfreude gemacht!  
Dankbarer Gruß  
Erwin 😊

Karl

#155/193 Verfasst am: 10 Apr 2019 14:05 Titel:

Hallo,  
und

Hallo @Erwin/V 60:

**Erwin/V 60 hat folgendes geschrieben:**

.....Die IFA W 50 LKW zählen zu meinen absoluten  
Lieblingsnutzfahrzeugen!  
Mit deiner Aufnahme hast du mir damit eine Riesenfreude gemacht!.....

Ja, danke für Deine Zustimmung, denn mir geht es ähnlich,  
es ist der erste Modell-LKW, den ich mir für meine  
Moba "Die Kippe" kaufte. Und jetzt erhielt er auch noch Gefährten.  
Aber das wissen wir ja schon.

Im Schein der Morgensonne nahm ich mit der PENTAX-Digi-Knipse am 13.12.2014 die bei Enkel Bruno damals noch auf seiner Moba eingesetzte T20/BR95 auf.



Bruno betrieb damals die "Oberdorf - Hundwiler - Eisenbahn (OHE)", - eine Privatbahn, deren hervorragendstes Merkmal darin bestand, dass sie nur einen einzigen Güterwagen besaß, der mit dem Privatbahn-Logo beschriftet hinter dem Schuppen sich gerade in der Sonne vom Hin- und Her-Fahren ausruht.

Die OHE transportiert mit dem Wagen die Erzeugnisse der Hundwiler Zellulose-Fabrik, die das aus den Wäldern am Hundwiler Kopf kommende Nadelholz zu Zellstoff-Vlies veredelt.

Die OHE hatte den großvolumigen Wagen speziell für diese Zellstoff-Vlies-Transporte beschafft.

Die im Anhaltinischen gelegene Papierfabrik Weddersleben importiert ab und zu aus Hundwil eine Wagenladung mit Zellstoff-Vlies, um es als Basis in seiner handgeschöpften Büttenpapier-Produktion zu verwenden. Das Produkt geht als Devisenbringer in das westliche Ausland. Womöglich kann der "Foto-Schorsche" aus 'Quedlinburg-Nord' ein Bild vom OHE-Wagen beisteuern.

Bruno hat die Moba abgebaut und mir die T20/BR95 als Dauerleihgabe überlassen.

Nun verkehrt die T20/BR95 ja hier auf meiner Moba "Die Kippe".  
Wo sie sicher ab und an dem "Foto-Schorsche" vor die Linse fahren wird.

Mfg  
Karl

V 60

#156/193 Verfasst am: 11 Apr 2019 19:09 Titel:

Schönen Abend Karl,  
zu deiner Dauerleihgabe BR 95 möchte ich Dir kurz mitteilen, daß diese BR auch als "bergkönigin" bezeichnet wurde, weil sie hauptsächlich auf den Steilstrecken des Thüringer Waldes unterwegs war! Falls dich die technischen Daten dieser BR interessieren, kann ich dir diese gerne übermitteln; kann aber etwas dauern, da ich momentan beruflich voll im Streß bin!

LG  
Erwin 😊

Karl

#157/193 Verfasst am: 11 Apr 2019 22:33 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Erwin/V60:

**Erwin/V 60 hat folgendes geschrieben:**

.....dass diese BR auch als "Bergkönigin" bezeichnet wurde, weil sie hauptsächlich auf den Steilstrecken des Thüringer Waldes unterwegs war!.....

Ja, da geht es mir wieder einmal ähnlich wie Dir: die Bezeichnung "Bergkönigin" lernte ich auch kennen, als ich erfuhr, dass die T20/BR95 seitens der Deutschen Reichsbahn auf den Steilstrecken des Thüringer Waldes eingesetzt worden war. Ich habe gerade deshalb im Jahre 2014 diese PIKO-Lok für den Enkel Bruno gekauft, weil nämlich das Modell auch in der "Thüringer



Wald"-Stadt Sonneberg hergestellt worden war und das große Vorbild eben auch die Hauptlast des Bahnverkehrs nach Sonneberg bewältigte. Das alles konnte ich Bruno erzählen, nachdem ich weitere Einzelheiten dazu in den Veröffentlichungen von Steilstrecken-Bewunderern fand.

Leider kann ich auf meinem IK\*EA-Regal keine Steilstrecke für die "Bergkönigin" anlegen, es muss aber auch so gehen, denn auf meiner Moba "Die Kippe" ist das Zeitalter der Dieselloks bereits angebrochen und die Reichsbahndirektion Magdeburg will die doch schon sehr betagte "Bergkönigin" nur noch schonend einsetzen.

Weil ich hier im Refugium bei Enkel Bruno weile, habe ich Muße genug, um auch einmal zurück zu schauen. Im April 2015 nahm ich einen Umbauwagen in Konstanz auf.



Das Fahrzeug war mir aufgefallen, weil ich mir für meine Moba zu der Zeit gerade drei der von BRA\*WA angebotenen Umbauwagen angeschafft hatte. Ich hatte sie gleich abgelichtet und fand nun die Bilder wieder.

Meine drei ersten Umbauwagen-Modelle von BRA\*WA werden allerdings laut Beschriftung vom Bundesbahn-Direktionsbezirk Stuttgart geführt.

Halbpackwagen:

Bauart BD4yge, Betriebsnummer '98 220 Stg' mit Schwanenhals-Drehgestellen.



Zweiter-Klasse-Wagen:

Bauart B4yge, Betriebsnummer '75 800 Stg' mit Minden-Deutz-Drehgestellen.



Erster-mit-Zweiter-Klasse-Wagen:

Bauart AB4yge, Betriebsnummer '34 096 Stg' mit Minden-Deutz-Drehgestellen.



Der Konstanzer Halbpackwagen, - das große Vorbild -, besitzt Minden-Deutz-Drehgestelle.



Mein BRA\*WA-Modell des Halbpackwagens besitzt Schwanenhals-Drehgestelle.



Ich mag diese dem großen Vorbild gemäße Vielfalt der Drehgestell-Konstruktionen auf meiner Moba. So kann ich den Enkeln zeigen, dass bei den Umbauwagen ersichtlich auch alt-brauchbares Material eingesetzt wurde.

MfG  
Karl

V 60

#158/193 Verfasst am: 12 Apr 2019 11:40 Titel:

Hallo Karl,  
auch mir gefallen die Umbauwagen sehr,sehr gut! Nur muß ich dir eines gestehen,die von BRAWA angebotenen Umbauwagen sind mir offen gestanden zu teuer! Ich bin gerade am Überlegen,ob ich diese Wagengattung nicht doch von Tante M oder einem anderen Hersteller zulege!  
Deine Vorbilaufnahme des Umbauwagens ist Klasse! Danke dir für dieses herrliche Bild!  
Ich wünsch dir noch ein schönes WE!  
LG

Hallo  
und

Hallo @Erwin/V 60:

**Erwin/V 60 hat folgendes geschrieben:**

.....auch mir gefallen die Umbauwagen sehr, sehr gut!  
Nur muß ich dir eines gestehen, die von BRAWA angebotenen Umbauwagen sind mir  
offen gestanden zu teuer! Ich bin gerade am Überlegen, ob ich diese  
Wagengattung nicht doch von Tante M oder einem anderen Hersteller  
zulege!.....

Ich danke Dir für die freundliche Zuschrift. Als Junge schon begeisterten mich die vierachsigen Umbauwagen. Damals kaufte ich mir einen Plastik-Bausatz vom britischen Hersteller 'Airfix'. Was ich dann zusammengeklebt und angemalt hatte, entsprach so gar nicht meinen Erwartungen. Wenn ich den Wagen hier wieder finde, werde ich ihn einem heutigen BRA\*WA-Modell gegenüber stellen.

Wenn ich gewußt hätte, dass MÄR\*KLIN sie auch anbietet, hätte ich dort gekauft. Mit der Zeit habe ich dann doch den BRA\*WA-Preis verschmerzt.

Nun zu einer anderen Erweiterung des Wagenparks auf meiner Moba "Die Kippe".

Die beim Enkel Bruno vormals angesiedelte "Oberdorf - Hundwiler Eisenbahn" besaß als nur kleine Privatbahn lediglich einen einzigen Güterwagen. Unübersehbar hat sie ihn mit ihrem Firmenlogo "OHE" beschriftet.

Hier sehen wir ihn, wie er vom erweiterten Dienstpersonenzug am Morgen von Halberstadt aus nach 'Quedlinburg Nord' überführt wurde.



Als der so auffällig beschriftete Güterwagen bei der Papierfabrik in Weddersleben zum ersten Mal entladen wurde, haben ihn die Mitarbeiter der klandestin tätigen Firma "Horch & Greif" nächtens mit Infrarot-Fotografie inspiziert.



Die Aufnahme fand sich im Altpapier der abgewickelten Reichsbahndirektion Magdeburg. Zum Zeitpunkt der Aufnahme, nämlich zu Beginn von Erich Honeckers Amtszeit, besaß die "Firma" lediglich Infrarot-Nachtsichttechnik, die offensichtlich noch Verbesserungspotential besaß. Wir jedoch sind zufrieden, dass diese Fundsache es ermöglicht, auf der Moba "Die Kippe" einen solchen, im Anhaltinischen vergleichsweise selten auftauchenden Güterwagen vorbildgetreu bewegen zu können.

Bevor ich den "OHE 106" auf meiner Moba "Die Kippe" auswilderte, habe ich seine PI\*KO-Bügelkupplung durch die LILI\*PUT-Kurzkupplung ersetzt.



Neben den Herren der Firma "Horch & Greif" gefiel der "OHE 106" auch unserem "Foto-Schorsche".



Auch widmete "Foto-Schorsche" der Beschriftung des "OHE 106" eine Aufnahme.



Auch im Anhaltinischen hat es jetzt 'Weltniveau'.

MfG  
Karl

---

Nachbemerkung: Enkel Bruno hat sein 'Tiger-Panzer' - Modell mit einem Infrarot-Nachtsicht-Scheinwerfer ausgestattet. Beim allfälligen Funktionstest erfasste dessen Technik den "OHE 106".

---

Karl

#160/193 Verfasst am: 05 Mai 2019 20:11 Titel:

Hallo,  
im Sommer 2004 radelte meine Regierung mit mir und einem befreundeten Ehepaar auf dem Ostsee-Radweg.  
In der kleinen Hafenstadt Barth fotografierte ich den "IFA L60".

WIKIPEDIA schreibt dazu (Zitat vom 05.05.2019):  
Der "IFA L60" war bei seiner Einführung 1987 eine 'vorläufige Ergänzung' des IFA W50. Mittel- und längerfristig war vorgesehen, den W50 schrittweise durch den L60 abzulösen. Dazu kam es nicht mehr, da die Produktion kurz nach der Wende im August 1990 nach gut drei Jahren Bauzeit eingestellt wurde.



Ein Modell dieses Lkw würde den auf meiner Moba "Die Kippe" vorhandenen Fahrzeugpark ergänzen.

JEDOCH: Zum Zeitpunkt, als der "IFA L60" in Sachsen-Anhalt erschien, hatte die Deutsche Reichsbahn ihre Dampfloks bereits fast vollständig ausgemustert. Beim großen Vorbild sind sich demnach "IFA L60" und die "Bergkönigin" im Bahnalltag nie begegnet.

So will ich es auch auf meiner Moba "Die Kippe" halten.  
Ein "IFA L60" kommt mir nicht "auf'n Hoff"!

MfG  
Karl

V 60

#161/193 Verfasst am: 05 Mai 2019 20:26 Titel:

Schönen Abend Karl,  
vielleicht für dich als ergänzende Infos zwei Sachen:  
IFA= Industrieverband Fahrzeugbau  
Typ W 60 L ist motorenmäßig und typmäßig wenn ich mich nicht täusche, die stärkere Variante des legendären W 50! Aber ,sobald ich etwas zu den beiden Typen in Erfahrung bringe, bekommst du die Infos gleich als Ersster!!!!

LG  
Erwin 🤔 🚚 🚚

gaulois

#162/193 Verfasst am: 05 Mai 2019 22:37 Titel:

Hallo Karl,

in Barth waren wir letztes Jahr auch, aber von Prerow aus mit dem Rad war das meiner Regierung zu weit für eine Tagestour. Von den IFA-Typen verstehe ich leider nicht genug, um Dir helfen zu können, aber optisch ist der Wiedererkennungswert definitiv da! Eine schöne Aufnahme. Vielleicht kommt Erwin da weiter...

## V 60

#163/193 Verfasst am: 06 Mai 2019 11:07 Titel:

Hallo Karl,  
wie versprochen, sende ich dir nun die technischen Daten des IFA L 60:  
Nutzlast: 7 Tonnen  
Zylinder: 6  
Baujahr: 1987  
PS: 180  
Hubraum: 9160 cm<sup>3</sup>  
Gewicht: 5,5 Tonnen

der IFA L 60 wurde ausschließlich in Ludwigsfelde produziert, allerdings nur 3 Jahre, also bis 1990, als die Wiedervereinigung der LKW-Produktion dieses Typs den "Garaus" machte! Einige dieser L60 werden aber noch in Ländern wie z.B. in Nicaragua verwendet!

Interessantes Detail am Rande: Das Vorgängermodell des L 60, war der W 50, der insgesamt 570 000 (!) mal gebaut wurde!

Hoffe, lieber Karl, daß ich dir mit diesem kurzen Abriß der technischen Daten des IFA L 60 eine Freude machen konnte und die technischen Daten für dich interessant waren!

LG

Erwin 😊 😊 😊

## gaulois

#164/193 Verfasst am: 06 Mai 2019 18:24 Titel:

Hallo Erwin,  
auch ich hab's mit Erstaunen und seligem Modellbahnlächeln vernommen, insbesondere den Produktionszeitraum, wo doch die Optik des Fahrzeuges für meine extrem-west-deutschen Augen so gar nicht in die späten 80er passen will - bei uns sah das in den 60ern vom "design" her ähnlicher aus...

## Karl

#165/193 Verfasst am: 06 Mai 2019 22:51 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:  
und

Hallo @Erwin/V 60

Für Eure ebenso freundlichen wie engagierten mehrfachen Zuschriften danke ich Euch herzlich.

Nun bin ich gewiss, dass der "IFA L 60" so, wie er mir vor die Linse geriet, zu den selteneren Fahrzeugen gehört. Vermutlich ist er mir deshalb aufgefallen.

Sollte er in Zukunft einmal mit meiner Wunsch-Beschriftung "LPG ROTER OKTOBER" angeboten werden, so werde ich ihn bestellen.

In meinem voranstehenden Bericht 94 (hier eingestellt am 03. Aug. 2018) zeigte ich ein Bild mit britischen Abteilwagen.

Nun fiel mir in dem diesjährigen April-Heft der britischen Monats-Zeitschrift

"STEAM DAYS" ein Farbbild mit den Einzelheiten eines britischen Abteilwagens auf.



Die britischen Eisenbahnfreunde bezeichnen diesen Personenwagentyp als 'non-corridor' coach, also als ein Fahrzeug ohne Seiten- bzw. Mittelgang.



An dem Bild gefällt mir, dass es das geöffnete Holzrahmenfenster zeigt sowie die Ein-/Ausstiegs-Tür des vordersten Abteils.

Das Bild entstand 1957 in der Nähe von Birmingham.

Mir fiel weiterhin auf, dass der Bahnsteig so hoch angelegt wurde, dass er fast die Fußbodenhöhe des Fahrzeuges erreicht. Derartige Bahnsteighöhen sind selbst auf den abseitigsten Nebenbahnen in Großbritannien üblich, wie ich aus vielen gleichartigen Aufnahmen der Zeitschrift ersehen konnte.

Die hiesige Staatsbahn geht in dieser Hinsicht viel robuster mit ihren Kunden um.

MfG  
Karl

Karl

#166/193 Verfasst am: 08 Mai 2019 21:03 Titel:

Hallo,

**Karl zitiert sich selbst, er hat folgendes geschrieben:**

.....die hiesige Staatsbahn geht in  
dieser Hinsicht viel robuster mit ihren Kunden um.....

Deren Bahnsteighöhen bieten zuweilen wenig Komfort. Ich zitiere als Beleg zu meiner Behauptung ein von Herrn Günter Meyer veröffentlichtes Foto, das er am 2. Oktober 1966 in Zwönitz aufnahm.

Es ist auf Seite 38 des im Verlag Eisenbahnkurier unter dem Titel "Züge, Wagen und vergangene Zeiten, Erinnerungen an die Wagen-Vielfalt der Reichsbahn in der DDR, Fotografiert von Günter Meyer" des im Jahre 2005 erschienenen Bildbandes abgedruckt.



An der Innenseite der geöffneten Türen hängen Ledergurte herab. Mittels dieser Ledergurte wurden die Holzrahmenfenster geöffnet und geschlossen.

Zum Öffnen wurde der Ledergurt vom Passagier horizontal zum Wageninneren hin scharf angezogen. Dadurch hob sich das Fenster etwas nach oben.

Nun verminderte der Passagier vorsichtig seine Zugkraft und das Holzrahmenfenster sank nach unten in den im Türinneren eingebauten Aufnahmeschacht, wobei der Passagier den Ledergurt Hand über Hand nachführte, bis der Ledergurt auch vom Schacht aufgenommen worden war.

Der Ledergurt enthielt Löcher, um ein teilgeöffnetes Holzrahmenfenster in seiner Lage fixieren zu können. Unter dem Fensterrahmen gab es einen kräftigen Dorn, der Passagier spießte den Ledergurt durch das Loch am Dorn auf. Dadurch übernahm der Dorn die im Ledergurt anstehende Zugkraft/das Gewicht des

Holzrahmenfensters.

Weil auf dem Bild vier geöffnete Wagentüren sichtbar sind, deren Fenster unterschiedliche Öffnungsgrade aufweisen, habe ich meine Kindheits-Erfahrungen mit Abteilwagenfenstern hiermit gut bebildert erinnern können.

Danke für die Geduld!  
MfG  
Karl

**gaulois**

#167/193 Verfasst am: 09 Mai 2019 1:15 Titel:

Hallo Karl,  
durch Gnade oder Fluch der späten Geburt habe ich solche Fenster im zeitgenössischen Betrieb nie kennengelernt, bei Museumsfahrten waren die Gurte oft kaputt oder die Fenster klemmten.

Daher von mir ein 🙏 für die Darstellung der Funktionsweise. Ich konnte mir zwar immer was denken, wie das wohl funktioniert, aber wusste es bisher nicht genau und so detailliert beschrieben schon gar nicht. 😊

**heckmal**

#168/193 Verfasst am: 09 Mai 2019 10:11 Titel:

Hallo Karl,  
ich bin mit meinen 81 Jahren ja Deiner Generation angehörig und an der Mosel in der Nähe von Cochem mit dem Hauptverkehrsmittel - Eisenbahn - aufgewachsen.

Etwas ähnliches wie Du da beschreibst, ist mir bei uns nicht aufgefallen - vielleicht eine Besonderheit der damaligen DDR?

**Karl**

#169/193 Verfasst am: 11 Mai 2019 22:16 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....durch Gnade oder Fluch der späten Geburt habe ich solche Fenster im zeitgenössischen Betrieb nie kennengelernt, bei Museumsfahrten waren die Gurte oft kaputt oder die Fenster klemmten.

Daher von mir ein 🙏 für die Darstellung der Funktionsweise. Ich konnte mir zwar immer was denken, wie das wohl funktioniert, aber wusste es bisher nicht genau und so detailliert beschrieben schon gar nicht.....

Danke für Deinen Erlebnisbericht, ja, auch ich habe damals die klemmenden Fenster erlebt. Die Abteilwagen waren im Kaiserreich aus Holz hergestellt worden, welches bekanntlich arbeitet.

Hallo @Alois/heckmal:

**Alois/heckmal hat folgendes geschrieben:**

.....ich bin mit meinen 81 Jahren ja Deiner Generation angehörig und an der Mosel in der Nähe von Cochem mit dem Hauptverkehrsmittel - Eisenbahn - aufgewachsen.

Etwas ähnliches wie Du da beschreibst, ist mir bei uns nicht aufgefallen - vielleicht eine Besonderheit der damaligen DDR?

Danke für Deine Frage. Zum Teil habe ich sie schon beantwortet, denn diese Abteilwagen aus dem Kaiserreich waren bereits in der Zwischenkriegszeit seitens der Reichsbahn zur Ausmusterung vorgesehen und die Reichsbahn ersetzte die hölzernen Abteilwagen denn auch durch stählerne Neukonstruktionen, - zum Beispiel durch die sogenannten "Donnerbüchsen". Jedoch weil so viele hölzerne Abteilwagen im Betrieb waren, konnte man sie auch nach dem zweiten Weltkrieg noch antreffen.

Ich habe also in 1955 erlebt, dass im Kasseler Hauptbahnhof die nach Süden verkehrenden Personenzüge aus 'Donnerbüchsen' bestanden, während ich als nach Norden zu schaffender Beförderungsfall in dem Richtung Hannoversch Münden verkehrenden Personenzug die alten hölzernen Abteilwagen genießen durfte. Die Schienen waren noch miteinander verschraubt, jeder Schienenstoß ließ den Wagen erzittern, bei den Dreiachsern ging das Erzittern dann so: " --- ram tam tam --- ram tam tam --- ram tam tam ", also Viervierteltakt mit einer Viertelpause am Taktbeginn. In der Erinnerung schon schön.

Nach dieser Vorrede meine ich, dass möglicherweise auf der Moselstrecke diese alten Vehikel nicht mehr fahren durften, weil es eine wichtige Hauptstrecke war, über die auch ausländische Besucher reisten, denen man diese historischen Fahrzeuge nicht zumuten wollte. So ist Dir ebenso wie den ausländischen Gästen ein kaiserzeitliches Bahnerlebnis leider vorenthalten worden.

Auf der Probegleisanlage meiner Moba "Die Kippe" hat sich der Wagenpark sichtlich vermehrt. Vom Enkel Bruno erhielt ich einiges Flexgleis. Damit habe ich jetzt das 'Gleis 5 Nord' bis an die Kellerwand verlängert.

Das verlängerte 'Gleis 5 Nord' nutze ich als Ausziehgleis, um auf allen vorhandenen Süd-Gleisen die Rangierfahrten zum Auflösen hereinkommender Wagenparks und zur Zugbildung der abgehenden Wagenparks durchführen zu können. Die Nord-Gleise 'Zwei', 'Drei' und 'Vier' sind im wesentlichen als Abstellgruppe vorgesehen. Auf dem Stammgleis, - 'Gleis 1 Nord' zusammen mit 'Gleis 1 Süd' -, werden die hereinkommenden Züge empfangen bzw. die abgehenden Züge aufgestellt.

Das nachstehende Bild ist längs der Achse von 'Gleis 5 Nord und Süd' aufgenommen. Es zeigt in der Ferne das verlängerte 'Gleis 5 Nord' mit seinem Prellbock. Vorne sehen wir das Dach des alten 'LILI\*PUT'-Packwagens, der auf 'Gleis 5 Süd' als Bahndienstwagen dauernd abgestellt ist.



Wegen der Gleisverlängerung musste ich von 'Gleis 5 Nord und Süd' die Fahrzeuge vorübergehend nach 'Gleis 2 Süd' verlegen, wovon ich mit den beiden folgenden Aufnahmen berichte.





Die Vorbilder der beiden Wittfeld-Akkutriebwagen besitzen gleichfalls einen hölzernen Wagenkasten. Einmal hatte ich das Glück, von Hannoversch Münden bis nach Kassel Hauptbahnhof darin befördert zu werden. Darüber werde ich später einmal hier schreiben.

MfG  
Karl

## V 60

#170/193 Verfasst am: 12 Mai 2019 10:25 Titel:

Schönen Guten Morgen @karl@gauloise,  
zunächst einmal Karl bekam ich beim Betrachten deiner Wittfeld-Akku-Triebwagen vor Freude glänzende Augen! Denn ,soweit ich weiß,war Liliput der einzige(!) Mobahersteller, der diese formschönen,mit hohem Wiedererkennungswert aigestatteten Triebwagen herstellt hat!

Nun von mir ein kurzer geschichtlicher Abriß zum Vorbild:

Erstes Baujahr :1907

z-Stellung bzw. Verschrottung: 1964(!)

Baureihenbezeichnung nach Umbau durch DB: ETA 177

v max: 75 km/h

Entwickler der Triebwagen:Gustav Wittfeld,Oberbaurat der KPEV

Lebensdaten von Gustav Wittfeld liefere ich,falls ich sie finde Euch beiden sehr gerne nach!

LG

Erwin 😊

## V 60

#171/193 Verfasst am: 12 Mai 2019 10:38 Titel:

Karl@Gauloise,  
hab gerade in div. Internet-Lexika versucht,die Lebensdaten und den beruflichen Werdegang von Gustav Wittfeld herauszufinden,aber leider konnte ich nicht mehr als folgende Daten finden:

Gustav Wittfeld, geb. 27.10.1855 in Aachen (auf platt:Oche) verstorben am 24.09.1923 in Berlin.

Wenn ich weitere Daten finde,stelle ich sie hier gerne für euch beide ein!

LG

Erwin

## V 60

#172/193 Verfasst am: 12 Mai 2019 10:55 Titel:

Hallo an @Karl,Gauloise

Beruflicher Werdegang von Gustav Wittfeld:

1874-1878 Besuch der Polytechnischen Schule Aachen,danach führte ihn sein weiterer beruflicher Lebensweg als Oberbaurat der KPEV in folgende Eisenbahndirektionen:

Bromberg,Cassel,Berlin.

1884 Beförderung zum Regierungsbaumeister.Zugleich war er in dieser Zeit am Bau und an der Entwicklung des heutigen Frankfurter Hauptbahnhofes beteiligt!

Am 24.09.1923 wurde er wieder nach Berlin versetzt und nahm sich dort wegen seiner angeschlagenen Gesundheit das Leben!

Gustav Wittfeld war der Wegbereiter der elektrischen Zugförderung!

Ich hoffe,ich konnte Euch beiden mit der Geschichte von Gustav Wittfeld und seines interessanten Lebens- und Berufsweges einen informativen Überblick über den Entwickler der nach ihm benannten Triebwagen geben!

LG

Erwin

## Karl

#173/193 Verfasst am: 14 Mai 2019 17:19 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Erwin/V 60:



**Erwin/V 60 hat folgendes geschrieben:**

.....Gustav Wittfeld war der Wegbereiter der elektrischen  
Zugförderung!.....

Ich hoffe, ich konnte Euch beiden mit der Geschichte von Gustav Wittfeld und  
seinem interessanten Lebens- und Berufsweges einen informativen Überblick über  
den Entwickler der nach ihm benannten Triebwagen geben!.....

Für Deine ebenso freundlichen wie engagierten mehrfachen Zuschriften  
zu Gustav Wittfeld danke ich Dir herzlich. Ich habe mir die beiden LILI\*PUT-  
Modelle angeschafft, weil ich zwei Gründe dafür benennen kann. Zum Einen  
bin ich als neunzehnjähriger angehender 'Eisenbahnfreund' einmal mit dem  
zweiteiligen Wittfeld-Akku von Hannoversch Münden nach Kassel befördert  
worden. Deshalb kaufte ich den Zweiteiler.

Und zum anderen wollte ich auf meiner Moba "Die Kippe" einen Erinnerungsort  
für Gustav Wittfeld, den Wegbereiter der elektrischen Zugförderung ins Werk  
setzen. Deshalb kaufte ich den Dreiteiler.

Ich freue mich, dass auch Du dafür historisches Gespür besitzt und das auch  
hier im JKRS-Forum schon mehrfach hast erkennen lassen.

Bei meinem Mobaspiel bewege ich mich in der frühen Amtszeit von Erich Honecker.  
In meinem Bericht zum Güterwagen "OHE 106" erwähnte ich es bereits.  
Nahezu zwanghaft bemühe ich mich um historisches Gespür, damit die Modelle,  
die ich kaufe, in diesem Zeitrahmen beim großen Vorbild wenigsten "so hätten  
aussehen können".

Das vor kurzem von mir verlängerte 'Gleis 5 Nord' nutze ich als Ausziehgleis  
für die südliche Gleisgruppe. Nun habe ich entdeckt, dass es eine gerade noch  
genügende Länge erhielt.

Auf 'Gleis 3 Süd' werden die in Richtung Papierfabrik Weddersleben,  
"Blechhütte", Blankenheim und Halberstadt hin abgehenden Güterwagen  
aufgestellt. Nun sind infolge der Prüf- und Abnahmefahrten des Reichsbahn-  
Ausbesserungswerks Halberstadt die Aufnahmekapazitäten von 'Gleis 3 Süd'  
ausgeschöpft und mit dem abendlichen Dienstpersonenzug soll das Gleis  
geräumt werden. Die "T16/BR94" mit unserem "Foto Schorsche" am Regler wird  
den Wagenpark abfahren. Seine Lok ist angekuppelt und er wird seine Einheit  
auf das neu verlängerte 'Gleis 5 Nord' herausziehen.



"Foto Schorsche" hat bis an den Prellbock von 'Gleis 5 Nord' vorgezogen.



Da "Foto Schorsche" die Länge von 'Gleis 5 Nord' vollständig nutzt, kommt  
der Schlusswagen seiner Einheit gerade so eben außerhalb des Zungenbereiches  
der doppelten Kreuzungsweiche zum Stehen. Diese ist bereits für das  
Rückwärtsdrücken der Einheit in die richtige Lage umgestellt worden und somit  
der Fahrweg hin zu "Gleis 2 Nord" aufgebaut.



Die "T16/BR94" hat ihre Wagengarnitur in "Gleis 2 Süd" hinein gedrückt,  
wurde abgekuppelt, zieht vor auf die Weichenstraße und hat nun gehalten,  
damit für sie der neue Fahrweg hin zu "Gleis 1 Süd" aufgebaut werden kann.



Auf diesem neuen Fahrweg über "Gleis 1 Süd" umfährt die "T16/BR94" ihre auf  
"Gleis 2 Süd" vorläufig abgestellte Wagengarnitur und hält auf dem  
Gleisstutzen am Ende von "Gleis 2 Süd".



Nachdem die Weiche am Gleisstützen in Fahrtrichtung "GERADE" umgestellt worden ist, zieht die "T16/BR94" bis an die Wagengarnitur in "Gleis 2 Süd" vor.



Sie ist nun am fahrtrichtungsseitigen Teil der Wagengarnitur angekuppelt, jedoch die Einheit muss in das Stammgleis "Gleis 1 Süd" überwechseln, weil für Ein- und Ausfahrt in/aus "Quedlinburg Nord" lediglich das Stammgleis "Gleis 1 Süd" vorgesehen ist.

Dazu drückt die "T16/BR94" die Einheit über die Weichenstraße zurück in das verlängerte Ausziehgleis für die südliche Gleisgruppe, - nämlich bis an den Prellbock hinein in 'Gleis 5 Nord'.



Noch einmal nutzt unser "Foto Schorsche" die Länge von 'Gleis 5 Nord' vollständig, jetzt kommt er aber mit seinem "Loki" wieder einmal gerade so eben außerhalb des Zungenbereiches der doppelten Kreuzungsweiche zum Stehen.

Über den dann neu aufgebauten Fahrweg hin zu "Gleis 1 Süd" kann er dann seine Einheit dorthin vorziehen und auf den Abfahrtsauftrag warten.



Der Abfahrtsauftrag ist erteilt und "Foto Schorsche" verläßt mit seiner Fuhre das Stammgleis von "Quedlinburg Nord".



Nachdem der Dienstpersonenzug in Halberstadt eingetroffen ist und das 'Loki' versorgt wurde, fängt für unseren "Foto Schorsche" auch der Feierabend an.

MfG  
Karl

V 60

#174/193 Verfasst am: 15 Mai 2019 10:14 Titel:

Schönen Guten Morgen Karl,  
hab ganz herzlichen Dank für Deine schönen Anlagenfotos! Zum Gebäude im Anlagenhintergrund, wo dein schöner IFAW 50 LKw steht, habe ich eine Frage: Ist dies der Vollmer Bausatz Feuerwehrstützpunkt 5 ständig oder täusche ich mich da?  
Fragende Grüße  
Erwin

Karl

#175/193 Verfasst am: 16 Mai 2019 16:17 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

Hallo @Alois/heckmal:

**heckmal hat folgendes geschrieben:**

Hallo Karl,

**gaulois hat folgendes geschrieben:**

Wäre es für Dich eine Option, die Bewegungen der Fahrzeuge

auch als Video darzustellen ?

wenn möglich, solltest Du es tun - ein Video kommt immer gut an.

Nun hat mir mein Enkel den Film gedreht:

<https://www.youtube.com/watch?v=zVlhX574gN4>

Ich bin ihm dafür sehr dankbar!

MfG  
Karl

gaulois

#176/193 Verfasst am: 18 Mai 2019 8:52 Titel:

Hallo Karl,

ich war ein paar Tage weg und dann hat es etwas gedauert, bis ich Zeit hatte, die Rangierbewegungen nachzuvollziehen. Schön beschrieben! Das passt ja so gerade...

Was macht der Foto-Schorsche eigentlich, wenn er dann noch einen Wagen mehr hat, der rangiert werden muss ? das kriege ich gedanklich grad nicht auf die Reihe, wäre aber sicher eine Herausforderung, das mal nachzuspielen. Ich stell mir das ähnlich kompliziert vor wie die Aufgaben, die Leo und ich früher im Hafen auf dem Timesaver (John Allen) gespielt haben, da ist ja auch immer nur für einen oder zwei Wagen Platz, damit es nicht zu einfach wird 😊

Und noch was gelernt: Dienstpersonenzug! 😊 Kannte ich auch noch nicht, jedenfalls als Begriff. Aber dass eine Mannschaft z. B. vom BW irgendwie wohin gefahren wird vor Dienstbeginn oder nach Feierabend dürfte ja eigentlich nicht unüblich gewesen sein, man denkt über sowas halt nur selten nach...

Das Video mit der Bergkönigin zeigt sehr schön die ruhige Bewegung der kräftigen Maschine. Das Modell müsste aber noch zugerüstet werden, oder 😊

Karl

#177/193 Verfasst am: 21 Mai 2019 22:32 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Erwin/V 60:

**Erwin/V 60 hat folgendes geschrieben:**

.....Zum Gebäude im Anlagenhintergrund,  
wo dein schöner IFAW 50 LKw steht, habe ich eine Frage: Ist dies der Vollmer  
Bausatz Feuerwehrstützpunkt 5 ständig oder täusche ich mich da?.....

Nein, Du täuschst dich nicht. Auf der Grundplatte ist die VOLLMER-Artikelnummer 20817 zu sehen. Ich klebte den Bausatz für die WIKING-Feuerwehr-Fahrzeuge unseres Sohnes zusammen. Der ist jetzt Fünfzig. Also sind bereits schon etliche Jahre über den Feuerwehrstützpunkt hinweg gezogen. Das vierständige Garagenteil ist kaputtgespielt.

In meinem Moba-Spiel hat der Bau die Funktion "Die Alte Mühle". Sie stand mehrere Jahrzehnte, eben wie das Modell-Gebäude auch, unbenutzt herum. Nun nutzt die Landwirtschaftliche Produktions-Genossenschaft "LPG ROTER OKTOBER" die vormalige Mühle als Pflege- und Service-Stützpunkt für ihre Straßenfahrzeuge. Deshalb hält sich dort der 'IFA W50LA' auf.

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Ich stell mir das ähnlich kompliziert vor wie die Aufgaben, die Leo und ich früher im Hafen auf dem Timesaver (John Allen) gespielt haben, da ist ja auch immer nur für einen oder zwei Wagen Platz, damit es nicht zu einfach wird.....

Wenn in der US-amerikanischen Monatszeitschrift 'MODEL RAILROADER' ein Bericht über John Allen und seine Kunst des Anlagebaus und der Fahrzeugalterung erschien, habe ich mich immer wieder damit befasst, weil er als ein so wegweisender Modelleisenbahner wirkte.

Auf meiner Moba 'Die Kippe' möchte ich den von mir in Kassel erlebten Rangier-Betrieb auf einem Abstellbahnhof für Eilzugarnituren nachspielen. Unterschiedliche Zuglängen und Gleisbelegungen erzeugen Abwechslung. Der Gleisstutzen vom Umfahrgleis ist nur eine Loklänge lang. Dadurch wurde das Rangieren umständlicher.

Den Weg zur Spielfreude, den John Allen mit seinem 'Timesaver' aufgezeigt hat, ist meiner Ansicht immer noch gangbar.

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Das Video mit der Bergkönigin zeigt sehr schön die ruhige Bewegung der kräftigen Maschine. Das Modell müsste aber noch zugestrichelt werden, oder ?.....

Ja, die Zurüstteile liegen noch in der Verpackung. Die Lok fuhr zunächst bei Enkel Bruno im Spielbetrieb auf seiner 'Oberdorf - Hundwiler - Eisenbahn'. Da sollten die feinen Zurüstteile nicht etwaigen Unfällen ausgesetzt werden.

Danke für Deinen Hinweis, aber dies wird eine noch länger anhängige Baustelle bleiben. BER läßt grüßen.

Rudolf Gombrowski, der Vorsitzende der "LPG ROTER OKTOBER", ist mit seinem Dienstwagen, dem IFA Framo V 90/2 Kastenwagen, zur 'Alten Mühle' gekommen.



Er wird sich mit dem Brigadier seines Pflege- und Service-Stützpunktes auseinander zu setzen haben, weil der zugesagte Ölwechsel beim 'IFA W50LA' immer noch nicht erledigt wurde.

Der Fünftonner ist seit seiner Einlieferung noch nicht von der Stelle bewegt worden, wie Rudolf Gombrowski beim Eintreffen sofort erkannt hatte.

Seit damals, als er seinen Fünftonner gebracht hatte, diente ihm ein Stück Dachlatte, das er hinten zwischen die rechten Reifen der zwillingsbereiften Hinterachse gestellt hatte, dafür als zweckdienlicher Nachweis. Er hatte die Dachlatte gerade als immer noch an Ort und Stelle befindlich aufgefunden.

MfG  
Karl

V 60

#178/193 Verfasst am: 23 Mai 2019 9:53 Titel:

Servus Karl,  
deine Geschichte zum IFA W 50 und zum FRAMO sowie das Arrangement:Perfekt!  
Weltklasse!  
Anerkennender und bewundernder Gruß  
Erwin 😊

Hallo  
und

Hallo @Erwin/V 60:

**Erwin/V 60 hat folgendes geschrieben:**

.....deine Geschichte zum IFA W 50 und zum FRAMO sowie das Arrangement 😊 .....

Ich danke Dir für Deine wohlmeinende Anmerkung zu dem von mir Gespielten.

Rudolf Gombrowski verläßt in seinem FRAMO den Pflege- und Service-Stützpunkt, die vormalige 'Alte Mühle'. Sein FRAMO-Dienst-Kastenwagen wird kräftig durchgerüttelt. Die Fahrbahn entstand als hastig abgekippte und soeben mal glattgezogene Betonschüttung. Diese hat sich auf dem weichen Untergrund ungleichmäßig gesetzt und weist nun Risse, Spalte und Versatzsprünge auf.

Sein Brigadier vom Pflege- und Service-Stützpunkt hatte im vergangenen Jahr den Fortbildungskurs "Einrichtung von Pflege- und Service-Stützpunkten für die Landtechnik" an der Agrarschule in Friesack besucht. Dort hatte er gelernt, dass die Fahrbahnen und Stellflächen von Pflege- und Service-Stützpunkten für die Landtechnik aus Baustraßen-Platten nach TGL, den Standards für "Technische Güte- und Lieferbedingungen" angelegt werden.



Von einem erhöhten Standpunkt aus sind die Schäden deutlich zu sehen.



Der Brigadier schaut seinem ungestüm davon preschenden Vorsitzenden mit Kopfschütteln nach. Er wird ihn demnächst über die Vorschriften der TGL zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen mit Mineralölprodukten ins Bild setzen. Die 'Alte Mühle' wird dementsprechend zu ertüchtigen sein.

Bis dahin wird der 'IFA W50L' weiter auf den Ölwechsel warten.

Mfg  
Karl

Hallo,

bei der Leitung der "LPG ROTER OKTOBER" ist ein Neuerer-Vorschlag eingegangen. Der Einreicher schlägt vor, die Zufahrt zur 'Alten Mühle' zu befestigen, damit die gewaschenen Fahrzeuge nicht gleich wieder auf der jetzt noch unbefestigten Zufahrt im Schlamm stecken bleiben.

Vorzugsweise solle die Zufahrt entsprechend dem Fachbereichstandard "TGL 34 014 / 02, BAUSTRASZEN, Ausführung, Prüfung" angelegt werden.

Über das Produktionsprogramm der Betonindustrie informieren sich die Bauschaffenden im "INFORMATIONSKATALOG BETONELEMENTE".

So läßt der LPG-Vorsitzende die dort angebotenen rechteckigen Baustraßenplatten bestellen. Sie bestehen aus bewehrtem Stahlbeton und sind 200 mm dick. Jede Platte wiegt 1,4 Tonnen, sie ist 3 Meter lang und einen Meter breit.

Nachdem die erste Lieferung der Baustraßenplatten an der "Alten Mühle" eingebaut worden ist, sieht sich der LPG Vorsitzende Rudolf Gombrowski die nun befestigte Zufahrt an.



In seinem FRAMO hat er die Neuerer-Prämie für seinen Brigadier mitgebracht, denn von diesem stammte der Verbesserungs-Vorschlag.

MfG  
Karl

**gaulois**

#181/193 Verfasst am: 02 Jun 2019 10:52 Titel:

[smilie="images/smiles/icon\\_question.gif"](#) 🤔

schön gestaltet und schön erzählt 🍷

**Karl**

#182/193 Verfasst am: 17 Jun 2019 17:14 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

[/quote:6006b578ac](#)

Ich vermute mal, dass Dir beim Radfahren im Darß-Wald westlich von Prerow an den feucht-sumpfigen Stellen im Walde auffiel, dass dort die Forststraße mit Beton-Baustraßenplatten belegt worden war und Dir dadurch dort ein rumpeliges Radfahrerlebnis beschert wurde.

Auf meiner Moba genießt Rudolf Gombrowski, der Vorsitzende der "LPG ROTER OKTOBER" durchaus seine Fahrt mit dem Dienst-FRAMO-Kastenwagen über die von ihm mit TGL-Baustraßenplatten ertüchtigte Zufahrtstraße zum Pflege- und Service-Stützpunkt seiner LPG.

Unser 'Foto Schorsche' hörte ihn davon brausen und ihm gelangen Schnappschüsse. Rudolf Gombrowski hatte den FRAMO beim hastigen Schalten abgewürgt und beim Versuch des Neustarts hatte er den Choke zu lange gezogen und der Zweitakter war final 'abgesoffen'.









Der Brigadier schmunzelte, steckte seine Neuerer-Prämie ein und machte den FRAMO wieder flott. Er wußte sowohl den FRAMO als auch Rudolf Gombrowski gut zu behandeln.

MfG  
Karl

gaulois

#183/193 Verfasst am: 17 Jun 2019 19:28 Titel:

**Karl hat folgendes geschrieben:**

Ich vermute mal, dass Dir beim Radfahren im Darß-Wald westlich von Prerow an den feucht-sumpfigen Stellen im Walde auffiel, dass dort die Forststraße mit Beton-Baustraßenplatten belegt worden war und Dir dadurch dort ein rumpeliges Radfahrerlebnis beschert wurde.

Hallo Karl,  
wie hast Du das erkannt? Genau so ist es, wobei die Wege im Darßwald nicht die erste Fahrrad-Begegnung mit Erichs Highway waren, auf Poel hatten wir auch mal so einen Fahrrad-Tag... Aber um Prerow sind die Löcher in den Strecken besonders ausgesprägt, innerorts übrigens auf einigen Straßen auch, die wohl sonst nur von Einwohnern genutzt werden...

heckmal

#184/193 Verfasst am: 19 Jun 2019 8:41 Titel:

Hallo Gerd, Hallo Karl,

**gaulois hat folgendes geschrieben:**

... und Dir dadurch dort ein rumpeliges Radfahrerlebnis beschert wurde.

um dieses "rumpelige Radfahrerlebnis" aus Eurem fotografischen Gedächtnis verschwinden zu lassen, solltet Ihr mit dem Rad einmal die komfortabel ausgebaute Moselstrecke von Trier nach Koblenz - oder umgekehrt - befahren.

gaulois

#185/193 Verfasst am: 19 Jun 2019 18:15 Titel:

Hallo Alois,  
das habe ich auch schon öfter gedacht, aber bisher ist es noch nicht dazu gekommen.

Karl

#186/193 Verfasst am: 27 Jun 2019 22:18 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Alois/heckmal:

**Alois/heckmal hat folgendes geschrieben:**

.....um dieses "rumpelige Radfahrerlebnis" aus Eurem fotografischen Gedächtnis verschwinden zu lassen, solltet Ihr mit dem Rad einmal die komfortabel ausgebaute Moselstrecke von Trier nach Koblenz - oder umgekehrt - befahren.....

Ja, die Moselstrecke ist wirklich sehr schön. In meinem Beitrag 35 erinnerte ich mich daran, denn im Sommer 1957 unternahm ich zusammen mit drei Schulfreunden eine Radtour in Richtung Straßburg, Nancy, Metz, - und zurück sollte es entlang der Mosel gehen.

In Trier kaufte ich mir in der Bahnhofsbuchhandlung das in sechster Auflage im 'MIBA VERLAG NÜRNBERG' erschienene, von Werner Walter Weinstötter (WeWAW) herausgegebene Sonderheft "Modelbahn-Streckenpläne".  
Nachstehend ist die Titelseite gezeigt.



Aus diesem Sonderheft erfuhr ich, wie Miniaturbahnen so gestaltet werden



können, dass sie als "Modellbahnen" angesehen werden.

So habe ich also an der Mosel den Weg zum "MoBahner" gewiesen bekommen.  
Danke Alois, dass Du mir halfest, dieses zu erinnern!

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....das habe ich auch schon öfter gedacht, aber bisher  
ist es noch nicht dazu gekommen.....

Den Hangviadukt habe ich damals in 1957 bei der Moselradtour nicht wahrgenommen. Erst mittels Deiner grandiosen Moba habe ich davon erfahren. In den Tanzstundenbällen nach der Moselradtour haben die Freunde und unsere Damen dem "Zeller Schwarze Katz" - Wein mit Andacht zugesprochen. Wir Mosel-Radler waren eben "erfahrene Fahrensmänner", - mit siebzehn!!!

Hier bei meiner Moba 'Die Kippe' geht es im Vergleich zu den jugendlich-weinseeligen Erinnerungen wesentlich nüchterner zu.

Ich widme mich nun der Aufgabe, mein Betriebssystem auf der Probegleisanlage bewegter zu gestalten. Es sollen weniger Wagenparks mir ständig im Wege sein, was jedoch dahin führt, dass ein 'Time Saver' -Rangierspiel nach John Allen einfacher zu bewerkstelligen sein wird.

Mein langfristiges Ziel ist es aber, in meinem fiktiven Übergabe- und Abstell-Bahnhof "Quedlinburg Nord" das Betriebsgeschehen einer Kalenderwoche nachzuspielen. Deshalb müssen Wagenparks von den Gleisen verschwinden, weil sie ja irgendwann auch unterwegs sein sollen.

In meinem Beitrag 32 schilderte ich, wie ich von den hiesigen Mobahnern auf den "Röhren-Zugspeicher" hingewiesen wurde und wofür ich dankbar bin.

Ich habe nun mir einen solchen von 'Train\*Safe' beschafft. Der Traditionszug der Reichsbahndirektion Magdeburg hat sein ständiges Abstellgleis eher im Reichsbahnausbesserungswerk Halberstadt. Deshalb soll er als Erster von der Probegleisanlage verschwinden.

Hier sehen wir ihn im Röhren-Zugspeicher.



Hier sehen wir ihn, wie unser 'Foto-Schorsche' mit seiner 'T16/BR94' den Wagenpark des Traditionszuges im Röhren-Zugspeicher eingestellt hat.



Unser 'Foto-Schorsche' kann mit seiner 'T16/BR94' den Röhren-Zugspeicher vollständig durchfahren. Das dunkle Adapterstück bewirkt die mechanische und elektrische Konnektivität.



Man könnte meinen, unser 'Foto-Schorsche' hätte mittels einer Foto-Drohne das Adapterstück von oben ins Bild gesetzt.



Hier wollen wir uns nicht in Vermutungen ergehen und freuen uns an seiner gelungenen Überraschung.

MfG  
Karl



gaulois

#187/193 Verfasst am: 28 Jun 2019 22:49 Titel:

Hallo Karl,  
der Time-Saver von John Allan liegt ja meinem Hafengebiet als Plan zugrunde. Ist ein feines Teil.  
Zu dem Trainsafe habe ich mal eine Frage, da ich zwei Trainsaves a 120 cm mit Dreileitersgleis zum Transportieren der Züge zum Mist5 mein Eigen nenne: Hat es einen besonderen Grund, dass Du die Acrylröhre gewählt hast? Also: Hängst Du die in eine Art Regal, sodass man den Zug sehen kann?

Wie lang ist die? Hast Du vor, Dir mehrere davon zuzulegen und in ein Wandregal zu installieren? Ich frage auch deshalb, weil ich einen Sammelbesteller kenne, der mir meine besorgt hat, das ist der, der auch den Mist5 organisiert ...

Karl

#188/193 Verfasst am: 02 Jul 2019 19:31 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Zu dem 'Train Safe' habe ich mal eine Frage,  
da ich zwei 'Train Safe' a 120 cm mit Dreileitersgleis zum Transportieren  
der Züge zum Mist5 mein Eigen nenne: Hat es einen besonderen Grund, dass Du  
die Acrylröhre gewählt hast?  
Also: Hängst Du die in eine Art Regal, sodass man den Zug sehen kann?

Wie lang ist die? Hast Du vor, Dir mehrere davon zuzulegen  
und in ein Wandregal zu installieren? .....

Deine Frage kommt mir sehr gelegen, ich danke dir, nun kann ich über die von mir vorgesehene Anwendung der 'Train Safe' Röhren-Zugspeicher berichten.

Bekanntlich möchte ich meine Probegleisanlage auf dem IKE\*A-Regal aufbauen. Ich habe vor, dann mit meinem fiktiven Übergabe- und Abstell-Bahnhof "Quedlinburg Nord" das Betriebsgeschehen einer Kalenderwoche nachzuspielen. Deshalb müssen Wagenparks von den Gleisen verschwinden, weil sie ja irgendwann auch unterwegs sein sollen.

Ich werde an der linken Seite des IKE\*A-Regals ein Brett von 1,90 Meter Länge anbauen. Dieses Brett habe ich bereits besorgt. Es wird bei IKE\*A unter der Produktbezeichnung "LACK" angeboten.

Auf dem Brett liegt ein leerer Röhren-Zugspeicher/'Train Safe', der mit dem Stammgleis verbunden ist.  
Der aus "Quedlinburg Nord" ausfahrende Zug passiert die Öffnung in der Hintergrundkulisse und fährt in den leeren Röhren-Zugspeicher/'Train Safe'.

Den nun vom ausgefahrenen Zug besetzten Röhren-Zugspeicher/'Train Safe' nehme ich anschließend vom "LACK"-Brett herunter und verstaue ihn im IKE\*A-Regal.

Dann entnehme ich dem IKE\*A-Regal einen anderen besetzten Röhren-Zugspeicher/'Train Safe', setze ihn auf das "LACK"-Brett und verbinde ihn mit dem Stammgleis. Dann verläßt der nächste Zug seinen Röhren-Zugspeicher/'Train Safe' und fährt planmäßig in "Quedlinburg Nord" ein.

Mit den nachfolgenden im Freien aufgenommenen Fotos zeige ich besetzte Röhren-Zugspeicher auf dem "LACK"-Brett.

Der aus vierachsigen Umbau-Personenwagen zusammengestellte Wagenpark des 'E 729/730':



Die volle Länge des "LACK"-Brettes mit dem 'E 729/730'-Röhren-Zugspeicher:



Das hintere Ende vom Wagenpark des 'E 729/730':



Der zweite Röhren-Zugspeicher mit dem Traditionszug der Reichsbahndirektion Magdeburg:



Der erste und der zweite Röhren-Zugspeicher auf dem "LACK"-Brett:



Die 'T16/BR 94' im Röhren - "Lok" - Speicher. Mit diesem kurzen 'Train Safe' transferiere ich auf dem "LACK"-Brett die Lok von dem einen Zugende zum anderen Zugende, damit wird aus dem ausgefahrenen Zug ein einfahrender Zug.



Alle drei 'Train Safe' - Speicher zusammen auf dem "LACK"-Brett:



Mit dem voranstehend Berichteten habe ich skizziert, wie ich mir den Schattenbahnhof/fiddle yard/"Fummelhof" meiner Moba "Die Kippe" vorstelle.

Auch ich habe ebenso wie Du die Röhren-Zugspeicher/'Train Safe' über Hern O. Schlauch bestellt. Ich wurde auf die von ihm besorgte Sammelbestellung aufmerksam, als ich im 'stummiforum' recherchierte. Ich freue mich und ich danke Dir, dass Du mich so entgegenkommend darauf hingewiesen hast.

Nun gilt es, das "LACK"-Brett passgenau am IKEA\*A-Regal anzubringen, damit ich meinen "Fummelhof" auch wie geplant benutzen kann.

MfG  
Karl

Karl

#189/193 Verfasst am: 12 Jul 2019 20:51 Titel:

Hallo,

seitdem Brigadier Kron im Wald beim Baumfällen einen Unfall erlitt, benutzt er einen Gehstock. Die Fichte fiel unerwarteter Weise in seine Richtung. Hätte er nicht sich mit einem Sprung in Sicherheit gebracht, wäre er von ihrem Stamm erschlagen worden. Dennoch kam er zu Fall und der herabstürzende Ast fügte seinem Bein kompliziert verheilende Knochenbrüche zu.

Hier sehen wir ihn zusammen mit seinem "Chef" Rudolf Gombrowski, dem LPG-Vorsitzenden.

Zuvor hatten Beide im Büro der "LPG ROTER OKTOBER" zusammengesessen, um für das anstehende Projekt zur Einrichtung eines Pflege- und Service-Stützpunktes für die Landmaschinen und Fahrzeuge ihrer LPG die gegebenen Fakten und ihre Wünsche mit den ihnen entgegenstehenden Bestimmungen auszutarieren.

Bei der "Alten Mühle" geht es um die Nutzung von Altbausubstanz für die Errichtung von Pflegeeinrichtungen. In der Zeitschrift "agrartechnik" erschien

im Heft 9, Jahrgang 1980, dazu ein Bericht, wovon Brigadier Kron eine Kopie aus seiner Fortbildung in Friesack mitgebracht hatte.

Auch war er dort über die "TGL 22213, Landeskultur und Umweltschutz, Schutz der Gewässer" ins Bild gesetzt worden. Sein Lehrstoff behandelte auch die "Verordnung über die Wartung, Pflege und Konservierung sowie Abstellung der Technik in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft".

Kurzum, Beide fahren zur "Alten Mühle". Sie entscheiden vor Ort bei ihrer Begehung der Baustelle, dass die Pflege- und Abstellflächen für ihre LPG-Landtechnik aus Beton bestehen müssen und dass das auf den Flächen anfallende Regenwasser über einen Ölabscheider in die Kanalisation abgeleitet werden soll.

Die auf den Flächen anfallenden Schmierstoffreste werden zwar vom Regenwasser mit weggeschwemmt, der Ölabscheider verhindert aber, dass diese in die Kanalisation übertreten.

Als die beiden Projektanten gedanklich soweit und damit auch zum Ergebnis gekommen waren, erwischte sie der 'Foto Schorsche' mit seiner Kamera.



Vom erhöhten Standort aus bietet sich uns das nachstehende Bild:



Die Beiden sind nun sicher, dass ihr Projekt mit diesen Maßnahmen die Vorschriften der TGL zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen mit Mineralölprodukten sicher einhalten wird.

Im Büro tragen der LPG-Vorsitzende und sein Brigadier das Ergebnis ihrer Begehung als gemeinsame Protokoll-Notiz im Bautagebuch ein.

MfG  
Karl

gaulois

#190/193 Verfasst am: 14 Jul 2019 8:03 Titel:

Hallo Karl,  
die TGL kenne ich zwar nicht, aber die Maßnahme ist löblich! Das Material wird aber noch betongrau, oder 😞 Der Versatz an der vorderen Kante im letzten Bild bleibt 🤔 als Stolperstein für die Fahrzeuge, weil die Betonplatten nicht vor Ort gegossen, sondern verlegt wurden und der Untergrund nicht ordentlich aufbereitet 🤔

Wenn ich was vorschlagen darf: Unterteilungen der Platten mit Teerverbindung, wenn es kleinere Platten sein sollten. Ist es ein Gussstück, müsste noch an der Oberfläche was gemacht werden, sonst läuft das Öl womöglich in die Ritzen zwischen den beiden Längs-Platten.

Das Projekt an sich ist jedenfalls eine gute Sache, das mit dem Rand und so muss ich mir merken. Sieht man einem Bodenablauf eigentlich an, ob er einen Ölabscheider hat, oder ist das für den Laien unsichtbar 🤔

Zu guter letzt: Die Geschichte drumherum mit der Teil-Biografie vom Brigadier Kron und so gibt dem Ganzen eine tolle Atmosphäre. Solche Geschichten beleben die ganze Szene und die gesamte Anlage ungemein. Ich muss mich immer wieder daran erinnern, dass ich das für meine Bahn auch regelmäßig pflegen muss, ich weiß gar nicht, wann ich zuletzt eine Geschichte zu einer meiner Baustellen erzählt hätte.

Das gefällt mir 🍻

Karl

#191/193 Verfasst am: 25 Jul 2019 22:10 Titel:

Hallo  
und

Hallo @Gerd/gaulois:

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....die TGL kenne ich zwar nicht, aber die Maßnahme ist löblich! Das Material wird aber noch betongrau, oder?.....

Auf die TGL 22213 stieß ich zufällig, als ich wegen der Abmessungen der Beton-Baustraßenplatten im Internet recherchierte. Dabei fand ich einen ergänzenden Standard, nach dem sich unsere beiden Projektanten zu richten haben, bei dem es sich um den Einbau, die Bemessung, den Bau und den Betrieb von Abscheidern handelt, die dem Zurückhalten von Leichtflüssigkeiten dienen, wie sie in Garagen, Waschanlagen, Tankstellen und Tanklagern anfallen. Bei meinem Spiel suche ich, den örtlichen Gegebenheiten nachzugehen, um von mir damals Erlebtes in meine Moba mit einfließen zu lassen. Da wird es zwingend eine Hofffläche aus Beton sein.

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

.....Wenn ich was vorschlagen darf: Unterteilungen der Platten mit Teerverbindung, wenn es kleinere Platten sein sollten. Ist es ein Gussstück, müsste noch an der Oberfläche was gemacht werden, sonst läuft das Öl womöglich in die Ritzen zwischen den beiden Längs-Platten.....

Ja, da liegst Du völlig richtig. Im ergänzenden Standard heißt es [Zitat]:

"2. 5. Abwässer eines Waschplatzes sind über Ferneinlaß und Rohrleitung zum Abscheider abzuleiten. Unmittelbar vor dem Abscheider ist ein Schlammfang anzuordnen, siehe Abschnitt 4.12.  
Ein nicht überdachter Wagenwaschplatz muß allseitiges Gefälle zum Ferneinlaß haben. Es darf kein Niederschlagswasser von anderen Hoffflächen in den Abscheider gelangen.

Die Hoffflächen müssen ein vom Wagenwaschplatz abweisendes Gefälle haben oder von ihm abgetrennt sein. Andernfalls ist für die Bemessung des Abscheiders die gesamte Hofffläche zugrunde zu legen.  
Wasserscheiden um den Wagenwaschplatz müssen 100 mm über der höchsten fremden Einzugsfläche liegen." [Zitat-Ende]

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

..... Sieht man einem Bodenablauf eigentlich an, ob er einen Ölabscheider hat, oder ist das für den Laien unsichtbar.....

In Kassel habe ich gesehen, dass Ölabscheider und Bodenablauf zu einer Baugruppe integriert sind. Neben dem Bodenablauf liegt ein gußeiserner, etwa gleich großer Deckel in der Beton-Hofffläche. Über den Deckel wird der Abscheider vom Saugwagen entleert.

Auf meiner Moba im fiktiven "Quedlinburg Nord" wenden sich unsere beiden Projektanten wegen des Ölabscheiders an den "VEB KANALGUSS LUGAU". Die Lugauer Gießerei muß die Ausmauerung ihrer beiden Kupolöfen ausbessern. Der spezielle Schamotte-Beton wird von einer Düsseldorfer Firma geliefert.

Das Devisen-Kontingent ist noch bereitzustellen. Daher dauert es noch, bis die Lieferung aus Lugau bei der "LPG ROTER OKTOBER" eintreffen wird.

**Gerd/gaulois hat folgendes geschrieben:**

..... Der Versatz an der vorderen Kante im letzten Bild bleibt als Stolperstein für die Fahrzeuge, weil die Betonplatten nicht vor Ort gegossen, sondern verlegt wurden und der Untergrund nicht ordentlich

aufbereitet ist....

Es sind vorgefertigte Fahrbahnplatten aus Beton lieferbar. Sie sind drei Meter lang und zwei Meter breit, ihre Dicke beträgt 120 Millimeter. Wenn sie sich ungleichförmig nach dem Verlegen setzen, so wird Brigadier Kron für Abhilfe sorgen.

Gerd, ich danke Dir für Deine guten Anregungen. Nun bin ich mir schlußendlich dadurch über die maßgeblichen Gestaltungsgesichtspunkte im Klaren.

Die Aufkantungen am Rand und der anschließende Fahrbahnstreifen werden als Ortbeton ausgeführt. Zusätzlich erhält der Waschplatz eine befahrbare Wasserscheide aus Ortbeton, die das Regen- und das Waschwasser zum Bodenablauf führt.

Den Kernkörper der befahrbaren Wasserscheide aus Ortbeton habe ich aus Kaffeerührstäbchen ausgelegt. Im nachstehenden Bild besieht Brigadier Kron das vor seinen Stiefeln ausgelegte Werk.



Das im Bild zu sehende Aluteil ist eine von mir "geschnitzte" 7 Grad - Winkellehre, an die sich Brigadier Kron anlehnt.

MfG  
Karl

Karl

#192/193 Verfasst am: 30 Jul 2019 21:53 Titel:

Hallo,  
unsere beiden Projektanten des im Entstehen befindlichen Waschplatzes kümmern sich auch um die befahrbare Wasserscheide aus Ortbeton, die das Regen- und das Waschwasser zum Bodenablauf führen soll.

Um die Befahrbarkeit der Wasserscheide sicherzustellen, haben Rudolf Gombrowski, - der Vorsitzende der "LPG ROTER OKTOBER" -, und sein Brigadier Kron ein Holzmodell der Wasserscheide anfertigen lassen und auf dem Waschplatzgelände ausgelegt.

Sie haben das Holzmodell mit dem "IFA Robur Lo 2002 A" herbei transportiert.

Sie prüfen, indem sie mit dem 'Robur' das Wasserscheidenmodell mehrmals unter verschiedenen Fahrtrichtungswinkeln überqueren. Zum Schluss gibt es noch Bilder.

Das Bild zeigt, wie das rechte Vorderrad des 'Robur' oben auf dem Wasserscheidenmodell zum Halten gekommen ist und Rudolf Gombrowski sowohl mit der Geländegängigkeit als auch mit der Gestaltung der Wasserscheide zufrieden ist.



Als der Fotograf für ein zweites Bild etwas näher kommt, grient Brigadier Kron herausfordernd in die Linse.



Dadurch ist sein Gesicht nur verwackelt zu sehen.

MfG  
Karl

Hallo

Rudolf Gombrowski, - der Vorsitzende der "LPG ROTER OKTOBER" -, und sein Brigadier Kron prüfen nun den "IFA L60". Der Sechstonner-Lkw ist mit einem Kofferaufbau ausgestattet. Mit diesem Lkw werden die leicht verderblichen Produkte des Gartenbaubetriebs der "LPG ROTER OKTOBER" regelmäßig nach Magdeburg geliefert.

Die LPG hat eine diesbezügliche Liefer- und Abnahme-Vereinbarung mit der "Bezirksdirektion des Volkseigenen Einzelhandels (HO) Magdeburg" abgeschlossen. Um diese feste Handelsbeziehung ins Werk zu setzen, hatte Rudolf Gombrowski den "IFA L60" in Ludwigsfelde bestellt.

Als er den Sechstonner in Ludwigsfelde eigenhändig abholte, lernte er auch den Werdegang der IFA kennen.

Demnach residiert die IFA als Vereinigung volkseigener Fahrzeugwerke in Chemnitz in der Kauffahrtei 31.

Sie erzeugt: Straßen- und Ackerschlepper, Lastkraftwagen, DKW-Motorräder, DKW-Motoren, Kraftfahrzeugersatzteile, Fahrräder.

Zur IFA gehören insgesamt 44 Werke, darunter die Werke der früheren Auto-Union in Zschopau, Chemnitz und Zwickau sowie die früheren Phänomen-Werke in Zittau.

Auch vor dem imponierend geräumigen Kofferaufbau des Sechstonners bewahrt Brigadier Kron seine gelassenen Haltung.



Der Sechstonner überquert die Wasserscheide anstandslos.



Rudolf Gombrowski lobt das mächtige Fahrerhaus des neuen "IFA L60".



Abschließend gibt es noch einen Befund, demzufolge die Schmutzfänger an den Hinterrädern beim Rückwärtsfahren über die Wasserscheide nicht abreißen werden.



So mag es nun weiter seinen sozialistischen Gang gehen.

MfG

Karl